



KINDERKLINIK



AKTUELL

Die Kinderklinik Dritter Orden Passau
kompetent ■ menschlich ■ heimatnah

Herausgeber
Kliniken Dritter Orden gmbH,
Standort Kinderklinik Passau
Bischof-Altman-Strasse 9, 94032 Passau

Gesellschafterin
Schwesternschaft der Krankenfürsorge
des Dritten Ordens, KdöR, München
IK-Nr.: 260 920 070

Redaktionsleitung
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Matthias Keller

Redaktion
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Matthias Keller
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefanie Starke
Assistentin des Direktoriums
Christina Wallner

Beiträge
Stefanie Starke, Ann-Christin Hufen, Sandra Eder, Anita Veit

Bildnachweise
Kinderklinik Dritter Orden Passau, Passauer Neue Presse, Stefanie Starke (starke medien), Universität Passau, Marcel Peda (Pedagrafie), Verweise unter den jeweiligen Gastbeiträgen
Adobe Stock: Cliplab, Pixel-Shot, candy1812, Make_story Studio, Ermolaev Alexandr, Simple Line, Oksana Kuzmina, motortion, Bonsales, Ilike, Halfpoint, mikoo, Sergey Novikov
iStock: natthanim, bernie_photo

Kontakt
Kinderklinik Dritter Orden Passau
Tel.: 0851 / 7205-151
cav@kinderklinik-passau.de
www.kinderklinik-passau.de

Gestaltung
KWADRAT Werbeagentur, Passau

Druck
DRUCKEREI MINDL
Mindl Print + Lettershop GmbH
Ausgabe: 1/2022 | Auflage: 1.750
Erscheinungsweise: 2x jährlich

IMPRESSUM

1/2022



Nachwuchsförderung



5 Jahre EBZ



Psychische Erkrankungen



www.myKinderklinik.de

[/kinderklinikpassau](https://www.instagram.com/kinderklinikpassau)



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde
der Kinderklinik,

| | | |
|----|--------------------------------------|----|
| 03 | EDITORIAL | |
| | NACHWUCHSFÖRDERUNG: LEHRKRANKENHAUS | 04 |
| | PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN | 07 |
| 10 | NEUES AUS DEM SPZ | |
| | NEURODERMITIS | 12 |
| 14 | NEUES AUS DEM EBZ | |
| | DIE KINDERKLINIK – UNSER ARBEITGEBER | 24 |
| 26 | MITARBEITER-NEWS | |
| | NEUES AUS DER KINDERKLINIK | 35 |
| 44 | KIGO | |
| | NEUES AUS DER BERUFSFACHSCHULE | 45 |
| 50 | STIFTUNG KINDERLÄCHELN | |

diese Ausgabe unserer „Kinderklinik aktuell“ ist für mich eine ganz besondere Ausgabe. Nicht nur, weil sie besonders umfangreich geworden ist, sondern weil wir darin bereits das 5-jährige Bestehen unseres Eltern-, Baby- und Familienzentrums feiern dürfen und Ihnen außerdem einige unserer neuen Bereiche vorstellen sowie von verschiedenen Aktivitäten berichten dürfen. Sie spüren es am Gewicht: Es gibt viel zu erzählen!

Es gibt allerdings einen weiteren Grund, weshalb diese Ausgabe für mich besonders ist: ich selbst darf auf mittlerweile 10 Jahre Tätigkeit als Chefarzt hier in Passau zurückblicken. Mit den Augen eines Kindes eine Zeitspanne wie eine Ewigkeit, für mich persönlich fast die Hälfte meiner bisherigen beruflichen Tätigkeit.

Dennoch kommt es mir selbst gar nicht so lange vor: die täglich neuen Herausforderungen, die es zu lösen gilt, die strategische Weiterentwicklung und tausende Pläne in meinem Kopf und auf Papier, die natürlich weit in die Zukunft reichen, nehmen nicht ab. Nur an den grauen Haaren und der Lesebrille, die ich mittlerweile trage, sowie am Wachsen meiner eigenen Kinder sowie der Patientenkinder erkenne ich, wie die Zeit vergangen ist.

In den letzten Jahren haben wir gemeinsam unheimlich viel erreicht und konnten die für die Kinderklinik solide geschaffene Basis meines Vorgängers gut weiterentwickeln – gemeinsam heißt: im Team, mit dem Träger, unseren Partnern und Ihnen, unseren Freunden und Unterstützern, die uns mit großen und kleinen Beiträgen, ob finanziell oder immateriell, begleiten.

Dazu muss ich sagen, dass man auf diese Art der Tätigkeit – die eines Chefarztes und Ärztlichen Direktors einer Kinderklinik – nicht wirklich vorbereitet wird. Weder im Studium, noch im Laufe des beruflichen Werdegangs. Es sind die vielen großen und kleinen Erlebnisse, darunter auch dramatische Situationen, die mich haben wachsen lassen. Was rückblickend auf die letzten zehn Jahre bleibt: Stolz, Dankbarkeit, aber vor allem Demut.

Stolz auf unser Team, auf unsere Gemeinschaft und das gemeinsam Erreichte.

Dankbarkeit für die Möglichkeit, in meinem Traumberuf arbeiten zu dürfen, für das mir und unserem Team entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung.

Demut, wohlwissend, dass das Leben schnell vorüber sein kann und, dass es nicht darauf ankommt, was oder wer man ist, sondern was man geschaffen hat – im Großen, wie im Kleinen.

Für mich besonders bedeutsam ist, ob und welchen Samenkörnern wir den Boden bereiten konnten und das Wachsen ermöglicht haben, damit unser Team sein Bestes geben konnte, um Leben zu retten, kranke Kinder zu heilen und sterbende Kinder mit ihren Familien zu begleiten. Damit wir schließlich nachhaltig die Versorgung von kranken Kindern und deren Familien sicherstellen.

Da haben wir viel erreicht und ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so weitergeht.

Mir hat diese Arbeit in den letzten Jahren viel Freude gemacht und ich freue mich, wenn es meine Gesundheit und die äußeren Umstände erlauben, ein weiteres Jahrzehnt hier an der Kinderklinik in unserer Region und Heimat zu verbringen.

Zu Beginn meiner Tätigkeit in der Kinderklinik stand der Anspruch, entsprechend dem Leitsatz der Kinderklinik Dritter Orden Passau, kompetent, menschlich und heimatnah zu wirken. Daran hat sich bis zum heutigen Tage nichts geändert. Und in Anbetracht der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sind diese Schlagworte bedeutsamer denn je: kompetent, menschlich, heimatnah.

Ich danke Ihnen allen für die Unterstützung der Kinderklinik. Ohne Sie hätten wir vieles nicht erreicht. Bleiben Sie uns treu.

Herzliche Grüße

Ihr Matthias Keller

DIE KINDERKLINIK PASSAU – EIN LEHRKRANKENHAUS

Studierende der TUM kommen in den Genuss eines Blockpraktikums an Vorzeigekinderklinik

Die Intention ist es, den angehenden Medizinerinnen und Medizinern zu zeigen, welche vielfältigen attraktiven Möglichkeiten im Landkreis Passau nach dem und auch während des Studiums für sie bestehen und welche Vorzüge ihnen die Region hinsichtlich der Lebensqualität bietet.

Lisa Fraunhofer von der Geschäftsstelle der Gesundheitsregionplus Passauer Land.

So sind der Landkreis Passau ebenso wie die Stadt Passau starke Partner, wenn es um die Förderung und Gestaltung von Projekten zur Nachwuchsgewinnung im Medizinbereich für den ländlichen Raum geht – wie beispielsweise das sogenannte Blockpraktikum für Medizinstudierende der Technischen Universität München (TUM) an der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Zeigen, was man hat!

Als Lehrkrankenhaus der TUM hat sich die Kinderklinik Passau in Kooperation mit Partnern aus der Region entschlossen, ein entsprechendes Angebot zu schaffen – sowohl fachlich, als auch gesellschaftlich attraktiv aufgestellt. „Wir haben hier beste Bedingungen zu bieten und die gilt es zu zeigen:

+ FACHLICHE EINBLICKE

Ein fachlich hoch qualitatives Haus sowie eine höchst lebenswerte Region. Mit diesen Standortfaktoren kann man eigentlich nur punkten“, betont auch Laura Teufel, medizinische Lehrbeauftragte der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

„Die Blockpraktikanten rotieren bei uns durch das komplette Haus – Sozialpädiatrisches Zentrum, auf den allgemeinpädiatrischen Stationen und auf der Intensivstation, unserem EBZ.

+ PRAKTISCHE EINBLICKE

An einem Tag sind sie sogar in einer Kinderarztpraxis in der Region. So bekommen sie die ganze Breite des Faches Pädiatrie mit all seinen Facetten zu erleben. Nach den vielen Semestern reinen Onlineunterrichts freuen sich alle Studenten sehr, endlich praktische Erfahrungen zu sammeln. Außerdem können sie Dinge lernen, die an der Uni noch nicht gelehrt werden. Die letzte Gruppe hat zum Beispiel Einiges über das neue Krankheitsbild PIMS gelernt, eine Erkrankung die nur bei Kindern und nur nach einer Coronainfektion auftritt“, richtet Teufel den Fokus auf den Mehrwert für die Studierenden.

+ FREIZEITAKTIVITÄTEN

Neben den fachlichen und praktischen Einblicken wird den Medizinstudenten ein spezielles Rahmenprogramm mit verschiedenen Freizeitaktivitäten angeboten, das dem gemeinsamen, zwanglosen Austausch dienen soll, und gleichzeitig Einblick in Angebote der Region verschafft. „Auf dem Rahmenprogramm finden sich sowohl kulturelle als auch sportliche Aktivitäten im Passauer Land, wie ein Boulder-Schnupperkurs, ein Thermenbesuch, eine Stadtführung mit Orgelkonzert – da ist für jeden Geschmack was dabei.“



Die TUM-Studentengruppe im Rahmen ihres Blockpraktikums an der Kinderklinik beim Bouldern

Region fördert

Stadt und Landkreis Passau beteiligen sich bei der Planung und Begleitung der Angebote in personeller Hinsicht über die Geschäftsstelle der Gesundheitsregionplus sowie monetär, indem beispielsweise die Unterkunft und Kosten des Rahmenprogramms für die Studenten übernommen werden. „Zuletzt haben wir die TUM-Studenten zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen und ihnen damit die Möglichkeit geboten, Interessantes und Wissenswertes über die Region und den fachlichen Bereich zu erfahren“, wirbt auch Passaus Landrat Raimund Kneidinger für das spezielle Angebot.



Die TUM-Studentengruppe im Rahmen ihres Blockpraktikums an der Kinderklinik beim gemeinsamen Abendessen im Passauer Restaurant Oberhaus, u.a. mit Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller (l.) und Landrat Raimund Kneidinger (2.v.r.)

Tolles Programm

„Es ist alles super organisiert und macht mega Spaß. Hier wurde ein tolles aufwendiges Rahmenprogramm für uns auf die Beine gestellt und kann es nur wärmstens weiterempfehlen“, zieht Medizinstudent Philipp, einer der zuletzt sechs Blockpraktikanten an der Kinderklinik, sein persönliches Fazit. Maria werde vor allem der wertschätzende Umgang im gesamten Team der Kinderklinik – sowohl bei Ärzten, in der Pflege, gegenüber Patienten und auch Eltern – im Gedächtnis bleiben. Ebenso Blockpraktikant Stefan: „Mir gefällt es sehr gut. Das Umfeld ist sehr freundlich. Die kümmern sich alle um uns und wissen wirklich alle, dass wir da sind und wir dürfen sehr viel sehen und selber machen.“



Die TUM-Studentengruppe im Rahmen ihres Blockpraktikums an der Kinderklinik mit Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller (l.).

Helfernetzwerk

Auch nach dem einwöchigen Blockpraktikum an der Kinderklinik bleibt die Verbindung in die Region bestehen. „Uns ist es wichtig, dass wir mit den Studenten in Kontakt bleiben und versorgen sie regelmäßig mit aktuellen Informationen aus der Kinderklinik und Möglichkeiten für den



MEDIZINSTIPENDIUM

Ein weiteres, noch sehr junges Angebot: Das Medizinstipendium, gefördert von der Stiftung Kinderlächeln

Dieses richtet sich an alle Studierenden der Humanmedizin mit Interesse an der Kinder- und Jugendmedizin. „Wir haben die Problematik längst erkannt und wissen um die Dringlichkeit, wenn es um die Sicherstellung der medizinischen Versorgung für unsere Kinder geht“, will auch die Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Dr. Maria Diekmann, anfügen und begründet damit das Engagement der Stiftung für das Projekt. Schon in der Vergangenheit hat sich die Stiftung dem kinderärztlichen Fachkräftemangel angenommen und das sogenannte Rotationskonzept „Praxis auf Probe“ maßgeblich gefördert. Auch im Zuge des neuen Projekts übernimmt die Stiftung Kinderlächeln einen wesentlichen Teil der Kosten. So stellt sie für die Ausbildung (6. bis 12. Semester) eine monatliche Studienbeihilfe von 400 Euro zur Verfügung. „Das praktische Jahr absolvieren die Stipendiaten in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Im Gegenzug verpflichten sich die Stipendiaten, nach Abschluss des Studiums für mindestens drei Jahre als Assistenzarzt an der Kinderklinik zu bleiben“, erklärt der Chefarzt den Modus.



Bewerben kann sich jeder Studierende der Humanmedizin ab dem 6. Semester. Auch ein „Quereinstieg“ in einem höheren Semester ist möglich.

weiteren Medizinerweg im Landkreis“, so Lisa Fraunhofer vom Landkreis Passau. Weiter befindet sich derzeit ein sogenanntes „Helfernetzwerk“ im Aufbau, das in Zukunft alle Informationen aus dem Landkreis an einer zentralen Koordinierungsstelle bündelt und somit nach den Wünschen und Vorstellungen der angehenden Mediziner diese an die geeigneten Stellen verweist und gezielt Kontakte herstellt.

Lehrangebote

Das Blockpraktikum für TUM-Studierende an der Kinderklinik Dritter Orden Passau ist dabei nur eines von zahlreichen attraktiven Lehrangeboten der Kinderklinik: „Bei uns können natürlich auch Pflegepraktika oder Famulaturen absolviert werden. Außerdem haben wir auch immer PJ-Studenten im Haus – sie bekommen die Möglichkeit, je nach Erfahrungsstand und Interessenschwerpunkten, selbstständig zu arbeiten. Sie können zum Beispiel in der Notaufnahme oder auf den Stationen eigene Patienten betreuen oder unseren Kinderchirurgen im OP assistieren“, erklärt die Lehrbeauftragte der Kinderklinik. Und ein weiterer echter Mehrwert: „Wir sind ein sehr junges Team, sodass die Studienzeit für uns Assistenzärzte meist noch gar nicht lange her ist. Dadurch entsteht schnell ein kollegiales Verhältnis zu den Studenten. Heißt auch: Bei uns gibt es keinerlei ‚dumme Fragen‘, sondern jedes Interesse ist gewinnbringend für alle – und auch die Studenten werden schnell ins Team integriert.“

WIR WACHSEN WEITER

Neue Case-Managerinnen als Kümmerer für Familien in unserem Zentrum für Gastroenterologie und Diabetologie

Unsere steten Anstrengungen, eine heimatnahe hochkompetente Betreuung für die Familien in der Region sicherzustellen, tragen Früchte. Um kranken Kindern die bestmögliche medizinische Versorgung und Behandlung bieten zu können, setzen wir verstärkt auf eine Zentrenbildung innerhalb der unterschiedlichen Fachbereiche.

Zuletzt konnten wir neue Ärzte für unser Gastroenterologisches- und Diabeteszentrum gewinnen. Künftig werden hier statt einem nunmehr fünf Ärzte zur Verfügung stehen – außerdem werden Familien im Behandlungsfall sogenannte Case-Managerinnen zur Seite gestellt. **Sie sind die Kümmerer und Ansprechpartner und nehmen sich dabei verstärkt der Qualitätssicherung, dem Fallmanagement und der Prozesssteuerung an.** Um den Service-Anliegen der Eltern noch besser gerecht zu werden, konnte so beispielsweise auch der Entlass-Prozess weiter optimiert werden.

Wer die neuen Case-Managerinnen sind? Am besten Sie stellen sich selbst kurz vor:



Angelika Schopf

Case-Managerin

Angelika Schopf ist verheiratet und hat 2 Kinder. Die 49-Jährige kommt aus Kirchberg v. Wald und hat die Ausbildung zur Diätassistentin an der Berufsfachschule Vilshofen absolviert. Im weiteren Berufsleben hat sie zudem Zusatzqualifikationen wie Ernährungsberaterin DGE, Adipositrainerin für Kinder und Jugendliche, eine Pädagogische Ausbildung für Lehrkräfte an Berufsfachschulen des Gesundheitswesens und den Diabetesassistent/Berater DDG erworben. Seit April 2022 ergänzt Angelika Schopf das Team in der Diabetesberatung und der Ernährungsberatung.

„Besonders freue ich mich auf die Aufgabe, Kinder und Jugendliche mit Diabetes durch Beratung, Schulung und guter Betreuung in das Erwachsenenalter mit Diabetes zu begleiten. Durch meine langjährige Tätigkeit mit Erwachsenen im Rehabereich habe ich erkannt, dass die Patientengruppe „Menschen mit Diabetes“ häufig schon durch Folgeerkrankungen gekennzeichnet ist. Jetzt bin ich in die frühzeitige Schulung und Betreuung ab Manifestation mit eingebunden. Hier ist der Fokus neben der Therapie auch die Prävention, das gefällt mir besonders.“



**ES IST EINE
HERZENS-
ANGELEGENHEIT.**



Sonja Schätz

Case-Managerin

Sonja Schätz hat im Jahr 1999 bereits ihre Ausbildung zur Kinderkrankenschwester in der Kinderklinik Dritter Orden in Passau absolviert und war die letzten Jahre im Bunten Kreis Deggendorf als Kinderkrankenschwester sowie Still- und Laktationsberaterin tätig. Vor knapp zwei Jahren hat sie ihre Weiterbildung zur Case Managerin (DGCC) abgeschlossen.

„Ich konnte in den letzten Jahren viele Erfahrungen sammeln, da ich verschiedene Einsatzorte hatte: Intensivstation für Früh- und Neugeborene und pädiatrischer Intensivstation in Passau und Deggendorf sowie Notaufnahme und Funktionsbereich in der Kinderklinik in Passau. Ich absolvierte die Weiterbildung zur Still- und Laktationsberaterin, eine Weiterbildung zur Fachkraft für neonatologische Intensivpflege und bin Kursleiterin für Babymassage. Zusätzlich war ich freiberuflich tätig als Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwester bei der Koordinierenden Kinderschutzstelle in Deggendorf. Das Aufgabengebiet der Case Managerin ermöglicht mir, die komplette individuelle Versorgung optimal zu koordinieren. Es ist eine Herzensangelegenheit meinerseits, mit den Eltern und Kindern arbeiten zu dürfen. Ich freue mich sehr auf die Herausforderung.“

VERSORGUNG VON KINDERN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN

Räumliche Nähe und Verzahnung als **GROSSE CHANCE**

Der Bezirk Niederbayern und der Dritte Orden – zwei Träger, die in Zukunft enger zusammenarbeiten werden und wenn es nach Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich geht, ist dies gewinnbringend für alle Beteiligten – für die Region und für die Menschen, die hier leben. „Ich persönlich spüre bei jedem Gespräch, dass die Kinderklinik ein besonderes Haus ist, was sicherlich auch der Kultur des Trägers zu verdanken ist, nämlich letztlich immer das Beste für den Patienten zu erreichen. Der Bezirk ist kein Gewinnmaximierer und wenn wir als Träger vertrauensvoll zusammenarbeiten, dann kann etwas entstehen, was es sonst noch nirgends gibt“, ist Heinrich überzeugt. Die künftige enge Verzahnung und räumlich anvisierte Nähe von Psychiatrie seitens des Bezirks und Pädiatrie auf Seite der Kinderklinik sei eine große Chance.

Schon vor über einem Jahrzehnt hat sich der steigende Bedarf an stationären Angeboten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie abgezeichnet. „Seitens des Bezirks hatten wir bis dato lediglich eine Tagesklinik. Daher hat der Bezirkstag seiner Zeit einen zweiten Standort beschlossen, der vom Ministerium direkt mitgetragen wurde“, so Heinrich weiter. Sachstand heute (Februar 2022): Am Standort Passau wird es 30 stationäre Betten geben, davon 20 in der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Bezirkskrankenhauses und 10 in der Kinderklinik Dritter Orden – es stellt sich lediglich die Frage nach dem idealen Standort. Hier ist eines fix: die räumliche Nähe zur Kinderklinik Dritter Orden Passau. „Erste Grobplanungen für einen Neubau laufen bereits und für alle Beteiligten steht fest, dass eine bauliche und inhaltliche Kooperation von Kinderklinik und Bezirkskrankenhaus wertvoll sein wird.“ Übrigens auch in der Ausbildung des Nachwuchses. So gewinne derzeit das Finden und Halten von Mitarbeitern immer mehr an Bedeutung – „**Auch hier können wir von der Kinderklinik als hoch anerkanntes und renommiertes Haus nur profitieren**“, ist der Bezirkstagspräsident überzeugt.

Das laufende Jahr werde man nun noch nutzen, um die Hausaufgaben hinsichtlich der Umsetzung eines Neubaus zu machen und in diesem Zusammenhang den besten Standort im Umfeld der Kinderklinik auszuloten. Im Anschluss gehe es in die Detailplanung und ab 2024 ist eine Realisierung anzusetzen. „Das braucht definitiv noch Zeit. Außerdem sprechen wir hier von einem Bauvolumen von weit über 30 Millionen Euro – da muss alles sitzen.“

Der Weg für ein schlagkräftigeres Bezirkskrankenhaus am Standort Passau mit weiteren 50 neuen Betten in der Erwachsenenpsychiatrie und 20 neuen Betten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie (in enger fachlicher Zusammenarbeit mit 10 neuen psychosomatischen Betten der Kinderklinik) ist damit geebnet.

Dr. Tanja Hochegger

Chefärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Bezirkskrankenhaus Landshut



EIN ABSOLUT GEWINNBRINGENDES PROJEKT, BEI DEM DIE NÄHE DER AUSSCHLAGGEBENDE ASPEKT IST!

„Einmal die Nähe für die Familien, die aus der Region kommen und mit den stationären Betten eine Versorgung direkt vor Ort erhalten – schließlich ist es auch für uns wichtig, die Eltern zur Mitbehandlung und für Gespräche an unserer Seite zu wissen, gerade wenn die Kinder länger in der Klinik sind. Die Wege nach Landshut sind einfach viel zu lang. Und dann ist da noch die Nähe zur Kinderklinik als solche. Gemeinsam werden wir uns super ergänzen.“

Schließlich ist die Versorgung von psychisch kranken Kindern kein Thema für Konkurrenz, sondern zeugt von professionellem Auftreten. Wir teilen uns entsprechend auf und entscheiden im Rahmen unserer fachlichen Kompetenz, wo wir glauben, dass die Kinder am besten aufgehoben sind – das wird mal in der Psychosomatik sein und mal in der Kinderpsychiatrie. Insgesamt für alle nur von Vorteil.“



Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich (Mitte), mit Kinderklinikgeschäftsführer Reinhard Schmidt (l.) und Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller (r.), Foto: Archiv, Bezirk Niederbayern

Long-Lockdown: Ess- und Schlafstörung als Konsequenz der Corona-Pandemie

Neue Herausforderungen für Behandlungsspektrum der Psychosomatik

AN DER KINDERKLINIK



Vera Reinhard

Psychologin



Ann-Christin Hufen

vom Case-Management der Psychosomatik und Ansprechpartnerin für alle sozialen Themen in der Kinderklinik sowie Leiterin des Kinderschutzteams

„Die Schwere der Fälle hat definitiv zugenommen. Wir erleben Ausprägungen von Diagnosen, die wir so vorher noch nie hatten“, erklärt Psychologin Vera Reinhard, Therapeutische Leiterin der Psychosomatik an der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Die Corona-Pandemie habe ihre Spuren hinterlassen und so habe man mit neuen Herausforderungen in der Behandlung und im Umgang mit den Patienten zu tun. „Früher konnte schneller eine Stabilisierung der Patienten erzielt werden – hier brauchen wir jetzt deutlich länger, teils bedarf es einer großen Kraftanstrengung die Kinder und Jugendlichen überhaupt erst therapiefähig zu machen“, so Reinhard weiter. Allgemein sei ein stärkerer Bedarf an Psychosomatik-Betten zu verzeichnen. „Ein absehbarer Zustand, auf den ich bereits mit den Anfängen der Lockdown-Maßnahmen im Zuge der Pandemie verwiesen hatte – Kinder und Jugendliche haben nun mit den Folgen der Pandemiebekämpfung stärker zu kämpfen, als mit Spätfolgen durch eine Viruserkrankung“, verweist Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller auf einen Missstand der Gesundheitspolitik. Dennoch versuche man seitens der Kinderklinik nach Kräften, sich den neuen Herausforderungen zu stellen und hat bereits entsprechende Angebote geschaffen!

Grundsätzlich erstreckt sich das stationäre Psychosomatik-Angebot der Kinderklinik über insgesamt 12 Betten, davon stehen zwei für sogenannte akut-stationäre Patienten zur Verfügung –

„**HEISST ALSO FÜR DEN AKUTEN NOTFALL ZUR KURZFRISTIGEN DEKOMPENSATION MIT EINEM BEDARF AN EINZELTHERAPIE IN KOMBINATION MIT FAMILIENGESPRÄCHEN. SÄMTLICHE ANDEREN ANGEBOTE WERDEN SCHRITTWEISE MIT EINGEPLANT. HIER ERHALTEN UNSERE PATIENTEN EINE GANZ INTENSIVE THERAPIEFORM IN KURZER ZEIT, so Reinhard.**

Die weiteren zehn Betten gehören dem sogenannten therapeutischen Wohnbereich an und stehen Patienten zur Verfügung, die über einen längeren Zeitraum therapeutisch begleitet werden, im Rahmen von Gruppen- und Einzeltherapien, unter anderem im Bereich der Logopädie, Heilpädagogik, Ergo-, Kunst-, Musik- oder Physiotherapie. „In allen Bereichen arbeiten wir im multidisziplinären Team – also Fachärzte zusammen mit Psychologen, Therapeuten, dem Pflegepersonal, Erziehern, aber auch Lehrern, Seelsorgern und Sozialpädagogen werden hinzugezogen“, zeigt Vera Reinhard die intensive Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen in der Kinderklinik auf. Am Anfang einer stationären Behandlung stehe dabei immer der Aufbau einer vertrauensvollen und wertschätzenden Beziehung zwischen Patient, Familie und dem Team der Kinderklinik.



„Dann geht es um die medizinische und psychologische Diagnostik und entsprechend wird ein Behandlungsplan mit Zielen und dem Weg dorthin erarbeitet“, erklärt die Psychologin weiter. Dabei kann sich die Behandlungsdauer von zwei Wochen bis über mehrere Monate ziehen.

Wo bis zuletzt ein breites Spektrum an Krankheitsbildern auf der Psychosomatik-Station der Kinderklinik zu finden war – von Körperbeschwerden ohne organischen Grund, über Schlafstörungen, Lern- und Leistungsstörungen, Konzentrationsstörungen, Angststörungen, bis hin zu Belastungsreaktionen oder auch Störungen im Sozialverhalten oder der Entwicklung allgemein – so finden sich seit einigen Monaten akut Fälle von Ess- und Schlafstörungen auf der Station. „Vor allem die Fälle von Essstörungen haben stark zugenommen – das hören wir von allen Kliniken, auch aus Großbritannien. Der Andrang ist enorm und der körperliche Zustand der Kinder und Jugendlichen teils sehr schlecht“, so Ann-Christin Hufen vom Casemanagement der Psychosomatik und Ansprechpartnerin für alle sozialen Themen in der Kinderklinik sowie Leiterin des Kinderschutzteams.

DIE BESONDERHEIT: Essstörungen sind eine sehr komplexe Erkrankung, die systemisch in die Familie mit eingebunden ist. „Diese Patienten haben meist eine lange Liegedauer, da die Behandlung intensiver und vielschichtiger ist“, so Hufen weiter. Zudem fehle diesen Patienten meist die Grundmotivation, das Krankheitsbild zu bekämpfen – „Das ist für uns eine weitere Herausforderung in der Therapie der Kinder und Jugendlichen. Es bedarf meist viel Zeit, überhaupt den Zugang zu den Patienten aufzubauen“, erklärt Psychologin Reinhard. So ist eine These, dass eine Essstörung grundsätzlich sehr viel mit Kontrolle über eine Situation zu tun habe. „Corona hat alles außer Kontrolle bringen lassen, alles ist instabil geworden und so ist die Essstörung ein Instrument, Kontrolle zurückgewinnen zu können, eben über den eigenen Körper. Diesen vermeintlich sicheren Pool aufzubrechen, ist unheimlich schwer.“

Insgesamt sei bei den jungen Patienten – meist im Alter zwischen elf und 17 Jahren – ein großes Angstpotential festzustellen. „Grundlegende Ängste zum Gesundheitszustand oder das System betreffend, werden dann mit anderen Ängsten, wie beispielsweise Schulangst oder der Angst vor Trennung gekoppelt und verstärken sich“, so Vera Reinhard. Natürlich stehe die Frage im Raum, ob die massiv auftretende psychische Belastung bei Kindern und Jugendlichen allgemein zugenommen habe, oder diese schon immer da war, nur in Zeiten der Pandemie die Helfersysteme nicht greifen konnten. „Vielleicht hatten die Kinder bereits vorher schon Belastungen, nur sind diese jetzt weit ausgeprägter.“





Kinderschlaf – mehr Probleme seit Anbeginn der Corona-Pandemie

von Psychologin Dr. Sonja Engler-Plörer

Schlafprobleme bei Kindern und Jugendlichen haben laut aktuellen Studien seit der nunmehr zwei Jahre andauernden Corona-Pandemie deutlich zugenommen. Eine von der Uni Salzburg durchgeführte Umfrage ergab, dass jedes dritte Kind zwischen sechs und 14 Jahren von Ein- und Durchschlafstörungen betroffen ist. Jüngere Kinder berichten auch über Alpträume und daran anschließenden Schwierigkeiten wieder einzuschlafen. „Kinder und Jugendliche verbringen seit dem Lockdown mehr Zeit im Bett und nutzen das Handy, die Spielkonsole und den Fernseher viel öfter“, weiß Dr. Sonja Engler-Plörer, Psychologin im SPZ der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Bewegungsmangel, höhere Mediennutzungszeiten, veränderte Tagesrhythmen und mehr „Nickerchen“ am Tag könnten ursächlich für die schlechtere Schlafqualität, für Ein- und Durchschlafstörungen sein. „Auch Sorgen und Ängste haben bei vielen Kindern und Jugendlichen und ihren Familien seit der Corona-Pandemie zugenommen. Auch diese emotionalen Belastungen haben, neben anderen möglichen, einen großen Einfluss auf die Schlafqualität“, so die Psychologin weiter.



Dr. Sonja Engler-Plörer (l.), Nora Röver (Mitte), Meike de Stefano (r.), Birgit Hois (oben stehend)

Anzeichen für Schlafstörungen bei Kindern

- + Ein- und Durchschlafprobleme
- + Angst alleine ohne Eltern einzuschlafen
- + Angst im Bett
- + Alpträume
- + Weigerung abends ins Bett zu gehen
- + Fröhliches morgendliches Aufwachen
- + Morgenmüdigkeit

Wir können helfen!

Liegt ein Schlafproblem oder eine Schlafstörung vor, ist eine ausführliche ambulante Vorstellung in der schlafmedizinischen Sprechstunde im SPZ an der Kinderklinik Passau möglich, um entsprechende Faktoren zu erfassen, die zur Entstehung und Aufrechterhaltung der Schlafstörung beigetragen haben.

Bei Bedarf einer weitergehenden medizinischen Abklärung wird u.a. eine Untersuchung im Schlaflabor unserer Kinderklinik angeboten.

Zu wenig und/oder schlechter Schlaf haben zur Folge, dass Kinder tagsüber müde, reizbar und erschöpft sind und die Konzentrationsfähigkeit beeinträchtigt wird. „Dies kann wiederum zu Schwierigkeiten in der Schule und beim Lernen führen. Viele Kinder gleichen ihren Schlafmangel mit steter Unruhe und Bewegungsdrang aus und halten sich durch Medienkonsum wach.“

Das KISS-Kinderschlaftraining – Behandlung bei nicht-organischen Schlafstörungen

Das Kinderschlaftraining (KISS) ist speziell zur Behandlung von Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren mit Schlafproblemen konzipiert. Die Wirksamkeit wurde vom Institut für Psychologie an der Universität Tübingen wissenschaftlich überprüft. Ziel des Schlaftrainings ist es, das Ausmaß der Schlafstörung der Kinder und die damit einhergehenden Belastungen zu mindern.

Das KISS-Schlaftraining umfasst 6 Sitzungen. Sowohl Eltern als auch Kinder erhalten je 3 Sitzungen. Es zielt darauf ab, den Kindern im Alter zwischen 6 – 10 Jahren und auch den Eltern ein Handwerkszeug mitzugeben, um besser mit der Schlafproblematik umgehen zu können. „In einer Kombination aus Hypnotherapie und Verhaltenstherapie lernen die Kinder viel zum Thema Schlaf, Rituale und den Umgang mit den Sorgen. In den Kindersitzungen hilft der Leopard Kalimba aus dem Zauberland spielerisch mit Atemübungen und Phantasiereisen, die Kinder zur Ruhe kommen zu lassen und wieder Vertrauen in eigene Lösungsmöglichkeiten zu finden“, gibt die Psychologin Einblick in das Schlaftraining. In den separaten Elternsitzungen werden hilfreiche Erziehungsstrategien, Regeln für einen gesunden Schlaf und verhaltenstherapeutische Belohnungssysteme vorgestellt.



Anmeldung zum KISS-Schlaftraining über das SPZ-Sekretariat

☎ 0851-7205-163 oder
✉ per Email an spz@kinderklinik-passau.de
nach erfolgter Absprache mit ihrem Kinderarzt

Die schlafmedizinische Sprechstunde im SPZ wird von von Frau Meike de Stefano, Assistenzärztin, Frau Birgit Hois, Oberärztin / Somnologin (DGSM) / Neonatologin und Frau Nora Röver, Kinder- und Jugendärztin / Somnologin (DGSM) / Neonatologin angeboten. Das schlafmedizinische Zentrum in der Kinderklinik steht unter der Leitung von Frau Birgit Hois, Oberärztin / Somnologin (DGSM) / Neonatologin und Dr. Christoph Schmidlein, Ltd. Oberarzt / Neonatologe / Schlafmedizin.

Das KISS-Schlaftraining im SPZ wird von Frau Dr.phil. Sonja Engler-Plörer, klinische Psychologin und ausgebildete KISS-Schlaftrainerin, gemeinsam mit Frau Meike de Stefano, Assistenzärztin, durchgeführt.

Ein neues Laufband für die Physiotherapie

„Nach mehr als 15 Jahren mit den alten Laufband, das schon nicht mehr ganz rund gelaufen ist, freuen wir uns riesig über die neue Anschaffung“, zeigt Martina Brodalla, Bereichsleiterin Physiotherapie, das neue Laufband, finanziert von der Stiftung Kinderlächeln. „Wir durften vor Weihnachten noch Wünsche äußern und das Christkind hat tatsächlich auch an uns gedacht“, schmunzelt Brodalla. Das neue Sportgerät wird von Patienten ebenso wie von den Mitarbeitern in Anspruch genommen. „Ob Kinder mit Diabetes oder auch Adipositas, das Band kommt häufig zum Einsatz. Auch, wenn es darum geht Bewegungsabläufe zu üben. Und nach den Therapiezeiten darf auch das Mitarbeiterteam ran.“



Martina Brodalla, Bereichsleiterin Physiotherapie ►





Dr. Hildegard Dederer und Sarah Pickl geben Neurodermitis-Schulungen für Eltern

(v.l.) Psychologin Sarah Pickl, Dermatologin Dr. Hildegard Dederer und Katrin Kreitmeier, Ernährungsberatung und -therapie

Es gehört zu einem der ganz neuen Angebote der Kinderklinik Dritter Orden Passau – die **Neurodermitis-Schulung für Eltern** mit von Neurodermitis betroffenen Kindern am Sozialpädiatrischen Zentrum der Kinderklinik (SPZ). Damit baut die Einrichtung das Angebot der Neurodermitis-Sprechstunde weiter aus. „Ich arbeite im interdisziplinären Team gemeinsam mit Psychologin Sarah Pickl und bei Bedarf in Zusammenarbeit mit der allergologischen Oberärztin Dr. Monika Schatara und der Pädiatrischen Diätassistentin Kartin Kreitmeier (zertifizierte ‚Ernährungsfachkraft Allergologie‘ (DAAB) und zertifizierte Fachkraft ‚Allergologische Ernährungstherapie‘ (VDD)) bieten wir im SPZ seit genau einem Jahr die Sprechstunde für Kinder mit Neurodermitis an. Dabei durften wir bisher rund 30 Kindern und ihren Familien helfen“, so Dr. Dederer freudig über den bisherigen Erfolg der Sprechstunde.

auch Heuschnupfen zur Gruppe der atopischen Erkrankungen. Die betroffenen Kinder haben meist starken Juckreiz und Ekzeme an der Haut, können deswegen nachts oft nicht schlafen und das beeinträchtigt natürlich wiederum die ganze Familie“, erklärt Dederer weiter. Dabei sei das Krankheitsbild anfangs oft schwierig einzuordnen, da meist die trockene Haut als solche im Vordergrund stünde. „Manchmal lässt sich Neurodermitis erst im Behandlungsverlauf richtig diagnostizieren.“ In der Sprechstunde wird in einem ersten Ansatz der Hautbefund besprochen sowie eine Einleitung der dermatologischen Behandlung vollzogen – hinzu kommt eine Elternberatung bei Sarah Pickl, Psychologin an der Kinderklinik Dritter Orden Passau. „Die psychologischen Faktoren können bei Neurodermitis eine wesentliche Rolle spielen. Einerseits geht es bei meiner Beratung

13,2 %
aller
Kinder und Jugendlichen
betroffen

Wenn Eltern zu Experten der Haut ihres Kindes werden ...

Die Dermatologin, die sonst in einer niedergelassenen Praxis in Vilshofen arbeitet, kommt jede Woche an die Kinderklinik, um allen Familien, deren Kinder an Neurodermitis leiden, mit einer ausführlicheren Beratung zur Seite zu stehen. „Neurodermitis, auch atopisches Ekzem genannt, ist eine Barrierestörung der Haut. Es ist eine multifaktorielle Erkrankung mit individuell verschiedenen Triggerfaktoren, sie gehört wie beispielsweise Asthma oder

darum, Eltern über die psychologischen Wirkmechanismen der Erkrankung aufzuklären. Es ist wichtig, dass Eltern erst einmal verstehen, warum Kinder überhaupt kratzen. Aufbauend darauf gebe ich Hilfestellungen, wie sie als Eltern am besten darauf reagieren können“, so Pickl, die derzeit die Ausbildung zur Neurodermitis-Trainerin an der Universität Erlangen absolviert. Man müsse die Kinder zudem im Gesamtkontext verstehen und ganzheitlich

behandeln. „Die Erkrankung hat oft einen Einfluss auf die ganze Familie und stellt eine psychische Belastung dar. Das bedeutet Stress, was sich wiederum auf die Neurodermitis auswirkt. So entsteht ein Teufelskreis. Hier gilt es, die Eltern zu entlasten, in der Krankheitsverarbeitung zu unterstützen und gemeinsam Strategien zu erarbeiten, wie man als Familie am besten mit der Erkrankung umgehen kann“, gibt Sarah Pickl weiter Einblick.

Prinzipiell seien etwa 13,2 Prozent aller Kinder und Jugendlichen von Neurodermitis betroffen, meist Kleinkinder im Alter zwischen ein und zwei Jahren, im Erwachsenenalter lediglich etwa 3,6 Prozent der Bevölkerung. „Die Hautkrankheit ist nicht heilbar, sondern eine anlagenbedingte Erkrankung, die sich aber häufig auswächst, wie diese Zahlen zeigen. Die einzelnen Schübe können wir mit einem individuellen Behandlungskonzept sehr gut behandeln. Grundlegend ist in jedem Fall die Basispflege der Haut, gegebenenfalls erfolgt auch eine allergologische Abklärung“, so Dederer. Die Neurodermitis-Sprechstunde sei ein wichtiges Instrument, um die Familie auf den Umgang mit der Krankheit einzuspielen. „Die Sprechstunde wird sehr gerne und gut angenommen – man merkt den Eltern den Gesprächsbedarf an. Dankenswerterweise sind wir so aufgestellt, dass wir zeitlich viel Raum für die Behandlung anbieten können.“

Neurodermitis

Neurodermitis-Sprechstunde

Neben der Sprechstunde nimmt auch die **neu eingeführte Neurodermitis-Schulung** eine wichtige Säule im Behandlungskonzept von Dr. Hildegard Dederer und ihrem Team ein. „Im letzten Jahr habe ich die Supervision bestanden und bin nun zertifizierte Neurodermitis-Trainerin. Auch Sarah Pickl ist in ihrer Trainerausbildung schon fortgeschritten. Das ermöglicht es uns, nun die Schulungen nach dem AGNES-Konzept der Arbeitsgemeinschaft Neurodermitis-Schulung e.V. offiziell anzubieten“, erklärt die Dermatologin.

So erhalten Eltern in einer fortlaufenden Schulung über insgesamt 6 Einheiten Einblick in unterschiedliche Themenfelder – wie beispielsweise die medizinischen Grundlagen von Neurodermitis, den Bereich Ernährung, aber auch die psychologische Verarbeitung als Familie. „Es ist ein interaktives Coaching mit mehreren Familien, die im gegenseitigen Austausch zu Experten der Haut ihrer Kinder werden sollen.“

Sollte auch dieses Modell erfolgsversprechend anlaufen, werden die Schulungen bei Bedarf auf spezielle Kinder- und Jugendlichen-Schulungen ausgeweitet.



Dr. Hildegard Dederer, zertifizierte Neurodermitis-Trainerin

STIMMEN VON ELTERN

Seit wir hier in Behandlung sind, haben wir endlich eine Therapie gefunden, die wirklich funktioniert. Die Schulung gibt mir im Alltag Sicherheit, wie ich mit der Neurodermitis meines Sohnes umgehen kann. — **Stefanie**

Gott sei Dank bin ich nach längerer Leidenszeit und fortgeschrittener Hoffnungslosigkeit bezüglich der Hauterkrankung meines Sohnes auf die Neurodermitis-Sprechstunde aufmerksam geworden. Dr. Dederer ist sehr einfühlsam und nimmt sich richtig viel Zeit für ihre Patienten. — **Roswitha**

Hier wird man ernst genommen! Die Behandlung hat ein System, das funktioniert. Man erfährt viel und hat dadurch mehr Verständnis im Umgang mit der Krankheit. — **Franziska**

Eine entspannte und lehrreiche Schulung mit umfangreichen Themen und Ausführungen zur Behandlung von Neurodermitis. Super zum Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern. — **Jennifer**

Terminvereinbarung

Betroffene Familien können sich jederzeit für einen Termin in der Neurodermitis-Sprechstunde anmelden. Via Email an spz@kinderklinik-passau.de oder telefonisch unter 0851 / 7205-164.

(Das Sekretariat ist Montag bis Freitag, zwischen 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr erreichbar.)

Eltern-, Baby- und Familienzentrum



WELTFRÜHGEBORENENTAG 2021!

Der Weltfrühgeborenentag am 17. November eines jeden Jahres ist immer ein ganz besonderer Tag. Hier soll allen Kindern gedacht werden, die zu früh auf die Welt gekommen sind, um einen Fokus auf die Thematik zu richten. Denn Frühgeburtlichkeit ist gar nicht mal so selten: rund zehn Prozent aller Kinder kommen zu früh auf die Welt, was für die Eltern wiederum oft einen Zusammenbruch der Lebensperspektive bedeutet.

Unser Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller war einer der Mit-Initiatoren des Weltfrühgeborenentags. Ihm liegen die Frühchen ganz besonders am Herzen. So sieht sich das Team der Kinderklinik Dritter Orden Passau in der Verantwortung ihr Bestens zu geben, um Frühgeborenen und kranken Neugeborenen eine optimale medizinische Betreuung und Behandlung bieten zu können. Das treibt das Team die letzten fünf Jahre intensiv an.

Im Rahmen des letzten Weltfrühgeborenentags im November 2021 haben wir Eltern und Interessierte eingeladen, uns auf Facebook zu begleiten und mehr über unser Engagement für Eltern mit Frühgeborenen kennenzulernen.

Hier ein kleiner Rückblick!

Kinderklinik Passau
...

Frühchen im Mittelpunkt! Das EBZ-Team möchte unsere Themenwoche um den Weltfrühgeborenentag nutzen und DANKE sagen! An alle Eltern und Familien, denen sie helfen und die sie unterstützen dürfen.

„Das Feedback der Familien tut uns richtig gut. Es ist toll zu erleben, das unser Engagement auch Früchte trägt“, so Stationsleiterin Luise Resch-Veit.



#WELTFRÜHGEBORENENTAG 2021



Kinderklinik Passau
...


Auch wenn der Start ins Leben nicht immer leicht fällt, wir stehen Euch zur Seite!

Eine wichtige Säule in der Versorgung unserer kleinsten Patienten nimmt mittlerweile auch das Angebot der MUSIKTHERAPIE ein!

Wusstet Ihr, dass ungeborene Kinder bereits ab der 18. Schwangerschaftswoche hören und die Geräusche der Umgebung und der Mutter wahrnehmen können? Insbesondere die vertrauten Stimmen sind von immenser Wichtigkeit.

Weil eine Frühgeburt zum Verlust dieser wichtigen Sinneserfahrungen führen kann und damit die Bindungsfähigkeit zwischen Kind und Eltern gestört wird, unterstützen wir Familien in dieser schwierigen Lebensphase mit unserer Musiktherapie. „Die Therapie wirkt sich nachweislich positiv auf die Sauerstoffsättigung des Kindes aus, mindert Stressreaktionen beim Frühgeborenen und zugleich die Angst der Mutter“, weiß unser Musiktherapeut Alexander Traub.

Finanziert wird dieses wichtige Angebot übrigens von der Stiftung Kinderlächeln.



Kinderklinik Passau
...

Was bedeutet eigentlich CASE-MANAGEMENT?

Wenn in der Schwangerschaft plötzlich die Worte Risikoschwangerschaft oder Frühgeburt auftauchen, kommt unser Case-Management ins Spiel. „Wir sind da, wenn uns werdende Eltern an ihrer Seite brauchen!“, bringt es Elisabeth Blöchl auf den Punkt. Gemeinsam mit Eva Fiedler bespricht sie alle Fragen und Sorgen, wenn eine Frühgeburt ansteht.

- Was bedeutet ein auffälliger Befund für mein Kind?
- Wie wird der Weg meines Kindes sein?
- Welche Chancen können wir ergreifen, welche Risiken bestehen?

Eltern werden mit ihren Ängsten nicht allein gelassen. Auch mögliche Therapien werden bereits besprochen. Die Kinderklinik Dritter Orden Passau steht mit dem Case-Management Eltern mit höchstem Engagement zur Seite.




Foto: Archiv

Kinderklinik Passau
...

Gemeinsam ein Zeichen setzen 💜💜💜 Am Weltfrühgeborenentag 2021 haben wir unser EBZ lila erleuchten lassen.



SWIPE



Frühgeburtlichkeit ist ein Thema, das unserem Chefarzt sehr am Herzen liegt! Wusstest Ihr, dass unser Chef selbst Mitgründer des Weltfrühgeborenentags ist? Er engagiert sich seit Jahren für Frühgeborene und deren Eltern und Familien. In unserem EBZ behandeln wir Früh- und kranke Neugeborene und stehen den kleinen Pati-enten und ihren Eltern in dieser schwierigen Zeit intensiv zur Seite. Es geht darum, den jungen Familien einen best-möglichen Start ins Leben zu geben.

Es freut uns und macht uns auch ein bisschen stolz, dass uns das meist gelingt und unsere Arbeit und unser Engagement zu Gunsten der kleinen Patienten und ihrer Eltern auch gesehen wird.

Das Feedback der Familien spricht jedenfalls für sich. Immer wieder erreichen unser Eltern-, Baby- und Familien-zentrum liebevoll gestaltete Dank-Briefe.



#DANKE



WELTFRÜHGEBORENENTAG 2021 STAND UNTER DEM MOTTO „NIEMALS GETRENNT!“

„Niemals getrennt!“ – das Motto des Weltfrühgeborenentags am 17. November 2021 gewinnt in Zeiten der Pandemie an besonderer Bedeutung.

„Die Corona-Krise bedeutet vor allem für frischgebackene Eltern von Frühgeborenen oder kranken Neugeborenen zusätzliche Belastungen“, erklärt der Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau, Prof. Dr. Matthias Keller. In vielen Häusern sei der Zugang zu neonatologischen Stationen eingeschränkt. Daher lautet der Appell des Bundesverbands „Das Frühgeborene Kind“ e.V. anlässlich des internationalen Weltfrühgeborenentags am 17. November 2021 „Niemals getrennt! Familie sein dürfen – von Anfang an“. Er richtet sich an sämtliche versorgenden Einrichtungen mit der Bitte den Zustand vor Corona wiederherzustellen und sich generell möglichst flächendeckend weiter in Richtung Ausbau von familienzentrierten Versorgungskonzepten zu engagieren.

Diesem Appell kommt die Kinderklinik Dritter Orden Passau gerne nach – seit Anbeginn der Pandemie hat man in der Passauer Einrichtung den Zugang für Eltern zu ihren Kindern stets gewährt – auch, oder vielmehr

gerade auf der Frühgeborenen-Intensivstation! „Klar ist, unser EBZ ist eine Intensivstation – hier ist immer auf eine entsprechende Hygiene zu achten, aber auf diesem Weg nehmen wir Eltern von Beginn an mit. Sie haben zu jeder Zeit Zugang zu ihren Liebsten“, betont Keller. Schließlich habe man sich vor Jahren mit gutem Grund für ein familienzentriertes Versorgungskonzept entschieden – hier lasse man sich auch in Zeiten der Pandemie nicht beirren. „Studien haben gezeigt, wie wichtig der möglichst enge Kontakt zwischen Eltern und Kindern nach der oftmals als traumatisch erlebten vorzeitigen Entbindung ist. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Eltern-Kind-Bindung maßgeblich zu unterstützen und zu fördern, damit die Eltern nach der, auch bereits ohne Corona-Beschränkungen, belastenden Anfangszeit möglichst gestärkt und selbstsicher mit ihrem Kind ins häusliche Umfeld entlassen werden können“, so Keller weiter – damit nimmt die Kinderklinik Dritter Orden Passau eine Vorreiterrolle im Sinne des Appells des Bundesverbands „Das Frühgeborene Kind“ e.V. ein.

Der Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.V. vertritt seit 1992 deutschlandweit die Interessen von betroffenen Frühchen-Familien. Er setzt sich unter anderem für eine optimierte Versorgung der Kinder während der anfänglichen Akutphase in der Klinik ein.



20
NIEMALS
GETRENNT!
21





5 JAHRE

4 JAHRE

3 JAHRE

2 JAHRE

1 JAHR

2017

ELTERN-, BABY- UND FAMILIEN- ZENTRUM EBZ – EIN RÜCKBLICK

Interview mit Initiator und Visionär Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller



Herr Prof. Keller. Was hat sich mit dem EBZ für die Familien und ihre kranken Kinder in der Region nachhaltig verändert?

Auch fünf Jahre nach der Eröffnung unseres EBZs bin ich begeistert, was wir dank der Unterstützung auch aus der Region und den vielen Spenden hier aufbauen konnten. Wir haben sehr vielfältige Rückmeldungen von Eltern, deren Kinder wir hier betreuen konnten. Die familienintegrierende Versorgung, die damit ermöglicht wurde, ist ein Meilenstein in der Versorgung von kranken Neu- und Frühgeborenen und deren Familien. Aber auch für kritisch kranke Kinder, die plötzlich verunglücken oder schwer krank werden, ist der Aufenthalt auf der Intensivstation etwas Besonderes. Durch die neue Infrastruktur, die wir hier geschaffen ha-

ben, ist es möglich, dass Eltern wirklich Eltern sein dürfen, ihren Kindern beistehen können, in der Phase ihres Lebens wo die Anwesenheit der Eltern am wenigsten ist. Zusammen mit dem Ronald-McDonald-Haus bieten wir eine wirklich einmalige Versorgungsstruktur.

Wir haben auch die Effekte dieser familienintegrierenden Versorgung untersuchen lassen: es zeigt sich, dass Eltern, die bei uns betreut werden, deutlich kompetenter sind, wenn die Kinder nachhause gelassen werden, dass die Kinder weniger Infektionen haben und, dass die Kinder im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt insgesamt gesünder nach Hause gehen.

Wie hat das EBZ in Passau die Medizinlandschaft im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin allgemein beeinflusst – deutschland-, gar europaweit?

Es wäre vermessen zu sagen, dass der Bau des Eltern-, Baby und Familienzentrums die Kinder- und Jugendmedizin wesentlich beeinflusst hat, aber wir sehen, dass sich unser EBZ – und dafür wurden wir auch ausgezeichnet – als ein Leuchtturmmodell für die medizinische Versorgung von kranken Neu- und Frühgeborenen national und international darstellt. Es gibt sehr viele Besucher in unserem EBZ, die Anregungen mit nach Hause nehmen und dies nicht nur aus Deutschland, sondern eben auch aus der ganzen Welt. Es freut uns, wenn wir damit einen kleinen Beitrag leisten können, damit national aber auch international die familienintegrierende Versorgung sukzessiv Einzug hält. Das Ziel muss sein, dass die familienintegrierende Versorgung, das heißt die Einbindung der Eltern, nationaler und internationaler Standard wird.

Inwiefern hat sich das EBZ in den letzten fünf Jahren weiterentwickelt?

Die wesentliche Weiterentwicklung ist, dass vieles was wir am Anfang uns auch sehr mühsam in Prozessen aufgebaut haben, inzwischen wirklich Alltag ist. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es nahezu eine Selbstverständlichkeit, dass die Eltern anwesend sein können, dass diese willkommen sind und dass diese von unserem Team

gestützt, angeleitet und begleitet werden. Darüber hinaus gab es viele Ansätze, insbesondere auch die Qualität zu entwickeln und zu halten. Dies beinhaltet Schulungen für unser Pflege- und ärztliches Personal, mittels unterschiedlicher Schulungsmethoden, wie zum Beispiel unserem Simulationszentrum oder auch Video-Feedback. Insofern versuchen wir alles, um die Qualität, die wir aufgebaut haben, auch zu halten.

Wagen wir noch einen Ausblick – wohin soll die Reise in der Kindermedizin hier am Standort Passau noch gehen?

Unser Ziel ist, dass wir auch nachhaltig diese hochwertige Versorgung von kranken Neu- und Frühgeborenen und kritisch Kranken in unserer Region sicherstellen. Und dazu gehört der Ausbau der Klinik für Kinderchirurgie und anderen Disziplinen, die notwendig sind, um wirklich kritisch kranke Kinder heimatnah rund um die Uhr betreuen zu können. Dazu gehört aber auch der Ausbau unseres Simulationszentrums, auch in Partnerschaft mit dem Klinikum Passau und anderen Kooperationspartnern. Letztendlich ist es wichtig, dass wir alles tun, um die Sicherheit und eine qualitativ hochwertige Versorgung von kritisch kranken Kindern hier in der Region sicherzustellen. Eltern dürfen, können und sollen wissen, dass wenn sie in die Region ziehen, sie hier die bestmögliche Versorgung bekommen und diese auch gewährleistet ist.

5 JAHRE EBZ – STIMMEN AUS DEM TEAM!



OA Dr. med. Salvador Navarro-Psihas



Nach fünf Jahren EBZ können wir stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken. Wir haben mit Sicherheit neue Standards in der Versorgung von Früh- und Neugeborenen nicht nur in der Region, sondern auch bundesweit geschaffen und der beste Beweis dafür ist die Anerkennung und positive Rückmeldung der Eltern unserer Patienten!



LEITUNG NEONATOLOGIE

Luise Resch-Veit



Wir haben die letzten 5 Jahre so viel positives Feedback bekommen. Fachpersonal, das die letzten Jahre zum Hospitieren und Besichtigen in unsere Abteilung gekommen ist, hat unser Konzept, die Räumlichkeiten und unseren Teamgeist als sehr lobenswert bewertet.

Wir können als Team wirklich stolz sein, was wir erreicht haben und weiter erreichen wollen. Diese fünf Jahre haben uns allen gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



EBZ-STATIONSLEITERIN

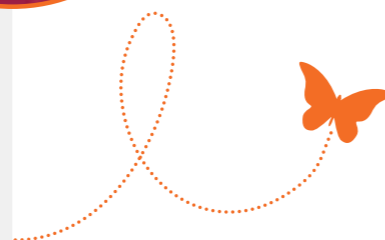
OA Dr. med. Christoph Schmidlein



Es ist ein maßgeblicher Wandel vollzogen, allein räumlich. Früher hatten wir bei den Frühgeborenen einen Intensivraum für alle – der dann meist mit 12 Kindern, den Eltern auf Liegestühlen, den Schwestern, den Ärzten, Studenten, Physiotherapeuten usw. bevölkert war. Dazu kamen die lautstarken Alarmer der Monitore und der Maschinen. Das war eine enorme Geräuschkulisse, und die Kinder waren dadurch deutlich gestresster. Mit dem neuen Eltern-, Baby- und Familienzentrum (EBZ) blicken wir auf eine der modernsten Neugeborenen-Intensivstationen überhaupt – mit entsprechender technischer Ausstattung und kleineren, wohnlicheren Patientenzimmern. Auch aus hygienischer Sicht bedeutet die neue Station eine wesentliche Verbesserung.



LEITENDER OBERARZT



GRÜSSE ZUM EBZ-JUBILÄUM VON ...



Barbara Mitschdörfer

Vorsitzende des Bundesverbands „Das frühgeborene Kind“ e.V.

„Das Eltern-, Baby- und Familienzentrum ist in Deutschland noch immer einzigartig in seiner durchdachten Konzeption und Umsetzung familienzentrierter Versorgung von zu früh und krank geborenen Kindern. Dem enormen Engagement von Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller und seinem Team ist zu verdanken, dass vor 5 Jahren die Vision wahr wurde, hochspezialisierte Funktionalität mit wohnlichem Charakter zu verbinden, fließende Arbeitsabläufe zu gewährleisten und ein durchgängiges Familienkonzept ab der vorgeburtlichen Betreuung Schwangerer über die perinatale Versorgung bis zur angebundenen Nachsorge vorzusehen.

Am 17.11.2017, dem Welt-Frühgeborenen-Tag, fand die feierliche Eröffnung mit Gottesdienst, Festakt und begleitendem Symposium unter Beteiligung zahlreicher Ehrengäste statt. Auch Bestsellerautor, Frühchenvater und Botschafter des Bundesverbands „Das frühgeborene Kind“ e.V., Sebastian Fitzek, konnte sich bei einer Führung durch das neu errichtete EBZ von den innovativsten Versorgungsansätzen überzeugen.

Inzwischen machen vorliegende Qualitätsergebnisse und dankbares Feedback von Eltern den Erfolg deutlich, der durch Einsatz des hoch engagierten und geschulten Klinikteams möglich ist: Eine qualitativ hochwertige Versorgung.

Zu diesem Erfolg gratuliere und danke ich allen Beteiligten von Herzen und wünsche dem gesamten Team weiterhin viel Elan, Zugewandtheit und Ansporn, das Beste für die aller kleinsten Patienten und ihre Familien zu geben.“



Thomas Jansing

Geschäftsführer und Initiator von Sternstunden

„Kompetent, menschlich, heimatnah – so bringt die Kinderklinik Passau ihr Wirken auf den Punkt. Diese drei Attribute leiten ebenfalls die Arbeit von Sternstunden: kranken, behinderten oder in Not geratenen Kindern helfen – in Bayern, Deutschland und weltweit.

Auch deshalb unterstützt Sternstunden, die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, seit vielen Jahren die Kinderklinik Passau, beispielsweise 2012 durch die Strukturverbesserung und Erweiterung des Sozialpädiatrischen Zentrums (Bau und Ausstattung) sowie 2015 durch die Teilfinanzierung des Intensiv- und Intermediate Care-Bereichs.

Die Kinderklinik Passau ist für Sternstunden ein verlässlicher, seriöser Partner, der sich sinnvoll und nachhaltig zum Wohle von kranken Kindern einsetzt.

Die Wertschätzung der Arbeit, die am Eltern-, Baby- und Familienzentrum geleistet wird, spiegelt sich in den liebevollen Elternbriefen oder darin, dass ehemalige Frühchen und ihre Eltern Kontakt halten. Und nicht zuletzt bestätigen wissenschaftliche Untersuchungen, dass Frühgeborene hier eine medizinische Spitzenversorgung erhalten, die elterliche Selbstwirksamkeit und das Kompetenzgefühl gestärkt werden und belastende Faktoren wie elterliches Stresserleben und mütterliche Depressionen geringer ausgeprägt sind als in Vergleichsgruppen. Besonders beeindruckend ist, dass 98,5% der Eltern und Patienten in einer Elternbefragung die Behandlung und Betreuung als gut oder sehr gut bewerten.

Sternstunden gratuliert dem EBZ herzlich zum fünfjährigen Bestehen und wünscht weiterhin eine erfolgreiche und segensreiche Betreuung der Kinder und ihrer Familien.“

98,5 %

der Eltern und Patienten
bewerteten die Behandlung
mit GUT oder SEHR GUT!



Silke Mader

Vorstandsvorsitzende EFCNI

Fünf Jahre Eltern- Baby- und Familienzentrum, das sind fünf Jahre, in denen zahlreiche Eltern bei ihrem Start ins Familienleben mit ihrem Frühgeborenen auf vorbildliche Weise ganzheitlich und nachhaltig unterstützt wurden.

Ich möchte dem gesamten Team des EBZ im Kinderklinikums Dritter Orden meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen, dafür, dass Sie gezeigt haben, eine familienintegrierende und -unterstützende Versorgung in der Neonatologie ist möglich und sollte Priorität in der Behandlung von Früh- und kranken Neugeborenen haben. Selbst in Pandemiezeiten haben Sie daran festgehalten und Eltern den Zugang zu ihrem zu früh oder krankgeborenen Baby gewährleistet.

Aus eigener Betroffenheit und durch meine Arbeit als Vorsitzende der EFCNI weiß ich, wie belastend der Aufenthalt des eigenen Babys auf der Intensivstation ist und Sorgen und Zweifel enden nicht immer mit der Entlassung nach Hause. Oft fühlen sich Eltern gerade dann überfordert und mit ihren Ängsten und Fragen alleingelassen. Das EBZ setzt genau dort an, wo die Entwicklung des Kindes und die Situation der Eltern nachhaltig positiv beeinflusst werden kann: bei der Unterstützung der Eltern-Kind-Beziehung von Anfang, der Stärkung von Müttern und Vätern in ihrer Elternrolle und einer patientenzentrierten Vor- und Nachsorge. Mit dem Ronald-McDonald's-Haus direkt integriert in die Klinik und dem NeoPass® Konzept haben Sie dabei Maßstäbe für eine innovative Neonatologie gesetzt.

Ich wünsche alles Gute für **die nächsten fünf Jahre!**

DANKE
AN DAS GESAMTE
EBZ-TEAM

myKinderklinik.de

Veranstaltungen online buchbar!

Einen Überblick über sämtliche Veranstaltungen finden Sie online buchbar unter [myKinderklinik.de](https://www.myKinderklinik.de) – übrigens auch als App für Android und iPhone verfügbar.

i Darunter finden sich beispielsweise Informationen zu regelmäßig stattfindenden Online-Erste-Hilfe-Kurse für Kindernotfälle.



IMMER
AUF DEM
NEUESTEN
STAND!



www.myKinderklinik.de

5 JAHRE EBZ – 5 JAHRE VERSORGUNGS- KONZEPT NEOPASS®

von OA Dr. Michael Zeller

Kommt ein Kind deutlich zu früh oder krank auf die Welt, stellt dies für frischgebackene Eltern eine besondere Belastung dar. Familien Familie werden zu lassen – trotz Frühgeburt oder Erkrankung des Neugeborenen – das ist das Ziel des **Passauer Versorgungskonzeptes NeoPass®**.

Die Eltern werden bereits vor Geburt auf die Behandlung ihres Kindes vorbereitet, die Geburt mit den Eltern möglichst sanft gestaltet, rasch nach Geburt werden die Eltern in die Versorgung des eigenen Kindes einbezogen und durch eine strukturierte Anleitung perfekt auf zu Hause vorbereitet.

Dies gelingt am besten, wenn die Eltern viel Zeit bei und mit ihrem Kind verbringen. Dazu sollten Eltern möglichst mit ihrem Kind im selben Raum leben, das sogenannte Rooming-In. Dieses „Zuhause auf Zeit“ erfordert, Räumlichkeiten ansprechend zu gestalten und die Struktur der neonatologischen Intensivstation auf die dauerhafte Anwesenheit der Eltern auszurichten. Dies ist mit einem europaweit einmaligen Leuchtturmprojekt, dem Passauer Eltern-, Baby- und Familienzentrum (EBZ) auf herausragende Weise gelungen. Unser EBZ zeichnet sich durch eine smarte Mischung aus hochtechnologischer Intensivmedizin und angenehmer Atmosphäre und Intimität aus. Falls notwendig, bietet jeder Raum die Möglichkeit, kranke Kinder umfassend intensivmedizinisch zu versorgen. Sind die kleinen Patienten stabil, verschwindet die Technik aus dem Blickfeld und der Fokus liegt auf einer möglichst ungestörten Eltern-Kind-Beziehung. Die Anwesenheit von Mutter und Vater ist uns besonders wichtig. Somit bildet die Architektur des Passauer Eltern-Baby-Zentrums die Versorgungsphilosophie der Passauer Neonatologie ab: Familie werden mit Frühgeborenen oder krankem Neugeborenen – Kinder behandeln und unterstützen, Eltern kompetent machen für starke Familien zu Hause.



Archivfoto – Auszeichnung mit dem Pflegepreis der Bayerischen Staatsregierung – (v.l.) Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Andrea Wandering, OA Dr. Michael Zeller und Luise Resch-Veit von der Kinderklinik Dritter Orden Passau



NeoPass® ist preisgekrönt!

Dieser besonders smarte Ansatz der Passauer Neonatologie zeigt überzeugende Erfolge: So konnten Komplikationen bei kleinen frühgeborenen deutlich reduziert werden. Beispielsweise treten gefürchtete Infektionen bei Frühchen in Passau viermal seltener auf als im Bayerischen Durchschnitt. Und auch die psychische Belastung der Passauer Frühchen-Eltern liegt auf einem Niveau, das auch Eltern gesunder Kinder aufweisen. Entsprechend ist die Passauer Neonatologie für ihr NeoPass®-Konzept preisgekrönt: sie erhielt von der Bayerischen Staatsregierung den **GESUNDHEITS- UND PFLEGEPREIS**.

DIE KINDERKLINIK – UNSER ARBEITGEBER

EIN TAG IM LEBEN VON ...

Dr. Christoph Schmidlein „Ich war schon immer auf die Kindermedizin aus“

Oberarzt Dr. Schmidlein blickt auf knapp 34 Jahre Medizin an der Kinderklinik Passau ▶



„Es war einfach alles anders“, erinnert sich Dr. Christoph Schmidlein zurück, wenn er die letzten drei Jahrzehnte Kinderklinik Passau vor seinem geistigen Auge Revue passieren lässt. „Ich war anfangs einer von nur wenigen Assistenzärzten im Haus - zuerst übrigens noch im alten Säuglingsheim. Die Intensivstation war noch nicht so gut ausgestattet wie heute, es gab dort keinen Schichtdienst und im ganzen Haus nur zwei Oberärzte, die Stationen wurden von Ordensschwestern geleitet und diese hatten das Kommando über die Kinder und das übrige Personal, die Eltern wurden nur als kurzzeitige Besucher geduldet.“

Köln – Florenz – Passau – ...

Der heute 65-Jährige ist nach Vorstellung beim ehemaligen Chefarzt Prof. Staudt nach Passau gekommen. In Köln geboren und aufgewachsen ist Christoph Schmidlein nach seinem Zivildienst in der Krankenpflege zunächst an sämtlichen Unis abgelehnt worden. „Mein Abiturschnitt war nicht ausreichend und ich hatte in Deutschland kaum eine Chance auf einen Medizinstudienplatz. Es hat sich dann ergeben, dass ich nach Italien gegangen bin – zunächst ohne großartige Sprachkenntnisse.“ Dort hat Schmidlein in Florenz sein Medizinstudium durchgezogen, während er in seiner Freizeit sein Leben in der Wohngemeinschaft auf dem Land in der Toskana genoss. Und an freien Wochenenden suchte er in den Bergen nach Höhlen und erforschte diese. „Ich bin schon immer am liebsten in der Natur unterwegs – zu Fuß, mit dem Fahrrad, auf Langlaufskiern und mit dem Kajak.“ In dieser Zeit lernte er dort auch seine Frau kennen.

Bereits in Italien hatte sich der Wunsch, in der Kindermedizin zu arbeiten gefestigt. So hatte Schmidlein auch seine Doktorarbeit in der Kinderkardiologie verfasst. „Ich habe mich bei den Kindern einfach am wohlsten gefühlt. Sowohl die Arbeit mit den Kindern und ihren Eltern, auch die Kommunikation und die Zusammenarbeit im Team haben mir Freude bereitet. Meine Präferenz lag klar auf der Pädiatrie.“

So kam es auch, dass der spätere Oberarzt nach nur einem beruflichen Zwischenstopp in einem Kreiskrankenhaus in der Lüneburger Heide, letztlich in der Kinderklinik Dritter Orden Passau seine berufliche Heimat gefunden hat. „Die Stadt hat mir auf Anhieb gut gefallen. Die tolle Mischung aus schöner Natur, Kultur und den regionalen Eigenheiten. Deswegen habe ich eigentlich selten mit dem Gedanken gespielt, von hier wegzugehen.“

Schmidlein erinnert sich dabei noch gut an seine ersten Berufsjahre an der Kinderklinik Passau. „Als Assistenzärzte hatten wir immer großen Respekt vor der geburtshilflichen Belegabteilung, auf der wir nachts auch für die Notfälle zuständig waren. Damals hatte es oft lange gedauert, bis die Geburtshelfer im Ernstfall vor Ort waren. Aber wir hatten wirklich sehr erfahrene Schwestern und Hebammen, die die Fälle vor Ort mit uns gemanagt haben.“ In den 90er Jahren hat der leidenschaftliche Kindermediziner seine Facharztweiterbildung in der Kinderheilkunde abgeschlossen und sich im Anschluss im Bereich der Neonatologie und der Schlafmedizin weitergebildet. Seit der Jahrtausendwende ist Schmidlein Oberarzt auf der Intensivstation und hatte dieser Zeit auch die Schlafmedizin dort mitaufgebaut.

Seither habe sich unheimlich viel getan: „Allein räumlich: früher hatten wir bei den Frühgeborenen einen Intensivraum für alle – der dann meist mit 12 Kindern, den Eltern auf Liegestühlen, den Schwestern, den Ärzten, Studenten, Physiotherapeuten usw. bevölkert war. Dazu kamen die lautstarken Alarmer der Monitore und der Maschinen. Das war eine enorme Geräuschkulisse, und die Kinder waren dadurch deutlich gestresster“, erinnert sich Schmidlein. Mit dem neuen Eltern-, Baby- und Familienzentrum (EBZ) habe sich ein positiver Wandel in der Neugeborenen-Intensivmedizin vollzogen.

Aber auch das Arbeiten als solches sei ein völlig anderes gewesen: von der schriftlichen Kurvenführung und Berechnung der Infusionsmischungen – hin zur Digitalisierung der Medizin. „Wir waren früher deutlich mehr bei den Kindern – die Praxis überwog gegenüber der Arbeit am Computer. Heute verbringe ich oft Stunden am PC, um Meldungen zur Kontrolle der Arbeitsqualität zu verfassen. Damals gab es noch kaum medizinische Behandlungsstandards und keinen Internetzugang. Jeder tat, was er für richtig hielt, und da gab es manchmal unterschiedliche Vorstellungen.“ Schließlich war da noch der handwerkliche Aspekt, der seine Arbeit in der Kinderheilkunde bereichert habe. „Gerade auf der Intensivstation gibt es sehr viel Technik. Ich erinnere mich noch gut, als wir in den 90er Jahren nachts zusammen Maschinen zerlegten, um sie zu reparieren – den alten Werkzeugkasten habe ich noch – aber natürlich geht das heute so nicht mehr“, erinnert sich Schmidlein dankbar zurück.



Assistentenfoto vor der alten Kinderklinik (Säuglingsheim) aus dem Jahr 1989 – (v.l.) vorne: G. Hommer, M. Bock, P. Seidl, D. Mörmann, C. Ehrlich, G. Mandery; hinten: C. Schmidlein, J. Michels.

„Ich habe nie gezweifelt, dass Medizin die richtige Wahl für mich war“

Der Tag von Dr. Schmidlein startet heute meist um halb acht morgens im Besprechungszimmer, um die Ereignisse der Nacht

zu erfahren. Nach einer kurzen Team-Fortbildung, meist von den Assistenzärzten vorbereitet, folgt die Ärztesbesprechung in großer Runde, Meldungen zu Aufnahmen und Entlassungen werden berichtet und endlich geht es auf die Station. „Es geht dann von Bett zu Bett, von Inkubator zu Inkubator, und wir sehen uns jedes Kind an.“

Heute ebenso wie vor mehr als drei Jahrzehnten ist es für Dr. Schmidlein immer noch faszinierend zu erleben, wie die Kleinsten der Kleinen wachsen und gedeihen.

„Das ist wirklich besonders. Anfangs sind die Kinder noch extrem abhängig von der medizinischen Hilfe und Gerätschaften, und dann schütteln sie die Hilfsmittel nach und nach ab und gehen in den meisten Fällen gesund nach Hause. Diesen Erfolg zu erleben, der durch die Widerstandskraft der Kinder meist schon vorgegeben ist und natürlich auch ein bisschen unserer Arbeit geschuldet ist, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit und spornt mich auch täglich an, weiterzumachen.“

Vor allem die Erfahrungen, in denen er selbst nicht mehr erwartet habe, dass ein Kind noch gesund wird, dieses es dann letztlich aber doch noch schaffte, werden

ihm ewig im Gedächtnis bleiben. Ebenso die schöne Zusammenarbeit im Team: „Das war mir von Anfang an wichtig. Ich wollte immer im Krankenhaus arbeiten, weil ich da die meisten Kontakte zu den Mitarbeitern habe. Ich wollte nie als Alleinkämpfer in eine Praxis.“ Rückblickend ist völlig klar für ihn: „Ich bin jeden Tag gern zur Arbeit gegangen und tue dies heute noch.“ Auch wenn nur noch wenige Monate übrig sind, denn bereits Ende des Jahres wird sich Dr. Christoph Schmidlein in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. „Ich freue mich auf die freie Zeit und habe schon konkrete Pläne. Wir wollen einen Teil unserer Zeit in Italien verbringen und dort ein bisschen Landwirtschaft betreiben.“

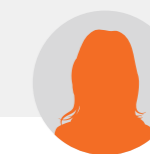
Schmidleins Motto

Eines möchte Schmidlein seinen Kollegen mit auf den Weg geben: „Ich habe immer nach dem Motto ‚Leben und leben lassen‘ gelebt – dass man wirklich in dem anderen einen Menschen sieht, der zu respektieren und anständig zu behandeln ist, auch wenn er anders ist. Dafür darf man sich selbst auch für seine Ideen und Ziele einsetzen. Damit bin ich gut gefahren.“

In der Natur bewegt sich Dr. Christoph Schmidlein am liebsten. ▼



Mitarbeiter-News



Abschied nach 25 Jahren – „auf den Tag genau“

Regina Zach verlässt die „Schaltzentrale Chefarztsekretariat“

„Mein Onkel war damals Hausmeister in der Kinderklinik und hat mich über eine freie Stelle im Schreibbüro informiert“, erinnert sich Regina Zach über ihre Anfänge in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Die gelernte Arzthelferin hatte ihre Ausbildung 1975 in einer neu eröffneten Praxis für Allgemeinmedizin in Hutthurm absolviert. 1984 nach Heirat und zwei Kindern wollte sie wieder ins Berufsleben einsteigen und war dann 12 Jahre in einer internistischen Praxis in Hutthurm tätig. Danach hat sie nach kurzer Auszeit die Chance an der Kinderklinik ergriffen – und es hat funktioniert. „Allerdings war mir das Schreibbüro etwas zu eintönig und schon nach einem halben Jahr durfte ich wechseln und habe eine Schwangerschaftsvertretung im SPZ übernommen.“ Wiederum zwei Jahre später folgte der Wechsel ins Chefarztsekretariat, wo Regina Zach bis zuletzt – insgesamt 22 Jahre – auch geblieben ist. „Das Vorzimmer des Chefarztes ist gleichzeitig die Schaltzentrale der Kinderklinik. Hier laufen alle Fäden zusammen, denn der Chef muss immer über alles informiert werden und deswegen sind bei uns alle Mitarbeiter irgendwie präsent“, erzählt Zach aus ihrem Berufsalltag. Termine eintakten, Reisen planen, Vorlesungen koordinieren, Fortbildungen und Kongresse organisieren und die komplette Kommunikation handeln – die Arbeit im Vorzimmer eines Chefarztes ist vielfältig. „Allerdings hat sich die Arbeit in all den Jahren auch stark verändert: das Telefonieren ist insgesamt viel weniger geworden, dafür hat der E-Mail-Verkehr stark zugenommen. Es ist insgesamt viel schneller geworden.“ Und natürlich habe sich die Einrichtung als solche stark weiterentwickelt,

ist stets gewachsen und mit ihr auch die Aufgabenfelder für jeden einzelnen. „Ich wollte immer hier arbeiten und fand es bis zum letzten Tag einfach nur super – auch wenn es natürlich nicht immer nur einfache Zeiten waren“, betont Regina Zach. So war zuletzt die schwere Krankheit von Chefarzt Prof. Keller eine der größten Herausforderungen für das Vorzimmerteam. „Das hat uns alle sehr mitgenommen.“ Die Erinnerungen sind vielfältig und darunter mische sich auch immer wieder ein wenig Stolz, für eine solche Einrichtung arbeiten zu dürfen. „Und dann ist da noch die Dankbarkeit der vielen Familien, die ich immer wieder erfahren durfte, denn für viele Eltern ist man doch die erste Ansprechstelle hier in der Kinderklinik.“

Für Regina Zach scheint es im Nachhinein, als ob ihre Zeit in der Kinderklinik irgendwie vorbestimmt gewesen wäre: „Mein Onkel war hier Hausmeister, meine Großtante Ordensschwester, ich habe viele Ordensschwestern gekannt und bin mit ihnen schon als Kind durch die Gänge gerannt und hab am Empfang geholfen beim Häkeln. Später habe ich meinen Sohn im Säuglingsheim entbunden und Schwester Ludowika war eine Mitschülerin von meinem Vater – irgendwie ist da eine enge Bindung zum Haus.“ Diese kann auch Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller nur bestätigen: „Sie haben für diese Arbeit Ihr Herzblut gegeben – für diese Unterstützung sowohl in beruflicher Hinsicht als auch persönlich, unser aller Dank. So waren die Jahre von vollstem Vertrauen, größter Zuverlässigkeit und Loyalität geprägt.“ >>

Regina Zach bei ihrer Verabschiedung mit Geschäftsführer Reinhard Schmidt (l.) und Prof. Dr. Matthias Keller (r.)



>> Was Regina Zach am meisten vermissen werde – „Das Team und meine Andrea“, steigen ihr beim Gedanken an die 21 gemeinsamen Jahre im Chefarzt-Vorzimmer auch ein wenig die Tränen in die Augen. „Es ist definitiv ein sehr emotionaler Abschied für mich“, kann sich Zach den Ruhestand momentan noch gar nicht so recht vorstellen. Dennoch habe sie bereits einige Pläne geschmiedet: „Mein Mann und ich wollen reisen, im Haus und Garten werkeln, viele Bücher lesen und wieder mit dem Walken beginnen. Außerdem wird mich meine Mutter brauchen, die freut sich wahrscheinlich schon mehr auf meinen Renteneintritt als ich selbst“, lacht Regina Zach zum Abschied und wünscht ihren Kolleginnen und Kollegen für die Zukunft alles Gute – „vor allem Gesundheit und Freude an der Arbeit, denn das ist das Wichtigste.“

Regina Zach gemeinsam mit ihrer Kollegin Andrea Meininger ▶



Angelika Körner – „Eine Kollegin mit ausgeprägtem Teamgeist“



Verabschiedung von Angelika Körner (2.v.r.) – mit Martina Poxleitner (r.) sowie Pflegedirektorin Margit Schuster (2.v.l.) und Kinderklinik-Geschäftsführer Reinhard Schmidt.

Gut 21 Jahre war Angelika Körner Teil des Teams der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Ende des letzten Jahres wurde sie in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Direkt nach ihrem Examen an der Berufsfachschule am Kinderkrankenhaus St. Marien in Landshut hat Angelika Körner noch im Oktober 1990 in Passau angefangen – auf Station 4 bei den Schulkindern und Jugendlichen und im Bereich der Psychosomatik, der sie all die Jahre treu geblieben ist.

Ihr großes berufliches Engagement hat sie nur wenige Jahre später mit ihrem Antritt der stellvertretenden Stationsleitung unterstrichen und ihr Fachwissen mit einem Stationsleiterkurs gefestigt. So hat bereits der damalige Pflegedienstleiter Josef Ammerl im Zeugnis für ihre Weiterbildung geschrieben: „Frau Körner ist eine ruhige, bescheidene Kinderkrankenschwester mit ausgeprägtem Teamgeist. Auf Grund ihres fachlichen Könnens und ihrer menschlichen Einstellung wird Frau Körner von Patienten und Eltern als auch Mitarbeitern sehr geachtet und geschätzt.“

„Diese Beschreibung trifft für die ganze Spannweite ihrer Tätigkeit zu. **Vielen Dank für die unzähligen engagierten Jahre im Team der Kinderklinik**“, danken auch Pflegedirektorin Margit Schuster und Martina Poxleitner, Stationsleitung der Station 4, bei der Verabschiedung von Angelika Körner.

Sabine Matejka (66) nach 21 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Über zwei Jahrzehnte war Sabine Matejka eine feste Säule im Team der Kinderklinik. Als Ergotherapeutin hat sie in Vollzeit ihre Kolleginnen und Kollegen unterstützt. Die gelernte Glasgestalterin hatte noch Ende der 2000er ihre Umschulung zur Ergotherapeutin gemacht. „Auf Dauer vor einem 1200 Grad heißen Ofen zu stehen war irgendwann nichts mehr für mich. Da mich Handwerk und auch die Medizin schon immer interessiert hatten, lag Ergotherapie dann irgendwie auf der Hand“, erinnert sich die 66-Jährige zurück. Nach ihrer Ausbildung in Vilshofen hat sie dann auch gleich eine Anstellung an der Kinderklinik Dritter Orden Passau gefunden und war dort die letzten 21 Jahren (bis September 2021), bis zum Eintritt ins Rentenalter, tätig.

Wo Sabine Matejka in den ersten zwei Jahren ihrer Anstellung noch viel im Außendienst tätig war, hat sie sich schließlich mehrfach fortgebildet (Montessori, Sindelar, Linkshänderberaterin) und feste Therapiezeiten im Haus übernommen.

Auf den Ruhestand hat sie sich zuletzt schon auch ein wenig gefreut: „Alles hat seine Zeit – es geht langsamer und es wird anstrengender – trotzdem war ich aktiv bis zum Schluss dabei.“ Fehlen wird ihr aber in jedem Fall die Arbeit mit den Kindern und Eltern. „Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, sie soweit zu bringen, dass sie ihn alleine gehen können, das hat mir immer unheimlich viel Freude bereitet.“ Die letzten 21 Jahre sei sie immer gern zur Arbeit gegangen und die Zeit sei rückblickend auch wirklich schnell vergangen. „Die Kinderklinik ist ein guter Arbeitgeber,

einer der besten Plätze, wo man arbeiten kann – sonst wäre ich nicht so lang geblieben.“

Nun freue sie sich zunächst aber auf die freie Zeit: „Zeit für mich, für meine Freunde, für meine Familie – für alles was mir Freude bereitet. Vielleicht werde ich wieder ein wenig mit Glas arbeiten, Reisen und Neues entdecken.“



Sabine Matejka hat nach 21 Jahren das Haus verlassen – (v.l.) Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, SPZ-Leiterin Margarethe Pohl, Ergotherapeutin Sabine Matejka und Geschäftsführer Reinhard Schmidt.

Iris Waldbauer – „Die allerbesten Wünsche, vor allem Gesundheit“



Im Jahr 2006 ist Iris Waldbauer zum Team der Kinderklinik Dritter Orden Passau gestoßen und war damit knapp 16 Jahre im Reinigungsdienst beschäftigt und vorrangig auf Station 2 im Einsatz. „Ich vermisse meine Damen, sowohl auf Station als auch im Reinigungsdienst“, so Iris Waldbauer. Die Passauerin musste aus gesundheitlichen Gründen den Ruhestand antreten. „Ich bin immer sehr gerne in die Arbeit gegangen“, kann sie rückblickend bestätigen und wünscht dem gesamten Team nur das Allerbeste, vor allem aber Gesundheit. Sie selbst werde ihre Zeit künftig so gut es geht mit den Enkelkindern verbringen.

◀ Iris Waldbauer (2.v.r.) bei ihrer Verabschiedung in den Ruhestand

Die „Neuen“ in der Schaltzentrale „Vorzimmer Chefarztsekretariat“

Seit Februar 2022 sind Lena Kuran und Britta Dorner-Pfördtner Teil des Kinderklinikteams und haben ihren festen Platz im Vorzimmer von Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller. Aber am besten stellen sich die beiden selbst kurz vor:



BRITTA DORNER-PFÖRDTNER

Britta Dorner-Pfördtner ist verheiratet und hat eine Tochter. Geboren und aufgewachsen ist sie in Passau und hat nach dem Fachabitur die Ausbildung zur Medienkauffrau 2001 bei der Passauer Neue Presse abgeschlossen. Bis zur Geburt ihrer Tochter Leni im März 2008 hat sie dort mehrere Abteilungen, u.a. Marketing und Anzeigenverkauf, durchlaufen. Während der Elternzeit ist Britta Dorner-Pfördtner dann nach München gezogen und war hier bei einer Wochenzeitung des Münchner Zeitungsverlags als Redaktionsassistentin angestellt. Nach ihrer Rückkehr nach Passau im Mai 2013 konnte sie fast sechs Jahre im Eventmanagement der Veranstaltungsreihe MENSCHEN in EUROPA der Verlagsgruppe Passau umfangreiche und interessante Erfahrungen sammeln. Zuletzt war sie für drei Jahre bei einer Werbeagentur beschäftigt, mitunter im Office Management und für das agentureigene Magazin im Anzeigenverkauf und Vertrieb.

In ihrer Freizeit fotografiert Britta Dorner-Pfördtner gerne, geht oft ins Theater oder Kino und backt für ihre Freunde und Familie. „Mein Lebensmotto lautet: in dubio Prosecco“, lacht die 41-Jährige.

Liebe Frau Dorner-Pfördtner, wie gestaltet sich entsprechend Ihr Aufgabenfeld in der Kinderklinik?

In der Kinderklinik Passau bin ich seit Februar 2022 als Chefarztsekretärin des Ärztlichen Direktors beschäftigt. Meine Aufgaben umfassen unter anderem allgemeine Sekretariatsaufgaben, die Koordination des ärztlichen Fortbildungswesens und der akademischen Lehre von Medizinstudenten sowie auch die Organisation von Veranstaltungen aller Art.

Auf was freuen Sie sich im neuen Job und auf welche Eigenarten von Ihnen darf sich das Team gefasst machen?

Ich freue mich, neue Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln, mich in der Kinderklinik weiterzuentwickeln und besonders freue ich mich darauf, viele neue und interessante Menschen kennenzulernen. Ich hoffe, dass ich mit meinen ziemlich kleinen Füßen die großen Fußstapfen von Regina Zach so gut wie möglich füllen kann.



LENA KURAN

Lena Kuran ist 1992 in Hutthurm geboren und lebt nun mit Sohn, Ehemann und Kater Apollo in Fürstzell. Aufgewachsen ist Lena Kuran im beschaulichen Wegscheid an der Grenze zu Oberösterreich. Nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation bei der IHK Niederbayern hat sie berufsbegleitend neben zahlreichen Weiterbildungen 2012 die Prüfung nach der Ausbilder-Eignungsverordnung abgelegt und 2017 den Fachwirt für Büro- und Projektorganisation abgeschlossen. Zehn Jahre arbeitete sie bei der IHK Niederbayern in Passau in den Bereichen Standortpolitik und Recht & Steuern. Hier war sie Assistentin des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers.

In ihrer Freizeit ist Lena Kuran leidenschaftliche Musikerin, rockt mit ihrer Partyband die Bühne und sorgt auch bei kirchlichen Feierlichkeiten wie Hochzeiten oder Taufen für gefühlvolle Klänge. „An erster Stelle steht aber natürlich die Familie und jede freie Minute wird für Reisen und Ausflüge oder einfach mal gemeinsames Garteln genutzt“, so Lena Kuran.

Liebe Frau Kuran, wie gestaltet sich nun Ihr Aufgabenfeld in der Kinderklinik?

Ich werde mich vorwiegend um das Management des Sekretariats und der damit verbundenen Verantwortlichkeiten kümmern. Darüber hinaus gehören die Organisation von Veranstaltungen sowie die Koordination und das Controlling des ärztlichen Fortbildungswesens zu meinen Aufgaben. Und ich darf das Team bei der Koordination der akademischen Lehre von Medizinstudierenden unterstützen.

Auf was freuen Sie sich im neuen Job und auf welche Eigenarten von Ihnen darf sich das Team gefasst machen?

Nach meiner zweijährigen Babypause freue ich mich nun wahn-sinnig auf den beruflichen Wiedereinstieg und vor allem natürlich, dass ich Teil des Kinderklinikteams bin. Ich weiß die Kinderklinik in Passau wirklich zu schätzen und bin sehr froh, dass wir eine so tolle Versorgung hier in unserer Region haben. Vor zwei Jahren musste leider auch ich am eigenen Leib erfahren, wie es ist, wenn das eigene Kind mit Startschwierigkeiten zur Welt kommt. Ab diesem Zeitpunkt war mir klar, dass ich zukünftig einen wertvollen Beitrag in der Kinderklinik Passau leisten möchte.

Was meine Eigenart angeht: Ich rede nicht gerne um den heißen Brei, sondern komme schnell auf den Punkt – das kann sich dann auch mal in Ungeduld äußern.

Wir begrüßen **NEU IN UNSEREM TEAM**

Ärzteamt

Dr. Florian Weber Oberarzt Kinderchirurgie
Dr. Dr. Ameres Markus Oberarzt Neuropädiatrie
Dr. Kathrin Baumgartner Oberärztin
Dr. Ursula Ertl Fachärztin
Kristina Fleckinger Assistenzärztin
Louisa Katharina Werny Assistenzärztin
Sabrina Suroiu Assistenzärztin

Pflegeamt

Theresa Hofmann Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Station 2
Lisa Kandlbinder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin EBZ
Miriam Lankl Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Station 2
Melanie Thaler Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin EBZ

Psychologen/-innen

Melanie Lindner, M. Sc.
Theresa Lindorfer
Eva Zöls

Case-Management

Sonja Schätz
Angelika Schopf

Organisationsentwicklung

Jakob Stefan
Lisa Seidl

Pädiatrische Ambulanz

Sabine Brunner
Sarah Bakk

Chefamtsekretariat

Lena Kuran
Britta Dorner-Pfödtner

Empfang

Andrea Bachmeier

Wirtschaftsdienst

Marina Greguric
Nikolina Ladan
Christine Probst

Praktikanten/-innen und med. Studenten/-innen

Moritz Stirner Pflegestudent (07.02. bis 18.03.2022)
Laura Schrank studentische Hilfskraft (15.02. bis 14.04.2022)
Nadja Rößler Praktikum OE im Rahmen des Studiums, Management Gesundheitswesen (15.03. bis 19.07.2022)
Isabella Niller PJ-Studentin (11.10.2021 bis 26.12.2021)
Esther Fitzinger PJ-Studentin (15.11.2021 bis 06.03.2022)
Elisabeth Zahn PJ-Studentin (06.09.2021 bis 26.12.2021)
Andrea Paukner PJ-Studentin (28.06.2021 bis 17.10.2021)
Sara Brandebussemeyer PJ-Studentin (27.12.2021 bis 17.04.2022)

Bis zum 01.07.2022



Sie haben oder werden in den letzten und nächsten Wochen (bis Ende März 2022) unser Haus verlassen. **Wir wünschen viel Glück und Gesundheit für die Zukunft.**

Gratulationen

GEBURTEN

Stefanie Leybach dürfen wir zur Geburt von Tochter Matilda gratulieren, die im September 2021 auf die Welt gekommen ist. Im Oktober 2021 ist der kleine Matthias von **Lena Duschl** geboren, ebenso Leona Maria, Töchterchen von **Lisa Zumdohne** – herzlichen Glückwunsch. Alles Gute auch für **Karin Dötter** und ihren Sohn Anton Gerhard, der im Januar dieses Jahres das Licht der Welt erblickte.

Wir freuen uns mit Euch über den Nachwuchs und wünschen alles Gute!

RUNDE GEBURTSTAGE

Wir haben wieder eine Menge (nach) zu feiern! Unsere Glückwünsche gehen an **Diana Höfer**, **Nicole Liebl** und **Tanja Scholz**, sie alle durften in den letzten Monaten ihren 40. Geburtstag feiern. **Martina Poxleitner** und **Susan Trembecki** haben Anfang des Jahres die 50 voll gemacht. Zum 60. Geburtstag gratulieren wir **Daniela Huber-Wagnerbauer** und **Anita Hüttel**.

HOCHZEITEN

Den Bund der Ehe ist noch in 2021 **Laura Frankenberger** (geb. Standar) eingegangen. Gratulieren dürfen wir außerdem **Doris Hasreiter** (geb. Lehner), die Anfang Dezember 2021 geheiratet hat. Für die Zukunft nur das Beste!

WEITERBILDUNGEN

Wir gratulieren **Sandra Eder** zur erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung zum Systemischen Business Coach (dvct).

Auf diesem Weg alles Gute an

Michaela Wiegner

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
 Kinderkrankenschwester
 Kinderkrankenschwester
 Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

Angelika Körner
Alexandra Brunner
Daniela Anetseder

Marei Kersch
Birgit Siegel
Dr. Evelyn Mohr

Assistenzärztin
 Assistenzärztin
 Psychologin
 Psychologin
 Chefarztsekretariat

Regina Zach
Silvia Höllrigl
Eva Hell

MFA SPZ
 Verwaltung

Susanne Prügl
Iris Waldbauer
Leonie Zillner

Wirtschaftsdienst
 Wirtschaftsdienst
 Schülerin Pflegefachfrau

Fachärztin Nora Röver erhält Zusatzqualifikation als Schlafmedizinerin (DGSM)

Die Fachärztin Nora Röver ist seit 2009 im SPZ der Kinderklinik beschäftigt, seit 2011 unterstützt sie zusätzlich das Team im Schlaflabor und hat nun im Oktober 2021 die Zusatzqualifikation als Somnologin abgeschlossen.

Der Qualifikationsnachweis Somnologie wird von der DGSM (Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin) nach Erfüllen bestimmter Kriterien verliehen. Er ist notwendig, um ein Schlaflabor eigenständig betreiben zu können. Die Zusatzqualifikation setzt voraus, dass schon einige Jahre klinischer Tätigkeit erfüllt sind und zusätzlich mindestens 2 Jahre (ganztägiger Arbeit) in einem von der DGSM akkreditiertem Schlaflabor (wie es das der Kinderklinik ist) gearbeitet wurde. „Außerdem muss ein Somnologe eine bestimmte Anzahl von Untersuchungen und Befunden nachweisen. Dazu gehört die Erstellung von beispielsweise mindestens 200 Schlaflaborbefunden und die Betreuung von mindestens 100 Behandlungsfällen“, erklärt die frisch gebakene Somnologin Nora Röver selbst. Auch die technischen Aspekte für die Durchführung einer Schlaflaboruntersuchung sind wichtig für die abschließende Prüfung, die aus einem praktischen Teil mit dem Aufbau eines Schlaflabors, dem theoretischen Teil mit einer Auswertung von Kurven, und abschließend eine mündliche Prüfung besteht.

„Im Schlaflabor im SPZ der Kinderklinik betreuen wir im Team alle Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter, die in irgendeiner Art mit dem Schlaf zusammenhängen. Unter anderem beispielsweise Patienten, die unter Problemen beim Ein- und Durchschlafen, unter Atmungsstörungen oder anderen Auffälligkeiten, wie Krampfepfällen im Schlaf leiden“, so Röver.



▲ Nora Röver hat im Oktober 2021 die Zusatzqualifikation zur Somnologin absolviert



MAV – das aktuelle Gremium

Bereits im Sommer 2021 wurde das neue MAV-Gremium mit insgesamt 11 Mitgliedern gewählt – sie alle setzen sich die nächsten vier Jahre (bis 2025) im Rahmen unterschiedlicher Aufgabengebiete für die Belange der Mitarbeiter der Kinderklinik Dritter Orden Passau ein.

Dazu gehören beispielsweise:

- + Achten auf die Einhaltung bestehender Arbeitnehmerrechte und Vorschriften
- + Sprachrohr der Mitarbeitenden
- + Vermitteln bei Unstimmigkeiten
- + Anregungen und Beschwerden aus dem Kollegium entgegen nehmen und in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber einvernehmliche Lösungen finden
- + Berufliche Eingliederung und Entwicklung Schutzbedürftiger fördern
- + Hinwirken auf eltern- und familienfreundliche Arbeitsplätze
- + Vertrauliche Beratung der Mitarbeitenden

Das aktuelle Gremium setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- | | |
|---|---------------------|
| + 1. Vorsitzender Alexander Traub | + Constanze Metz |
| + Stv. Vorsitzende Katharina Maier | + Simone Dichtl |
| + Schriftführerin Lena Vilsthaller | + Sandra Baldini |
| + Claudia Gruber | + Susanne Märkl |
| + Marion Hartl | + Katrin Kreitmeier |
| + Stefan Kandler | |

Betriebliches Eingliederungsmanagement

- + Marion Hartl
- + Katrin Kreitmeier
- + Alexander Traub
- + Katharina Maier
- + Conny Metz

Wirtschaftliche Angelegenheiten nach §27a

- + Katrin Kreitmeier
- + Alexander Traub
- + Simone Dichtl

DIE ARBEITSGRUPPEN

Dienstplan/Arbeitszeiten

- + Stefan Kandler
- + Sandra Baldini
- + Susanne Märkl
- + Claudia Gruber
- + Conny Metz

Zustimmung Einstellung/Eingruppierung

- + Katharina Maier
- + Alexander Traub
- + Simone Dichtl

Interne Öffentlichkeitsarbeit

- + Simone Dichtl
- + Alexander Traub
- + Katharina Maier
- + Marion Hartl

Die NEUEN stellen sich vor

Constanze Metz

ist Physiotherapeutin und seit März 2005 im Haus.

Als ich von meinen Kollegen letztes Jahr gebeten wurde, mich für die MAV aufstellen zu lassen, habe ich mich sehr über dieses Zeichen des Vertrauens gefreut! Allerdings war ich zuerst unsicher, weil ich mich mit der MAV und deren Arbeit bislang wenig auseinandergesetzt hatte. Aber nach der Wahl bin ich sehr erleichtert und glücklich über die tolle und unkomplizierte Aufnahme ins Team. Der zeitnahe Klausurtag hat mir dabei geholfen, die Aufgaben und Prozesse in der MAV kennenzulernen und zu verstehen. Zusätzlich konnte ich das erste MAV Grundseminar absolvieren, weitere spezifischere werden in den nächsten Monaten folgen. Mein Schwerpunkt in der MAV wird dann der Bereich Dienstplan & Arbeitszeiten sein.



Susanne Märkl

ist seit 1999 in der Kinderklinik als Logopädin beschäftigt, seit 2006 als Bereichsleitung der logopädischen Abteilung.

Als mir im letzten Jahr die Frage gestellt wurde, ob ich mich für die MAV als Kandidat aufstellen lassen würde, hat mich zunächst ein möglicher zusätzlicher Arbeitsaufwand etwas abgeschreckt. Zudem hatte ich nicht wirklich eine Ahnung, was die MAV eigentlich genau macht. Da ich jedoch schon lange in der Kinderklinik tätig bin, im ambulanten und stationären Bereich arbeite, auch die Tätigkeit im Außendienst an den Förderzentren aus eigener Erfahrung gut kenne und schon als Qualitätsbeauftragte über die Abteilung hinaus Erfahrungen sammeln konnte, wuchs schnell das Interesse, mich neuen Aufgaben zu stellen und „Arbeit“ aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Nach der Wahl, als neues Mitglied in der MAV fühlte ich mich zunächst einmal ziemlich überfordert und verstand erst mal nicht, wovon die „alten Hasen“ sprachen, wenn sie sich mit ihren Abkürzungen „MAVO“, „DIAG“ usw. unterhielten. Zum Glück gab es außer mir noch einige weitere „Neulinge“, die diese Erfahrung mit mir teilten. Außerdem fühlte ich mich von allen schnell gut aufgenommen und unterstützt.



NEU IM GREMIUM

Simone Dichtl

ist seit gut drei Jahren als Psychologin am Sozialpädiatrischen Zentrum der Kinderklinik beschäftigt und macht derzeit die Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin für Erwachsene sowie Kinder- und Jugendliche.

Was mir in der Kinderklinik besonders gefällt, ist das äußerst positive Arbeitsklima. Einer der Hauptgründe, weshalb ich mich für die MAV aufstellen ließ. Dieses positive Klima möchte ich durch meine MAV-Tätigkeiten auch weiterhin erhalten und dabei unterstützen, es bestmöglich auszubauen. Ich selbst wurde im Haus sehr herzlich und familiär aufgenommen und es ist mein Bedürfnis, mich entsprechend für das Team zu engagieren. Ich freue mich auf die Herausforderung, mich mit dem weiten Feld der MAV-Tätigkeit vertraut zu machen, wobei mein persönliches Hauptaugenmerk auf dem Wohlergehen der Mitarbeiter liegt. Schließlich soll jeder jeden Tag gerne in die Arbeit kommen.



Lena Vilsthaller

ist seit zwei Jahren auf Station 4 als Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin beschäftigt. Zudem ist sie in ihrer Funktion als Praxisanleiterin für die Auszubildenden auf Station zuständig und deren Ansprechpartner.

Ich hab mich zur Wahl der MAV aufgestellt, weil ich gerne einen tieferen Einblick haben wollte und die Mitarbeiter unterstützen möchte. Daher hat mich die Wahl ins MAV-Team sehr gefreut. Ich bin in einem Ausschuss dabei, der für die Neueinstellung und Höhergruppierung zuständig ist. Der Bereich hat mich persönlich interessiert, da ich die ganzen Regeln und verschiedenen Stufen nicht kannte. Außerdem darf ich gemeinsam mit meinem Vertreter Stefan Kandler das Amt der Schriftführerin ausführen.



NEU im Ärzteteam

ES WAR DER WUNSCH, IN DIE HEIMAT ZURÜCK- ZUKOMMEN



Sonja Wagner
Oberärztin

Sonja Wagner ist seit September neue Kinderchirurgin an der Kinderklinik Dritter Orden Passau

„Es ist schön zu sehen, wenn die Kinder am Ende wieder fit und gesund nach Hause gehen können – das treibt mich natürlich an“, blickt Sonja Wagner auf ihre Arbeit als Kinderchirurgin. Die 36-jährige Oberärztin ist seit September 2021 im Team der Kinderchirurgie an der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

„Es war der Wunsch und es ist schön, wieder in der Heimat sein zu können“, betont die gebürtige Fürstentzellerin, die nach dem Abitur nach Erlangen zum Studieren gegangen ist und dort ihre Facharztausbildung absolviert hat. Die Kinderheilkunde hatte sie dabei schon früh auf dem Plan: „Ich hatte als kleines Kind große Angst vor Spritzen und Doktoren und wollte daher immer schon eine Ärztin werden, vor der die Kinder keine Angst haben müssen.“ Nach einem Praktikum in der Chirurgie stand das Fachgebiet schnell fest und so freut sich Wagner nun, die Chirurgie mit der Kinderheilkunde verbinden zu können. „Die Stellenanzeige der Kinderklinik habe ich auf facebook entdeckt und da war für mich klar, dass ich mit meiner kleinen Familie wieder in die Heimat möchte. Das Haus kannte ich noch von früher.“

Als Mutter eines 4-jährigen Sohnes weiß Sonja Wagner um die Ängste und Sorgen der Eltern. „Natürlich gibt es routiniertere Eingriffe, aber ein wenig Anspannung ist bei den OPs schon immer dabei.“ Wagner steht mit ihren drei weiteren Kollegen der Kinderchirurgie, Dr. Peter Straub, Dr. Florian Weber und Leiter Dr. Jaroslaw Kuzior, immer dienstags und donnerstags im Operationssaal. „Gespräche mit den Eltern, Besuche im Aufwachraum, Nachbetreuung, Untersuchungen – es gibt viel zu tun und die Tage sind vollgepackt“, gibt Wagner Einblick in ihren Arbeitsalltag. Das Schöne: Das großartige Arbeitsklima. „Wir haben im Team große Freude bei der Arbeit und ich freue mich, in Zukunft auch fachlich noch eine Menge dazulernen zu dürfen.“

Kristina Teresa Fleckinger ist 1992 in Ingolstadt geboren und wuchs in der wunderschönen Gegend um Rosenheim auf. 2011 ist sie für ihr Medizinstudium nach München aufgebrochen, wo sie 2019 ihren Abschluss an der Technischen Universität in München (TUM) machte. Bereits zu Beginn ihres Studiums als Teddydoc im Teddybärkrankenhaus Rosenheim und während ihres praktischen Jahres in der Schwabinger Kinderklinik hat sie ihre Liebe zur Pädiatrie entdeckt und gefestigt. Nach ihrem Uniabschluss sammelte sie für 1,5 Jahre erste Erfahrungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Heckscher Klinik in München, was sie sehr bereichert hat. Anschließend verbrachte sie mehrere Monate in einer Kinderarztpraxis in Freising (München). Nun freut sie sich sehr, Teil des Teams der Kinderklinik Passau sein zu dürfen.



Kristina Teresa Fleckinger

Assistenzärztin

Dr. Florian Weber neu im Team der Kinderchirurgie an der Kinderklinik Passau

Geboren in Starnberg und aufgewachsen im oberbayerischen Weilheim ist Dr. Florian Weber nach seinem Abitur zum Medizinstudium an die LMU München gegangen, wo er 2009 approbiert wurde. Seine Facharztausbildung in der Kinder- und Jugendmedizin hat er im Anschluss an den Kliniken in Traunstein und Kempten absolviert und 2015 abgeschlossen. Es folgte die Facharztausbildung für Kinderchirurgie an der Universitätsklinik Augsburg mit einjähriger Rotation in die Kindertraumatologie München-Schwabing – seit 2021 ist Dr. Florian Weber Facharzt für Kinderchirurgie und seit Ende vergangenen Jahres als Oberarzt im Team der Kinderchirurgie an der Kinderklinik Dritter Orden Passau tätig. „Hier bin ich für die chirurgische Versorgung der kleinen Patienten ab dem Neonatal-Alter zuständig. Zusätzlich bin ich als ärztlicher Ansprechpartner im Rahmen des Kinderschutzes in die hiesige Kinderschutzgruppe integriert“, so Dr. Weber.

Der dreifache Familienvater hat sich nicht zuletzt auch deswegen für die Kinderklinik Dritter Orden in Passau entschieden, weil er es als höchst spannend erachtet, eine Abteilung und sich selbst als Arzt und Mensch in einem Umfeld weiterentwickeln zu können, das eine christliche Grundeinstellung verbindet. „In der Kinderklinik in Passau wurde ich sehr warmherzig und interessiert aufgenommen und konnte mich persönlich schnell zurechtfinden und wohlfühlen.“

ICH FREUE MICH AUF EINE BERUFLICHE WEI- TERENTWICKLUNG MIT EINER CHRISTLICHEN WERTEEINSTELLUNG



Dr. Florian Weber

KURZ NOTIERT



NEUES AUS DER KINDERKLINIK



Kinderklinik etabliert Schutzkonzept zur Intervention bei sexueller Gewalt

Ein wesentliches Ziel unseres Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit Ostbayern ist es, die Kinderklinik als Schutz- und Kompetenzzentrum zu einem sicheren Ort für Patienten, deren Angehörige und unsere Mitarbeiter zu machen. Dazu gehört auch der Schutz vor körperlicher oder sexueller Gewalt sowie vor ungerechtfertigten Beschuldigungen der Mitarbeiter hinsichtlich Grenzüberschreitungen.



So ist dies nicht nur unsere öffentlich-gesetzliche Verantwortung, sondern für uns als Einrichtung unter kirchlicher Trägerschaft vor allem eine Selbstverständlichkeit. Daneben gilt das Schutzkonzept auch als Vorschrift im Rahmen der Bischofskonferenz der Erzdiözese München-Freising und entspricht der Empfehlung des Bundesbeauftragten für Fragen des sexuellen Missbrauchs und im Sinne unserer vorgeschriebenen Qualitätsmanagementrichtlinien.

„Ziel dieses Konzepts ist es, Missbrauch und sexuelle Gewalt, insbesondere gegen Kinder und Jugendliche in der Kinderklinik und im SPZ vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und zu verhindern. Zudem soll es handlungsleitend sein, wenn Betroffene Hilfe und Unterstützung benötigen“, erklärt Ann-Christin Hufen in ihrer Funktion als Präventionsbeauftragte an der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Konkret wurden Strukturen und Abläufe so gestaltet, dass Grenzüberschreitungen erkannt, benannt und Maßnahmen bereits präventiv ergriffen werden, beziehungsweise verhindert und gestoppt werden können (Intervention). „So muss jeder Mitarbeiter in unserem Haus bereits mit seiner Anstellung eine Ehrenerklärung unterzeichnen, in der er sich verpflichtet Patienten mit Wertschätzung und Vertrauen zu behandeln, achtsam mit Nähe und Distanz umzugehen, Vernachlässigung, sexuelle Gewalt und andere Formen der Gewalt in unserem Zentrum zu verhindern und das Schutzkonzept zu lesen“, so Hufen weiter.

◀ Schutzkonzept der Kinderklinik Dritter Orden Passau



Hier finden Betroffene Hilfe und Unterstützung

Bezirkskrankenhaus Passau,
Kinder- und Jugendpsychiatrie
0851/21360-730

Igel e.V. Passau
0851/2040

Erziehungs-, Jugend-
und Familienberatung Passau
0851/50126-0

Kreisjugendamt Passau
0851/397-553

Pro Familia Passau
0851/53121

Psychosoziale Beratung
und Behandlung, Passau
0851/5018-842

Nummer gegen Kummer
1166111

Weißer Ring, Außenstelle Passau
0151/55164619

Zentrum für Kinder- und Jugend-
gesundheit, Kinderklinik Dritter Orden
0851/7205-0

Beratungsstelle für psychische
Gesundheit, Passau
0851/5606-110

Gesundheitsamt Passau
0851/397-800



Beratungs- und
Hilfestellen

Ausgezeichnet. FÜR KINDER 2022 – 2023

Kinderklinik Passau erhält erneut Zertifizierung

Kinder gehören in die Kinderklinik – sie sind keine kleinen Erwachsenen, daher bedarf es im Behandlungsfall einer speziellen medizinischen Versorgung. Nur dort können sie altersgerecht und mit Einbindung der Familie medizinisch kompetent versorgt werden – im besten Fall auch noch heimatnah. Aber woran erkennen Eltern und ihre Kinder, dass eine Kinderklinik eine gute Kinderklinik ist? Und woher sollen sie wissen, welche Kriterien für eine fachlich gute, kind- und familiengerechte stationäre Versorgung erfüllt werden müssen? Hier hilft das Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“, das nun bereits zum 7. Mal an Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie verliehen wurde – nämlich an diejenigen, die sich der Überprüfung ihrer Strukturqualität freiwillig unterzogen haben und die hohen Anforderungen erfüllen.

Erneut darf sich auch die Kinderklinik Dritter Orden Passau über die Auszeichnung freuen. Die Einrichtung wächst stetig weiter und setzt dabei auf die Bildung von Fachzentren mit entsprechend qualifizierter Besetzung! So konnte zuletzt unter anderem das Team der Kinderchirurgie mit zwei weiteren Oberärzten und auch weitere Fachbereiche gestärkt werden! Die Kommission „Ausgezeichnet für Kinder“ hat der Kinderklinik das Siegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER 2022 – 2023“ sogar mit dem Zertifikat „PLUS“ versehen überreicht – weil wir sicherstellen, dass jederzeit ein Facharzt für Kinderchirurgie für die operative Versorgung zur Verfügung steht. Eltern und Angehörige wünschen sich die bestmögliche, wohnortnahe stationäre Versorgung ihres kranken Kin-

des. Dabei ist das Gütesiegel mit der Veröffentlichung unter [ausgezeichnet-fuer-kinder.de](https://www.ausgezeichnet-fuer-kinder.de) eine hervorragende Orientierungshilfe für Eltern bei der Suche nach einer Qualitäts-Kinderklinik.

Der Fokus der siebten Bewertungsrunde lag auf der Kinderkrankenpflegeausbildung. Kliniken mit spezialisierter Kinderkrankenpflegeausbildung werden durch einen blauen Stern hervorgehoben. So haben auch Auszubildende gleich eine Übersicht über ausgezeichnete Kinderkliniken mit Ausbildungsangebot in der Kinderkrankenpflege.

Es ist das Anliegen aller in der Kinder- und Jugendmedizin Tätigen, die Qualität der stationären Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu erhalten und möglichst noch weiter zu verbessern. Aus diesem Grund haben die Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKiND), die Bundesarbeitsgemeinschaft Kind und Krankenhaus (Ba-KuK) und die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DAKJ) zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH) 2009 das Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ entwickelt.

NEUES AUS DER KINDERKLINIK #2



Dass sich medizinische Fachgebiete, wie die Kinder- und Jugendmedizin und die Kinderchirurgie bundesweit auf einen Mindestqualitätsstandard verständigt haben, trägt dazu bei, eine flächendeckende medizinische Versorgung für die kleine, aber wichtige Bevölkerungsgruppe Kinder und Jugendliche in bestmöglicher Qualität zu erhalten. Mit einer guten regionalen Vernetzung sollen zwei Ziele erreicht werden: eine wohnortnahe Grundversorgung in einer „ausgezeichneten“ Kinderklinik sowie die hochspezialisierte Versorgung in kinder- und jugendmedizinischen Zentren. Beides erfüllt die Kinderklinik Dritter Orden Passau. „Es freut uns, dass wir erneut das Gütesiegel tragen dürfen und damit auch Familien ein sichtbares Zeichen unserer Bemühungen an die Hand geben können“, so Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Führungskräfteentwicklungsprogramm „Weil schon Kleinigkeiten den Unterschied machen“

Das Direktorium der Kinderklinik Passau bietet seinen Führungskräften seit 2021 ein exzellentes Führungskräfte-Kompetenz-Entwicklungsprogramm. Die Firma Green&Ibex mit Geschäftsführer Andreas Steenbock ist bereits seit Jahren in der Beratung der Organisationsentwicklung an der Kinderklinik tätig. Durch ihn wurde ein spezielles Programm entwickelt, Ausgangspunkt ist dabei die Frage: „Was machen wirksame Führungskräfte und produktive Mitarbeiter besser?“

Aus der Kombination von Literaturkenntnissen und jahrzehntelanger Beratungserfahrung wurden Bausteine identifiziert, die bei jeder Tätigkeit den Unterschied machen. Dabei geht es darum, Systeme besser zu verstehen, Haltungen zu klären, Teams zu entwickeln, verschiedene Instrumente zu beherrschen und nicht zuletzt sich zu organisieren.

Unter dem Motto „Heben Sie sich und Ihre Kollegen auf das nächste Kompetenz-Level“ haben die Teilnehmer in nur wenigen, aber intensiven Einheiten eine Menge gelernt – „Das hat definitiv unsere Erwartungen übertroffen“, so Sandra Eder, Leiterin der Organisationsentwicklung an der Kinderklinik. „Gerade im Gesundheitswesen sind Coaching-Impulse und zielgerichtete Weiterentwicklung noch nicht

umfassend etabliert. Umso wertvoller empfinde ich es, dass unseren Führungskräften dieses Programm angeboten wird. Die Zusammenarbeit mit Herrn Steenbock, die Inputs durch ihn und der Austausch mit anderen Führungskräften in Distanz zu den Klinikprozessen sind eine große Bereicherung. Die Früchte daraus werden sich sicher im Alltag zeigen“, so Eder weiter.

Im September starteten die ersten Teilnehmer aus verschiedensten Bereichen der Kinderklinik – Ärzte, Pflege, Verwaltung, Psychologie, Physiotherapie, Sozialdienst, Nachsorge und auch dem Sozialpädiatrischen Zentrum SPZ. In fünf eintägigen Basis-Modulen mit jeweils sechs Impulsen konnten sie ihre persönlichen Kompetenzen im Kloster Thyrnau weiterentwickeln und wurden dabei vom Team um Sr. Mechtild bestens aufgenommen und versorgt.

„Eine Fortbildung in Zeiten von Corona war für uns alle eine große Bereicherung. Ein Gefühl, sich mit anderen Menschen zu treffen, uns gemeinsam auszutauschen, eine gewisse Nähe trotz einer Corona Distanz zu erleben, erfüllte uns die Tage. Menschen der Kinderklinik aus verschiedenen Bereichen kennenzulernen und uns gegenseitig in verschiedenen Arbeitsaufträgen zu unterstützen, zu diskutieren und vor allem Verbesserungen für verschiedene Abläufe zu planen, erweiterte unseren „Klinikhorizont“. Wir freuen uns sehr auf die Fortsetzung“, so auch Gerlinde Rosch, stv. Leitung im EBZ der Kinderklinik und ebenfalls Teilnehmerin des Führungskräfteentwicklungsprogramms.

Andreas Steenbock verstand es, nicht nur Wissen über Folien, sondern durch Ausprobieren, Selbstmachen und Reflektieren zu vermitteln. Dabei erhielten die Teilnehmer immer einen kurzen inhaltlichen Impuls, anschließend bearbeiten sie gemeinsam mit den Kollegen konkrete Fragestellungen und Übungen. Die Ergebnisse wurden dann in der Gruppe präsentiert und reflektiert.

„Ich fand das Seminar sehr kurzweilig und konnte viele Dinge auch für mich selbst reflektieren. Schön ist es außerdem, auch mal außerhalb des Klinikalltags die Kollegen einfach besser kennen und verstehen zu lernen“, zieht auch Andrea Meininger, Bereichsleitung pädiatrische Ambulanz und Chefarztvortrag, ihr persönliches Fazit.



Die Teilnehmer beim Führungskräfteentwicklungsprogramm

1. Regionaltreffen der Stillberaterinnen IBCLC's – gegenseitiges Kennenlernen und Austauschen

Bereits im Herbst 2021 fand im Rahmen der Weltstillwoche das erste Regionaltreffen der Stillberaterinnen IBCLC's an der Kinderklinik Dritter Orden Passau statt. Neun Teilnehmerinnen von insgesamt vier Kliniken – Klinikum Deggendorf, Klinikum Passau, Krankenhaus St. Josef Braunau und Kinderklinik Passau – stellten die Muttermilchernährung in den Fokus ihres Austauschs, der auch dem gegenseitigen Kennenlernen diente. Unter dem Motto „Frühgeborene Stillen – wie kann das gelingen?“ referierte so unter anderem Anita Veit, Stillberaterin IBCLC an der Kinderklinik Dritter Orden Passau, zur Muttermilchernährung bei Früh-

und kranken Neugeborenen.

Auf Wunsch der Teilnehmer fand außerdem ein Kurzworkshop zum „Hands-off-Pumping“ statt, bei dem ein Pumptop angepasst wurde. Kinderklinik-Oberarzt Dr. Michael Zeller diskutierte mit den Teilnehmerinnen über die optimale Stillanbahnung für Neugeborene diabetischer Mütter, inklusive präpartaler Kolostrumgewinnung und postpartaler Gabe der gewonnenen Muttermilch. „Ein sehr wertvoller Austausch und wir werden unsere Treffen 2022 sicher fortsetzen“, zieht Anita Veit ihr Fazit.



Stillberaterin Anita Veit bei ihrem Vortrag im Rahmen des Regionaltreffens an der Kinderklinik ▶

NEUES AUS DER KINDERKLINIK #3



Kindern in schwierigen Zeiten eine Freude bereiten!

Die Drexler Automotive GmbH in Salzweg hat der Kinderklinik Dritter Orden Passau drei Kinderfahrzeuge zur Verfügung gestellt. „Die Gefährte gibt's sonst für unsere Mitarbeiter, wenn der Nachwuchs ansteht“, erklärt Seniorchefin Marina Drexler. Nun sollen auch kranke Kinder in unserer Kinderklinik in den Fahrgegnuss der Spielfahrzeuge kommen. „Gerade zur Weihnachtszeit wollen wir Kindern hier in der Kinderklinik eine Freude bereiten“, so Tamara Drexler weiter.

Die Fahrzeuge sind vom Innenhof direkt auf Station 3 gefahren worden und haben unverzüglich für strahlende Augen gesorgt!

◀ (v.l.) Seniorchefin Marina Drexler, Marketingleiterin Tamara Drexler und Pflegedirektorin Margit Schuster

Riesen-Lebkuchen von CommuniGate

In der Vorweihnachtszeit ist die CommuniGate Kommunikationservice GmbH ein verlässlicher Besucher in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Meist mit Schokonikoläusen im Gepäck – in diesem Jahr mit edlen Riesen-Lebkuchen. „Unser Besuch soll kranken Kindern, die über Weihnachten auf den Stationen bleiben müssen, eine kleine Freude bereiten“, begründen Rene Sinke und Aladin Alalian, Auszubildende bei CommuniGate in Passau die süße Spende. „Das klappt auf jeden Fall“, freut sich Angelika Wimmer, Heilpädagogin in der Kinderklinik, über die Lebkuchen und dankt für die treue Spende. Gemeinsam mit ihren Kollegen hat sich Wimmer um die Verteilung der Lebkuchen an die Kinder gekümmert.

(v.l.) Rene Sinke, Aladin Alalian und Angelika Wimmer, Heilpädagogin in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. ▶



Lebkuchen-Herzen von msg systems

„Es ist nur ein kleines Zeichen, das zeigen soll, dass Sie in diesen Zeiten nicht allein sind“, betont Dr. Armin Bender, Standortleiter von msg systems in Passau. Er ist mit riesigen Schachteln voller Lebkuchen-Herzen in der Kinderklinik Dritter Orden Passau sowie dem Ronald McDonald Haus und Oase in Passau aufmarschiert und hat hunderte von den süßen Leckereien übergeben. „Nur eine Kleinigkeit, aber uns ging es darum ein wenig Freude zu spenden“, so Bender weiter. Und das funktioniert mit der Spende in jedem Fall. Die Lebkuchen-Herzen werden in den nächsten Tagen an kleine wie große Patienten überreicht und an die Familien, die über Weihnachten im Ronald McDonald Haus bleiben werden.

◀ Theresa Humer vom Ronald McDonald Haus (l.) und Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller (r.) haben dankend die Lebkuchen-Herzen von msg-Standortleiter Dr. Armin Bender entgegengenommen.



Foto: Zauner

Sternenzauber für die Kinderklinik

Zauner / Maria-Ward-Realschule Neuhaus am Inn

„Voll Wertvoll“ heißt das Wahlfach an der Maria-Ward-Realschule Neuhaus am Inn – und wirklich Wertvolles haben die Schülerinnen und Schüler in diesem Wahlfach geschaffen: Gemeinsam mit der Heilpädagogik und Seelsorge der Kinderklinik Dritter Orden Passau haben sie Weihnachtssterne für das Kinderkrankenhaus gebastelt. Die Schülerinnen und Schüler waren mit Feuer und Flamme dabei. Sie haben zusammen mit der Klinikseelsorgerin Doris Zauner und der Heilpädagogin der Kinderklinik Angelika Wimmer, für die kleinen und großen Kinder ein wenig Weihnachtszauber auf die Stationen gebracht.

Das Wahlfach „Voll Wertvoll“, das es seit drei Jahren an der Maria Ward Realschule Neuhaus am Inn gibt, unterstützt Schülerinnen und Schüler im Wachstum der eigenen Persönlichkeit und Glaubensgeschichte. Dem Leiter des Wahlfaches Diakon Stefan Zauner ist es besonders wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler erfahren: „Ich bin wertvoll, weil ich Ich bin und ich kann wertvoll für andere sein.“ Das kann nur erfahren werden, wenn dies tatsächlich praktisch umgesetzt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler an einem Montagnachmittag über 60 Sterne für die Kinderklinik Dritter Orden gebastelt.

Alle waren mit Begeisterung dabei, besonders, da auch der eine oder andere schon

selbst Patient in der Kinderklinik war. Eine besonders berührende Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler war der persönliche Dankesbrief von Prof. Dr. Matthias Keller, der sich in sehr persönlichen Worten bei den Schülerinnen und Schülern bedankt hat und diesen Dank auch noch mit Süßem zum Ausdruck gebracht hat. Der einzige Wehmutstropfen für die Schülerinnen und Schüler war, dass man die Sterne nicht selbst in Augenschein nehmen konnte, da die Corona-Pandemie dies im Moment nicht erlaubt. Deshalb hat Doris Zauner den Schülerinnen und Schülern mit Fotos einen Einblick in die weihnachtlich dekorierte Kinderklinik gegeben.

Deutsch-ungarische Freundesgruppe übergibt Nikolausüberraschung

„Wir wollen den Kindern hier im Ronald McDonald Haus und auf den Stationen in der Kinderklinik eine Freude bereiten, wo sie es doch krank sind und es in dieser Zeit nicht einfach haben“, erklärt Anita Jenei-Miklos. Gemeinsam mit Anita Csete-Kalman haben die beiden im Rahmen einer deutsch-ungarischen Freundesgruppe eine Sammlung zu Gunsten der beiden Einrichtungen organisiert und waren mehr als erfolgreich: Über 50 prall gefüllte Taschen mit Süßigkeiten, Adventskalender und Spielsachen sind zusammengekommen. Pünktlich zum Nikolaustag haben die beiden Mamas die Taschen nun an die Kinderklinik Dritter Orden Passau und das Ronald McDonald Haus übergeben. „Wir danken für diese wunderbare Bescherung“, so Theresa Humer und Oswald Peterliik stellvertretend für die beiden Einrichtungen.



(v.l.) Theresa Humer (Ronald McDonald Haus und Oase Passau), Oswald Peterliik (Heilpädagogik, Kinderklinik Passau), Anita Jenei-Miklos, Anita Csete-Kalman

NEUES AUS DER KINDERKLINIK #4

300 „Friedensengel“ der Bio-Bäckerei Grafmühle + VSH Medientechnik Furtner



(v.l.) Simone Furtner, Prof. Dr. Matthias Keller und Michaela Bauer.

„Der Friedensengel aus Lebkuchenteig ist eine Idee meiner 11-jährigen Tochter Lieselotte“, erzählt Michaela Bauer von der Bio-Bäckerei Grafmühle in Thyrnau stolz. Mit dem Engel ist ein ganzes Projekt in Kooperation mit VSH Medientechnik Furtner entstanden. Der Erlös soll zu 100 % in eine Charity-Aktion der Wirtschaftsjuvenen Passau fließen. Im 2021 Jahr sollte so der an Spinocerebelläre Ataxie erkrankte Musiklehrer Günter aus Windorf im Landkreis Passau bedacht werden. Die sogenannten „Friedensengel für Günter“ wurden verkauft, um am Ende Günter und seiner Familie zu helfen, die erwünschte kostspielige Therapie finanzieren zu können.

Einen Teil der Friedensengel, gebacken von Bio-Bäcker Josef Bauer, sollte zur Weihnachtszeit aber auch Patienten und dem Team der Kinderklinik Dritter Orden Passau eine Freude bereiten. „Die kleinen Dinkellebkuchen dienen sozusagen als essbarer Weihnachtsschmuck und sind gleichzeitig Glücksbringer für das neue Jahr“, so Simone Furtner von VSH Medientechnik Furtner, die gemeinsam mit Michaela Bauer von der Bio-Bäckerei Grafmühle die insgesamt 300 Lebkuchen an Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller übergeben hat.

Verein Himmelblau e.V. spendet Bücher

Wir freuen uns über die großzügige Bücherspende vom Verein Himmelblau e.V.

Die Hälfte der Bücher ergänzt den vorhandenen Buchbestand für die kleineren Kinder auf den Stationen 2 und 3. Bei der Auswahl haben wir besonderes Augenmerk auf Geschichten gelegt, die Mut machen und die Bewältigung von Angst unterstützen!

Die zweite Hälfte der gespendeten Bücher wird den Grundstock für eine eigene Bücherei der Psychosomatik-Abteilung auf Station 4 bilden, die altersgerechte und aktuelle Literatur anbieten soll.

Die Kinder und Jugendlichen haben mit dem zusätzlichen Freizeitangebot die Möglichkeit, ein neues Hobby für sich zu entdecken.



AUSBAU UNSERER FACHKLINIK FÜR KINDERNEPHROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

Schon jetzt dürfen wir verraten, dass ...

unser kompetentes Team der Kindernephrologie und -urologie weiter wächst und **Dr. Annette Rother** schon im Frühsommer mit Kindernephrologin **Dr. Kathrin Baumgartner** eine qualifizierte Oberärztin an ihre Seite bekommt.

„Mit dem Arbeitsbeginn in Passau schließt sich für mich ein Kreis“, freut sich Dr. Kathrin Baumgartner schon jetzt darauf zusammen mit Dr. Annette Rother die Kindernephrologie und -urologie weiter auszubauen, beziehungsweise auf die enge Zusammenarbeit mit den Kinderchirurgen.

So liegt der Heimatort der gebürtigen Oberösterreicherin (Bezirk Schärding) nur einen Steinwurf von der Kinderklinik entfernt. Und auch sonst lassen sich Fäden zur Kinderklinik spinnen: „Meine Diplomarbeit habe ich bei Prof. Keller in Innsbruck geschrieben und bin nach Abschluss meines Studiums an die Universitätskinderklinik nach Essen gewechselt“, so Baumgartner weiter. Dort hat die junge Oberärztin ihre Assistenzarztzeit verbracht und während Prof. Keller seiner Zeit noch als Oberarzt in der Neonatologie arbeitete, hat Kathrin Baumgartner ihre berufliche Heimat in der Kindernephrologie gefunden. „Nach Ende der Facharztausbildung habe ich die Weiterbildung

Kindernephrologie in Essen begonnen. Diese habe ich für einen Auslandsaufenthalt im Sudan für drei Jahre unterbrochen und sie nun im kindernephro-urologischen Zentrum in Duisburg beendet“, freut sich die 38-Jährige nun als fertige Kindernephrologin in die Heimat zurückzukehren und hier das Team der Kinderklinik in Passau unterstützen zu dürfen. Hier wird sie gemeinsam mit Dr. Annette Rother den Bereich der Kindernephrologie weiter ausbauen und plant dabei auch den gegenseitigen Austausch mit einer Kinderklinik in Afrika zu visieren. Kathrin Baumgartner hegt eine große Leidenschaft für die Tropenmedizin, beziehungsweise die Verbesserung der medizinischen Versorgung in ressourcenarmen Ländern. „Kindern zu helfen und Familien in schwierigen Situationen beizustehen ist eine unglaublich erfüllende Tätigkeit. Das schönste Geschenk für unsere Arbeit ist das Lächeln eines Kindes nach überstandener Erkrankung“, so die Oberärztin, die sich ihren künftigen Kollegen schon heute als „sehr umgängliche und meist entspannte Kollegin“ vorstellen möchte.

UNSER TEAM WÄCHST

Kindernephrologin
Dr. Kathrin Baumgartner neu im Team
der Kinderklinik Dritter Orden Passau



Dr. Annette Rother (oben)
Dr. Kathrin Baumgartner (rechts)



HILFE BEI EINNÄSSEN UND BLASENENTLEERUNGSSTÖRUNGEN

Fünf Jahre Blasesprechstunde heißt auch, dass zwischenzeitlich mehr als 350 Kinder und Jugendliche mit Blasenentleerungsstörungen und Einnässen an der Kinderklinik betreut werden konnten.

Einnässen **zählt dabei zu einer der häufigsten Erkrankungen** im Kindesalter. „Im Alter von sieben Jahren nässt noch etwa jedes 10. Kind nachts ein. Für die betroffenen Kinder und deren Familien kann dies zu einem erheblichen Leidensdruck führen. Auch Symptome am Tag, wie zum Beispiel übermäßiger Harndrang mit halbstündlichem Wasserlassen, können den Tagesablauf und Schulbesuch merklich belasten“, weiß Dr. Annette Rother, Leiterin der Blasesprechstunde an der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Da beispielsweise das nächtliche Einnässen oft das Symptom mit dem weitaus größten Leidensdruck ist, werden die Anzeichen der gleichzeitig vorliegenden Blasenstörung von den Kindern und Eltern häufig nicht beachtet. Hinzu kommt, dass die Kinder versuchen, die Symptome der Blasenstörung durch verschiedene Verhaltensmuster zu vermindern. „Ein Beispiel ist die überaktive Blase: durch unwillkürliche Kontraktionen des Blasenmuskels müssen Kinder bereits bei einer geringen Blasenfüllung häufig Wasser lassen. Die betroffenen Kinder trinken sehr wenig, um so die Häufigkeit des Wasserlassens und die Drangsymptomatik zu reduzieren“, erklärt Dr. Annette Rother.

Am Anfang steht eine ausführliche und völlig schmerzfreie Diagnostik

In der mittlerweile längst etablierten und stark frequentierten Sprechstunde wird abgeklärt, ob die Symptome durch eine Reifungsverzögerung, durch eine Blasenfunktionsstörung oder sehr selten durch eine organische Erkrankung verursacht werden. „Wir arbeiten auch in diesem Bereich im interdisziplinären Team. Es steht den Patienten und deren Eltern ein Team aus Kinderärzten, Kinderchirurgen, Physiotherapeuten und Psychologen zur Seite. Bei speziellen Fragestellungen erfolgt ein enger Austausch mit unseren Kinderneurologen, Kindergastroenterologen und Spezialisten für Schlafstörungen“, erklärt Rother weiter.

DIE ERSTVORSTELLUNG

Bei der Erstvorstellung werden folgende Untersuchungen durchgeführt:

- + ausführliche ärztliche Gespräche mit den Familien
- + eine körperliche Untersuchung
- + Untersuchung des Urins
- + Ultraschalluntersuchung der Nieren, der ableitenden Harnwege und der Harnblase
- + Uroflow-Untersuchungen (spezielle Computertoilette)

„Meistens lässt sich bei der Erstvorstellung schon eine Ursache für das Einnässen finden. Sollten sich Hinweise auf eine organische Erkrankung oder Begleiterkrankungen ergeben, planen wir mit den Eltern und in Absprache mit dem betreuenden Kinderarzt die weiterführende Diagnostik“, schildert Dr. Rother das Procedere.

Aber wie machen sich Blasenstörungen eigentlich bemerkbar?

- + nächtliches Einnässen nach dem fünften Geburtstag
- + Einnässen am Tag (auch wenige Tropfen in der Unterhose zählen)
- + Wasserlassen seltener als 4x pro Tag oder häufiger als 8x pro Tag
- + plötzlicher, übermäßiger Harndrang
- + Kind benutzt Haltemanöver, um Harndrang aufzuhalten
- + möglichst langes Aufschieben des Wasserlassens
- + ständiges Harträufeln
- + Pressen beim Wasserlassen
- + unterbrochener Harnstrahl, schwacher Harnstrahl
- + Blasenentzündungen

UNSERE THERAPIEANGEBOTE

Bereits während der ersten Vorstellung besprechen wir mit den Kindern und Eltern erste urotherapeutische Maßnahmen. Die weitere Therapie führen wir gemäß dem folgenden Schema durch: zunächst werden Begleitprobleme (wie zum Beispiel Verstopfung) behandelt. Liegt eine funktionelle Blasenstörung vor, so erfolgt zuerst die Therapie der Tagessymptomatik. Schließlich wird das nächtliche Einnässen behandelt.

- | | |
|---|---|
| + urotherapeutische Gespräche und Übungen | + Psychotherapie |
| + medikamentöse Therapie | + Beckenbodentraining |
| + Weckapparat-Therapie (Klingelhose) | + Körperwahrnehmungsübungen |
| + intensivierte Urotherapie | + Biofeedbacktraining mit kindgerechter Computeranimation |

Betroffene Familien können sich nach Rücksprache mit ihrem Kinder- oder Hausarzt gerne an uns wenden, unter **0851 / 7205-100**

5 JAHRE
BLASEN
SPRECH
STUNDE

mehr als 350 betreute Kinder!



FACHKLINIK FÜR KINDERNEPHROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

i Noch ein Tipp

Allen Kindern empfehlen wir, die Blase bei Harndrang möglichst rasch, in entspannter Haltung und in Ruhe zu entleeren. Der Toilettensitz muss kindgerecht sein (bequemes Sitzen auf der Toilette), die Hose sollte bis zu den Knöcheln hinuntergezogen werden und es sollte ein vollständiges Aufstellen der Füße möglich sein z. B. mit Hilfe einer Fußbank.





Das ist KiGO

Das **Kinder- und Familiengesundheitsnetzwerk Ostbayern** ist ein Qualitätsverbund von (Kinder)ärzten und -ärztinnen, medizinischen und sozialen Einrichtungen und Gebietskörperschaften mit dem Ziel, die Prävention bei Kindern und Jugendlichen zu fördern sowie die kindermedizinische Versorgung in der Region sicherzustellen und zu stärken.

Jährliches Treffen des Arbeitskreises Essstörungen

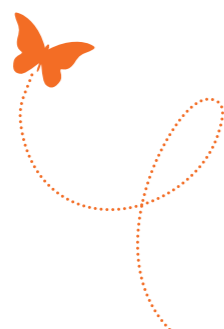
Aktuell steigen die Zahlen von Patienten mit Essstörungen. „Das wird sowohl aus der Praxis berichtet, aber auch aktuelle Statistiken im Rahmen von Gesundheits-Monitorings belegen diese Entwicklung“, erklärt Ann-Christin Hufen, Netzwerkkoordinatorin vom Kinder- und Familiengesundheitsnetzwerk Ostbayern (KiGO) an der Kinderklinik sowie Leiterin des Kinderschutzteams.

Daher hatte sich auch der KiGO-Arbeitskreis Essstörungen im Rahmen eines virtuellen Treffens dem Thema angenommen und sich unter anderem mit Kathrin Müller von der Beratungsstelle für Essstörungen „Waagnis e.V.“ ausgetauscht. Der Regensburger Verein bietet Beratungs- und Gruppenangebote für Betroffene, Angehörige und Mitbetroffene, unter anderem in Form **Kursen, Vorträgen und Präventions- sowie Aufklärungsworkshops** an Schulen.

Der KiGO-Arbeitskreis Essstörung ist ein Gremium mit Vertretern verschiedener Einrichtungen und Organisationen, koordiniert über die Kinderklinik Dritter Orden Passau, mit den Zielen:

- + Versorgungslücken in der Region aufzuspüren
- + Informationen der Fachleute über Entwicklungen in der regionalen Versorgung zusammenzutragen
- + Gemeinsame Behandlungspfade für Patienten mit Essstörungen zu entwickeln
- + Kenntnisse über die Abläufe und Zugangswege der vor- oder nachbehandelnden Netzwerkpartner zu schaffen
- + Qualitativ hochwertige und zeitnahe Versorgung der Patienten und ihrer Familien im Verbund der Netzwerkpartner sicherzustellen
- + Information an Eltern, Lehrer und der breiten Öffentlichkeit über die verschiedenen Krankheitsbilder bei Essstörungen weiterzugeben und sich
- + Über Erfahrungen auszutauschen

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.waagnis.de



NEUES AUS DER BERUFSFACHSCHULE



Ein Blick in die Geschichtsbücher!

Vor mittlerweile 95 Jahre – am 8. März 1927 – hat unsere Berufsfachschule für Pflege ihre staatliche Anerkennung erhalten. „Seitdem darf unsere Schule ihre Schüler offiziell ausbilden. Bis vor kurzem übrigens noch ausschließlich und ganz speziell im Bereich der Kinderkrankenpflege, seit 2020 auch generalistisch“, erklärt Schulleiterin Josefa Stockinger.

Bei der Ausbildung legt die Berufsfachschule für Pflege an der Kinderklinik schon immer größten Wert auf eine fundierte theoretische und praktische Ausbildung aller Schüler. „Das besondere ist sicherlich, dass wir eine kleine familiäre Schule mit nur 72 Ausbildungsplätzen in insgesamt drei Jahrgangsstufen sind – da wächst man in drei Jahren natürlich eng zusammen.“



Schulleiterin Josefa Stockinger

+ THEORETISCHE AUSBILDUNG

+ PRAKTISCHE AUSBILDUNG

ÜBRIGENS:

Ausbildungsstart ist immer im September und wer jetzt Lust auf mehr Infos bekommen hat – mehr Infos unter:
kinderklinik-passau.de/berufsausbildung/berufsfachschule-fuer-pflege



2022 2020

1927

Neue Pflegeausbildung, alte Schule und eine „mega attraktive Einrichtung!“

Berufsfachschule blickt auf erste Erfahrungen in der generalistischen Ausbildung, ein großes Jubiläum und die enge Verbindung zur Kinderklinik

Das neue Pflegeberufegesetz ist zum 01.01.2020 verabschiedet worden – seitdem ist die Ausbildung in der Pflege generalistisch ausgelegt – heißt konkret: **Die Pflegeausbildung berücksichtigt die pflegerische Versorgung in allen Altersstufen.** „Wo wir in unserer Ausbildung früher noch den Schwerpunkt auf der Kinderheilkunde hatten, vermitteln wir den Schülern nun Kompetenzen in allen Bereichen der Pflege“, erklärt Manuel Reitberger, Lehrer an der Berufsfachschule für Pflege an der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Auch, wenn der Schwerpunkt grundsätzlich weggefallen sei, mangelt es keinesfalls an einer hohen Qualität in der Ausbildung. „Wir sind eine kleine Schule mit einer familiären Atmosphäre und zeichnen uns sicherlich durch die enge und individuelle Betreuung und Begleitung unserer Schüler sowie die kompetente Vermittlung von Lehrinhalten aus“, so Schulleiterin Josefa Stockinger schon auch ein bisschen stolz. Immerhin kann die Berufsfachschule für Pflege in diesen Ta-

gen auf ihr 95-jähriges Bestehen blicken. „Am 8. März 1927 hat unsere Schule ihre staatliche Anerkennung erhalten – das ist eine Hausnummer, oder?“, freut sich Stockinger über das Jubiläum und betont gleichzeitig: „Wir kommen aber alles andere als antiquiert daher, im Gegenteil: Der Geburtstag ist ein Zeichen unserer Beständigkeit und unserer Gabe, es stets mit allen neuen Herausforderungen aufzunehmen. Wir gehen schon immer mit der Zeit.“

Eine der letzten Herausforderungen: die Umsetzung der neu ausgelegten Pflegeausbildung. „Wir haben uns komplett neu aufgestellt und organisiert, immer mit dem Fokus auf dem Mehrwert für unsere Schüler. Und wir sind davon überzeugt, ihnen hier eine super Pflegeausbildung bieten zu können“, so Lehrer Manuel Reitberger. Da wäre das fachliche Know-How, die enge Zusammenarbeit und Verbindung zur Kinderklinik und die gute Vernetzung zu externen Partnern im Allgemeinen. „Wir kümmern uns um un-

sere Schüler und lassen sie in keiner Phase ihrer Ausbildung von der Hand und aus den Augen“, so Reitberger weiter. Natürlich profitiere die Schule von der engen Verbindung zur Kinderklinik Dritter Orden Passau. „Die Zusammenarbeit ist intensiv, die Schüler bekommen großartige Einblicke und nehmen schon zu Schulzeiten die besondere Aura des Hauses auf. Nicht zuletzt finden sich viele unserer Schülerinnen und Schüler später auch auf den Stationen der Kinderklinik wieder“, so Reitberger weiter. Auch für Pflegedirektorin Margit Schuster ist die Zusammenarbeit mit der Schule nur gewinnbringend: „Die Pflege von Kindern und Jugendlichen ist etwas Einzigartiges. Hier spielen viele Faktoren eine Rolle: die medizinisch-pflegerische Versorgung im großen Spektrum der verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder in einem multiprofessionellen Team, die Kommunikation, Anleitung und enge Einbindung der Eltern, und dazu spielt auch noch die Medizintechnik eine wichtige Rolle auf den Stationen.“ >>

>> Der erste Kurs in der Generalistik an der Kinderklinik, der die bisherigen Pflegeausbildungen der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege in einer gemeinsamen Ausbildung verbindet, ist im September 2020 an den Start gegangen und blickt bereits auf erste Erfahrungswerte. „Es läuft wirklich gut“, zieht Reitberger ein erstes Fazit. Eine der wesentlichsten Änderungen in der Ausbildung speziell hier an der Berufsfachschule sei dabei sicherlich, dass sich die Schüler nun auch mit Unterrichtsinhalten im Bereich der Erwachsenenpflege sowie der Altenpflege auseinandersetzen. „Ob Gerontologie, chronische Erkrankungen im Erwachsenenalter und andere theoretische Fälle sowie die Abläufe in der stationären Langzeitpflege sind nun Teil unserer Lehrinhalte“, so Reitberger weiter. „Wir mussten uns da natür-

lich einarbeiten, denn die Pädiatrie und damit die Versorgung in Akutkrankenhäusern unterscheidet sich deutlich von den Abläufen und der Struktur der stationären Langzeitpflege in Seniorenheimen.“ Auch das Feedback der Schüler fällt durchwegs positiv aus: „Wir erhalten wirklich breitgefächert Einblick in sämtliche Pflegeberufe – dabei werden wir super betreut und an die Hand genommen. Es macht große Freude hier an der Berufsfachschule für Pflege und die Nähe zur Kinderklinik ist natürlich toll – eine mega attraktive Einrichtung“, so eine Schülerin aus dem aktuell zweiten Kurs.

Sämtliche Stolpersteine habe man rückblickend gut gemeistert – „wie eben die letzten 95 Jahre schon“, ruft Josefa Stockinger nochmals ins Gedächtnis. „Allein die Planung der

Ausbildung, beispielsweise die praktischen Einsätze der Auszubildenden, ist deutlich komplizierter geworden, weil wir jetzt viel mehr Kooperationspartner haben.“ Aber: es funktioniert. „Unsere Schüler werden auch in den externen Einrichtungen super betreut, gerade von den zuständigen Praxisleitern.“

Im Mai stehen nun nach zwei Jahren Ausbildung in der Generalistik die ersten Zwischenprüfungen für die Schüler an. Manuel Reitberger hat hier keine Bedenken: „Wir haben uns in die Generalistik gut eingearbeitet und außer Frage steht, dass wir unser Bestes geben, unseren Schülern eine hoch qualitative und umfassende Ausbildung zu bieten. Die Schüler sind die Pflegekräfte von morgen – und damit unsere Verantwortung im heute.“

Archivfoto



Deswegen mache ich meine Ausbildung an der Berufsfachschule für Pflege AN DER KINDERKLINIK



Laura (16)
aus Passau

Es ist ein super Mix von dem was wir in der Schule lernen und dann auf Station noch mitbekommen: Die Sachen, die wir in der Schule lernen, können wir super auf den Stationen anwenden. Wir werden dabei toll vom Pflegeteam unterstützt, ganz im Rahmen unserer Kompetenzen – also wir werden weder über- noch unterfordert, das finde ich wirklich toll.



David (16)
aus Vilshofen

Es sind wirklich alle sehr nett. Sowohl das gesamte Pflegepersonal auf den Stationen, als auch hier in der Schule die Lehrer. Man wird immer freundlich aufgenommen und man kann jederzeit mit Fragen an alle herantreten – wirklich eine familiäre Atmosphäre hier, das macht großen Spaß.



Laura W. (16)
aus Neuschönau

Ich war früher als Patient in der Kinderklinik und schon da habe ich mir vorgestellt, dass ich hier später mal arbeiten möchte – es war klar für mich, dass ich was mit Kindern machen möchte und an der Berufsfachschule für Pflege hier an der Kinderklinik habe ich den passenden Ausbildungsplatz für mich gefunden.

VIEL SPASS!



Manuel Reitberger
Lehrer an der Berufsfachschule für Pflege an der Kinderklinik

Für mich als Pflegepädagoge hier an der Berufsfachschule für Pflege der Kinderklinik ist das Besondere, dass wir eine etwas kleinere Schule sind, mit einer überschaubaren Schülerzahl. Und wir so wirklich eine intensive und individuelle Begleitung und Betreuung unserer Schüler über die kompletten drei Jahre leisten können – das fühlt sich gut an.

FAMILIÄRE ATMOSPHERE



Nina D. (19)
aus Kellberg

Ich habe mich für die Berufsfachschule für Pflege an der Kinderklinik in Passau entschieden, weil mir die Arbeit mit Kindern viel Spaß macht und ich schon immer in der Krankenpflege arbeiten wollte. Das habe ich auch jetzt im Orientierungseinsatz wieder gemerkt. Der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit mit den Kindern und Eltern wird hier ganz besonders in den Fokus gerückt.



Jennifer (27)
aus Fürstenstein

Ich finde es cool, dass die Ausbildung hier in Passau ist, denn ich bin aus dem Landkreis und habe damit meine Ausbildungsstelle direkt vor der Nase. Und natürlich auch die Option hier später heimatnah eingesetzt werden zu können, dort wo man gelernt hat, finde ich schön.



IN DER KINDERKRANKENPFLEGE IST MAN MEHR ALS EINE PFLEGEKRAFT

Pflegedirektorin Margit Schuster zum Berufsbild Pflegefachmann/-frau



Liebe Frau Schuster. Sie sind Pflegedirektorin der Kinderklinik Dritter Orden Passau und haben selbst die Kinderkrankenpflege von der Piele auf gelernt – waren das wertvolle Erfahrungen?

"Es ist ein schöner, eigenständiger Beruf, der für mich vom Zusammenspiel und der Interaktion von Patienten und Pflegekraft geprägt ist."

Ich bin ein Kind der Kinderklinik. Meine Ausbildung zur examinierten Kinderkrankenschwester habe ich im ehemaligen Säuglingsheim in Passau gemacht, bin dann aber beruflich nach München gegangen und habe dort knapp zehn Jahre auf den verschiedensten Stationen gearbeitet – mein berufliches Herz hat dabei der Chirurgie gehört.

Ich habe mich dann entschlossen meinen Neigungen zu folgen und einen Stationsleiterlehrgang absolviert und bin über einen Zwischenstopp am Klinikum Passau – auf der Entbindungsstation – schließlich wieder in der Kinderklinik gelandet, direkt in der Pflegedienstleitung. Diese Position habe ich mit einem Studium im Bereich Pflegemanagement nochmals untermauert.

Auch viele Jahre später kann ich immer noch sagen: Es ist einfach toll in der Pflege zu arbeiten und ich würde diesen Beruf immer wieder ergreifen, auch heute noch. Selbst wenn ich jetzt nicht mehr direkt am Patienten bin, so Sorge ich im Rahmen meiner Position dafür, dass die Patienten gut und sicher versorgt werden können – indem ich beispielsweise die Bedarfe der Mitarbeiter im Blick behalte, deren Qualifikation und auch Weiterbildung fokussiere, u.v.m.

Mir fehlen zwar auch immer wieder mal die Patienten, aber es hat sich zwischenzeitlich einfach auseinanderdifferenziert – allein aufgrund der Weiterentwicklung der Medizintechnik kann ich nicht mal schnell zwischendrin auf Station aushelfen.

Ich bin davon überzeugt, dass die Pflege ein Berufsbild ist, das einem ermöglicht, sich im Rahmen seiner persönlichen Neigungen und Interessen, weiterzuentwickeln und zu entfalten.

Was macht für Sie das Berufsbild Pflege aus?

In der Pflege kann man sich generell auf eine sehr hochwertige Ausbildung stützen sowie auf die Vermittlung von breitangelegten Fachwissen.

Es ist ein schöner, eigenständiger Beruf, der für mich vom Zusammenspiel und der Interaktion von Patienten und Pflegekraft geprägt ist – und genau dieses Zusammenspiel ist gerade in der Kinderkranken-

pflege nochmals deutlich intensiver. Auch die Krankheitsbilder stellen sich unterschiedlich dar. Es gibt einige Krankheitsbilder, die sich nur in der Pädiatrie wiederfinden.

Außerdem ist für mich der Pflegeberuf eine sehr sinnhafte Tätigkeit, die einem viel gibt. Speziell in der Kinderkrankenpflege ist es gleichermaßen schön, wie auch herausfordernd, gemeinsam mit den Eltern an der Versorgung der Kinder zu wachsen.

In der Kinderklinik arbeiten wir sehr eng mit den Eltern der kranken Kinder zusammen, das ist der zentrale Ansatz unserer speziellen pflegerischen und medizinischen Versorgung. Der Patient muss immer dort abgeholt werden, wo er eben gerade ist, auch in der kindlichen Entwicklung, und das macht die Kinderkrankenpflege zu etwas ganz besonderem.

Wirklich ein wunderbarer Beruf: man gibt viel, aber man bekommt noch mehr zurück!

Wirklich ein wunderbarer Beruf: man gibt viel, aber man bekommt noch mehr zurück!

Neben der Pflege als solcher, kommt ja auch noch der gewinnbringende medizinische Aspekt hinzu, oder?

Mit der generalistischen Pflegeausbildung sind die Ausbildungen der Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege zusammengelegt worden. Es gibt nun eine einheitliche Berufsbezeichnung für diese drei Felder, bei grundlegend identischer Ausbildung. Allerdings wird mit fortschreitender Ausbildung, die Vertiefung vorangetrieben, denn natürlich gibt es hinsichtlich der späteren Betätigungsfelder auch wesentliche Unterschiede. So fordert die Kinderkrankenpflege beispielsweise im Gegensatz zur Langzeitpflege in Seniorenheimen eine akute Behandlung – akute Beschwerden werden im Rahmen interdisziplinärer Zusammenarbeit gelindert und dabei kommt heute zu Tage mehr hochentwickelte Medizintechnik zum Einsatz. Auch die Arbeit mit der Technik hat ihre Reize und erfordert technisches Know-How.

Was macht die Kinderklinik Dritter Orden Passau zu einer derart besonderen Einrichtung im Rahmen der Kinderkrankenpflege?

Allgemein liegt der Kinderkrankenpflege ein wirklich breites Behandlungsspektrum zu Grunde – hier wird von einem 500 Gramm leichten Frühchen bis hin zum 18-jährigen chronisch kranken Patienten alles behandelt. Speziell uns Passauer zeichnet jedoch sicherlich nochmals >>

AB SOFORT: INSTAGRAM Jetzt Account abonnieren!

Unsere Berufsfachschule für Pflege hat jetzt einen eigenen INSTAGRAM-Account. Wir freuen uns, wenn Ihr uns dort abonniert [@kinderklinikpassaupflegeschule](https://www.instagram.com/kinderklinikpassaupflegeschule)

So verpasst Ihr keine Neuigkeiten mehr rund um das Thema Ausbildung in der Kinderklinik!

>> die individuelle Betreuung und Herangehensweise der Behandlung aus – so müssen wir bereits in der Kommunikation mit unseren Patienten intensiver agieren und dabei zusätzlich die Eltern als wichtige Instanz in der Behandlung mit einbinden. Sie spielen bei der Versorgung der kranken Kinder eine wesentliche Rolle – dies macht unsere Arbeit besonders, schön und gleichzeitig herausfordernd. Außerdem versuchen wir uns in der Kinderklinik auf den Rhythmus unserer Patienten einzustellen, den sie von zu Hause mitbringen – heißt: Wenn Eltern ihr Kind üblicherweise nachmittags baden, dann versuchen wir das ebenfalls in den Alltag in der Kinderklinik nachmittags einzubinden. Die individuelle Auseinandersetzung mit den Patienten und die Zusammenarbeit mit den Eltern, ebenso die Zeit für und mit den Patienten, für ihn und seine Familie wirklich da zu sein – das macht uns aus, und das macht uns zu mehr als einer Pflegekraft!

Interessant und vielversprechend klingen auch die zahlreichen Entwicklungsmöglichkeiten in Pflegeberufen – trifft das auch auf den Bereich der Kinderkrankenpflege zu?

Oh ja, gerade hier. Das Tätigkeitsfeld ist enorm breit gefächert und bietet tatsächlich zahlreiche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, je nach persönlicher Neigung – allein deswegen ist die Pflege ein sehr attraktives Berufsfeld. Seitens der Kinderklinik geben wir beispielsweise in unserem EBZ sogar ausdrücklich den Wunsch an unsere Mitarbeiter weiter sich zu qualifizieren und eine entsprechende Fachweiterbildung zu absolvieren.

So finden sich wirklich zahlreiche Nischen: ob Stillberatung, Wundmanagement, Schmerzmanagement, Einsätze im OP-Bereich, Diabetesberatung, Praxisanleitung – und dann wäre da noch die zunehmende Akademisierung der Pflege mit qualifizierenden Studiengängen wie Pflegewissenschaften, Pflegepädagogik oder auch Pflegemanagement. Es werden mittlerweile auch primärqualifizierende Studiengänge angeboten.

Die Pflege ist gerade auf dem Weg sich neu aufzustellen und entwickelt sich enorm – das bietet wiederum großen Mehrwert für die Pflegefachkräfte, die so ihren beruflichen Schwerpunkt nochmals ganz konkret finden und formen können.

Und hier schließt sich der Kreis zu Ihrer Eingangsfrage: Damals wie heute bin ich davon überzeugt, dass die Pflege zahlreiche Chancen zur persönlichen Weiterentwicklung im Rahmen der eigenen Fähigkeiten und Neigungen bietet – eine Spielwiese der Selbstverwirklichung und das bei einem wirklich sinnhaften Beruf.

@kinderklinikpassaupflegeschule



IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND!





Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wissen Sie eigentlich, wer wir sind?

5 Stifter, ein Gründungskapital von 100.000 Euro und mittlerweile – im fünften Jahr der Stiftung – ein ganzes Team an Sponsoren und Spendern, die uns helfen, unsere Intention umzusetzen: Die Stiftung Kinderlächeln hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bedürfnisse kranker Kinder und ihrer Familien hier in der Region in den Vordergrund zu rücken und die Kinderklinik Dritter Orden Passau dabei zu unterstützen, ihr familienzentriertes Konzept zu leben und damit letztlich uns allen zu helfen.

Was wir machen?

Da, wo staatliche und öffentliche Gelder ausgehen, greift die Stiftung in die Tasche und Sie würden gar nicht glauben, an welchen Stellen wir überall anpacken müssen: angefangen beim Spielzeug auf den Stationen, bunten Bildern an den Wänden im Gang oder Spielsachen im Wartebereich der Ambulanzen; weiter über so einfache Dinge wie Buntstifte, Bastelsachen oder Musikinstrumente für die Therapiebereiche, Elternbetten in den Patientenzimmern und einer entsprechend kindgerechten Ausstattung allgemein. Aber auch besondere Therapiegeräte oder simple Yogamatten und Gymnastikbälle – all diese Dinge gehören zu den Anschaffungen, die die Stiftung Kinderlächeln mit Ihren Spenden finanziert. Damit jedoch nicht genug: Wir nehmen uns der Fort- und Weiterbildung des Personals an, haben im vergangenen Jahr beispielsweise eine Neugeborenen-Simulationspuppe angeschafft, damit das Team Notfälle trainieren kann, engagieren uns für den medizinischen Nachwuchs im Rahmen eines stiftungseigenen Medizinstipendiums oder finanzieren wichtige Programme wie die Musiktherapie bei Frühgeborenen oder die Familiennothilfe.

Warum wir das alles machen?

Weil wir von davon überzeugt sind, dass eine von Menschlichkeit geprägte familienorientierte medizinische Versorgung elementar für den Heilungsprozess unserer Kinder ist. Die Kinderklinik Passau leistet dahingehend hervorragende Arbeit und diese wollen wir nach Kräften unterstützen.



STIFTUNG KINDERLÄCHELN

Wie wir das machen?

Mit Ihrer Hilfe. Anders wäre es schlicht nicht möglich, eine derart hochwertige medizinische Versorgung unserer Kinder direkt hier in unserer Heimat zu gewährleisten. Letztlich machen nur Sie es möglich, dass wir helfen können. Unsere Sponsoren unterstützen uns im operativen Bereich, so dass die Stiftung überhaupt handlungsfähig ist und arbeiten kann und Ihre Spenden somit direkt in Hilfeleistungen fließen können. Heißt, die Sponsoren sind elementar wichtig und Ihre Spenden sowieso – wirklich jeder Cent und jedes Engagement ist wertvoll. Unser aufrichtiger Dank dafür.

Was uns besonders stolz macht?

Dass Sie uns sehen und uns durch Ihr Engagement die Möglichkeit geben, denjenigen zu helfen, die dringend Hilfe benötigen. Wir durften in den letzten 5 Jahren sehr großen Zuspruch erfahren. Vom Aufstellen unserer Spendenhäuschen in Bereichen mit Kundenverkehr, über die klassische Firmenspende bis hin zu den unzähligen Aktionen von Privatpersonen, Vereinen oder Einrichtungen – wir sind dankbar, dass die Region mithilft. Es sind die Menschen, die hier leben und arbeiten, die Politik, aber auch die Wirtschaft – vom regionalen mittelständischen Familienbetrieb, bis hin zu namenhaften Konzernen, die hinter uns stehen. DANKE. Und bitte lassen Sie uns gemeinsam weitermachen, damit wir unseren Kindern und all den Familien in unserer Region auch weiterhin das gute Gefühl einer sicheren, hochwertigen und vor allem auch heimatnahen Versorgung geben können.

Dr. Maria Diekmann
Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln

NEWS

Stiftungsratssitzung mit Neuwahlen: Vorstand bestätigt

Die Tagesordnung der letzten Sitzung des Stiftungsvorstands der Stiftung Kinderlächeln zeigte sich deutlich länger als zuletzt. „Die Herausforderungen in diesen Zeiten sind groß. Die Stiftungsarbeit, auch vor dem Hintergrund der Pandemie, gestaltet sich nicht immer einfach“, nimmt der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Siegfried Schmidbauer vorweg. In diesem Zusammenhang dankte er der gesamten Vorstandschaft für ihr unermüdliches Engagement zu Gunsten derer, die es am dringendsten benötigen: kranke Kinder und ihre Familien hier in der Region.

Der Bericht des Vorstands samt Jahresabschluss 2021 fiel dennoch positiver aus, als erwartet: So hat die Stiftung eine Gesamtsumme von 168.000 Euro aufgewendet und an die Kinderklinik Dritter Orden Passau weitergeben dürfen. „Die Gelder wurden dabei unter anderem für die Anschaffung der Neugeborenen-Reanimationspuppe Toni, für diverse Ersatzbeschaffungen, Sprachübersetzer oder auch ein neues Laufband für den Bereich der Physiotherapie eingesetzt. Hinzu kommt die Finanzierung der fest verankerten laufenden Programme, wie unsere Familiennothilfe, die Musiktherapie für Frühgeborene oder auch das neue Medizin-Stipendium der Stiftung“, erklärt die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann. Daneben wurden Hör- und Brettspiele, DVDs und andere wichtige Anschaffungen für die Stationen getätigt, um den kleinen Patienten eine kind- und familiengerechte Umgebung und Atmosphäre zu gewährleisten. „Um überhaupt aktiv werden zu können sind wir natürlich auf die Spendenbereitschaft der Menschen hier in der Region angewiesen. Auch wenn die Pandemie das Spendenverhalten maßgeblich beeinflusst, so gilt es ein großes Dankeschön an die Menschen weiterzugeben, die trotz der schwierigen

Situation selbstlos an die Stiftung und damit an die optimale Versorgung von Kindern und Jugendlichen in der Region denken“, so Diekmann weiter.

Außerdem könne die Stiftung bereits die ersten Verlängerungen der Sponsorenverträge verzeichnen. Ob Schuster Automobile, die Steuerberatungsgesellschaft ASWR Straubinger & Fuchs, Wohnkollektion Wimmer oder auch die Rosenium GmbH – sie alle tragen mit ihrem Sponsoring dazu bei, dass die Stiftung handlungsfähig bleibt und Spendengelder direkt in die Projekte fließen können. Die Sponsorenbeiträge werden dazu verwendet, eine professionelle Buchhaltung, eine umsichtige Organisation der Stiftungsarbeit und Pressearbeit durch engagierte Mitarbeiterinnen sicher zu stellen.

Seit Gründung der Stiftung Kinderlächeln im Jahr 2017 war es turnusgemäß die erste Neuwahl, die der Stiftungsrat durchzuführen hatte. Dabei setzt die Stiftung auch in Zukunft auf das bewährte Vorstandsteam – so werden die nächsten vier Jahre erneut Dr. Maria Diekmann als Stiftungsvorstandsvorsitzende, Prof. Dr. Matthias Keller als ihr Stellvertreter und Dr. Josef Sonnleitner als Kassier den Stiftungsvorstand geben. Im Rahmen der Wahlen sind sie dabei gleich auf die Projekte der Stiftung für das kommende Jahr eingegangen. Dazu gehören die weitere Unterstützung der bisherigen Projekte, wie die Familiennothilfe, die Anschaffung neuer und die Instandhaltung bereits vorhandener Therapiegeräte, sowie die familienfreundliche und kindgerechte Gestaltung der Wartebereiche und Stationen, unter anderem mit ausreichend Spielmaterialien.



Dr. Josef Sonnleitner
als Kassier

Dr. Maria Diekmann
als Stiftungsvorstandsvorsitzende

Prof. Dr. Matthias Keller
als ihr Stellvertreter

Schoko-Nikoläuse für Kinder auf Stationen und im SPZ der Kinderklinik

„Es ist eine bezaubernde und leuchtende Zeit, in der wir uns befinden – der Advent. An der schönen vorweihnachtlichen Zeit sollen sich auch die Kinder erfreuen dürfen, die in der Kinderklinik sein müssen“, erklärt Dr. Maria Diekmann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln. Daher hat sich das Vorstandsteam entschieden, kranken Kindern auf den Stationen und im SPZ mit einer schokoladigen Überraschung zu Nikolaus eine Freude zu bereiten. Heilpädagogin Angelika Wimmer hat die Nikoläuse bereits in Empfang genommen, sie hatte direkt am 6. Dezember 2021 die Nikoläuse verteilt. „Die Nikoläuse können wir nur deswegen übergeben, weil es Menschen gibt, die uns mit ihrer Spende bedenken – vielen Dank an dieser Stelle an alle unsere Spender und die Sponsoren für das Engagement“, will Diekmann stellvertretend allen danken, die sich einbringen.



Christkind spielen Neue Spielsachen für Kinder

Noch Ende 2021 konnte die Stiftung Kinderlächeln Dank dem hohen Spendenaufkommen Geld in die Hand nehmen und den Bereich Heilpädagogik unterstützen. „Das ist wie Christkind spielen“, freut sich Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende bei der Übergabe der unzähligen Spielsachen und Spiele für die Kinder auf den Stationen und in der ambulanten Betreuung. „Ein wichtiger Beitrag zur kindgerechten Versorgung und einer pädagogischen wertvollen Behandlung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen“, betont auch Angelika Wimmer, Heilpädagogin in der Kinderklinik.



(v.l.) Angelika Wimmer (Heilpädagogin) nimmt dankend die Schokonikoläuse der Stiftung Kinderlächeln für die kranken Kinder auf den Stationen und im SPZ entgegen.

Jeder Cent kann etwas bewegen – DANKE an unsere Spendenhäuschen-Aufsteller!

Auf unserer kleinen Tour quer durch Niederbayern haben wir uns bereits im Herbst letzten Jahres (2021) bei einigen unserer Spendenhäuschen-Aufstellern bedankt. Ihr Beitrag und der ihrer Kunden ist eine wichtige Säule der Unterstützung der Stiftung Kinderlächeln. Daher unser Dank – und wenn auch Sie eines unserer Spendenhäuschen der Stiftung aufstellen möchten, melden Sie einfach unter info@stiftung-kinderlaecheln.de

VR-BANK PASSAU EG

„Wir haben das Spendenhäuschen der Stiftung Kinderlächeln in unseren Geschäftsstellen im Bereich Kasse und Service stehen. Da werden gerne ein paar Cent von unseren Kunden eingeworfen“, freut sich Armin Kitzing, Marktdirektor der VR-Bank Passau eG, bei der Übergabe eines der vollen Häuschen an Simone Huber (l.)! Dem Kreisverband der Genossenschaftsbanken in Stadt und Landkreis Passau sowie der VR-Bank Passau eG ist die Unterstützung der Kinderklinik durch die Stiftung Kinderlächeln seit viele Jahren eine Herzensangelegenheit. Mit ganz unterschiedlichen Aktionen wurden großzügigen Spenden ermöglicht - mit dem Aufstellen der Spendenhäuschen soll die Verbundenheit unterstrichen werden.



WITTELSBACHER APOTHEKE OHG

In regelmäßigen Abständen übergibt Christian Lindinger, Inhaber der Wittelsbacher Apotheke OHG in Passau, volle Spendenhäuschen an die Stiftung – hier an Simone Huber. „Unsere Kunden geben gerne ein paar Cent für eine gute Sache“, kann der Apotheker berichten. Seine neue Spendenaktion-Idee: „Wenn die Corona-Tests nicht mehr kostenfrei sind, werden wir den entsprechenden Teilbetrag an die Stiftung weitergeben – so wissen unsere Kunden, dass mit dem Geld Gutes getan wird“, so Lindinger. Wir sagen DANKE für so viel Engagement!



BIOBÄCKEREI WAGNER

Auch sie gehören zu unserem Top-Spendenhäuschen-Aufstellern: das Team der Biobäckerei Wagner in Ruderting mit allen Standorten! Schon seit Jahren engagieren sich die Mitarbeiter um Ferdinand Wagner (einer der drei Geschäftsführer) und motivieren die Kunden, ein paar Cent zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln in die kleinen Spendenhäuschen an den Kassen zu werfen. Immer wieder werden so volle „Häuschen“ an uns übergeben – vielen Dank für dieses wertvolle Engagement! „Auch Cent-Stücke machen die Kassen irgendwann voll und es ist doch eine schöne Möglichkeit zu helfen“, so Wagner bei einem Besuch von Simone Huber (l.) von der Stiftung Kinderlächeln.



SONNEN-APOTHEKE

„Sie haben sicher ein Doserl“, lautet oft die Frage der Kunden in der Sonnen-Apotheke in Salzweg. Daher freut es uns umso mehr, dass Filialeiterin Ulrike Hierl (r.) auch einen Platz für die Spendendose der Stiftung frei gemacht hat und bereits seit einigen Jahren in regelmäßigen Abständen immer wieder volle Dosen an uns übergeben kann. Vielen Dank für dieses tolle Engagement – „schließlich zählt jeder Cent“, dankt auch Simone Huber von der Stiftung Kinderlächeln bei einem Besuch in der Salzweger Sonnen-Apotheke.



DANKE!



JETZT MITHELLEN!



HELLEN KANN SO EINFACH SEIN!

Wenn auch Ihr ein Spendenhäuschen bei Euch im Laden aufstellen wollt, dann gerne bei uns melden!

LÖWEN-APOTHEKE & SANITAS SANITÄTSHAUS

Wir sind begeistert von dem tollen Engagement der zahlreichen Partner der Stiftung Kinderlächeln, die unsere Spendendosen bei sich aufstellen – wie auch die Löwen-Apotheke&Sanitas Sanitätshaus in Osterhofen. Inhaber Joachim-Christian Lehmann unterstützt die Kinderklinik in Passau schon seit vielen Jahren: „Wir haben einfach Lust, Kinder und Familien in der Region zu helfen und die Spendendosen aufzustellen ist wirklich eine einfache Möglichkeit, zugleich total effektiv – gerade zu Corona-Zeiten war die Kleingeld-Spendenbereitschaft unserer Kunden sehr groß.“



SPIELWAREN POLLNER

Sie sind überall in der Region zu finden – die kleinen Spendenhäuschen. So auch bei Spielwaren Pollner in Waldkirchen. Der kleine Familienbetrieb, den es übrigens schon seit 1880 gibt, unterstützt unsere Stiftung schon seit einigen Jahren mit dem Aufstellen der Spendenhäuschen im Kassensbereich. „Das wird von unseren Kunden liebend gern angenommen, allein um das Kleingeld loszuwerden“, schmunzelt Inhaberin Birgit Nagel, die regelmäßig volle Boxen an uns übergeben darf – hier an Simone Huber (l.) von der Stiftung Kinderlächeln.

ST. JOSEFS-APOTHEKE

Ein kleiner Beitrag mit großer Wirkung! Wir wollen es nicht verpassen auch dem Team der St. Josefs-Apotheke in Fürstzell um Apotheker Ludwig Burgstaller (hier mit Simone Huber von der Stiftung Kinderlächeln) zu danken. Mit dem Aufstellen von unseren kleinen Spendenhäuschen der Stiftung unterstützen sie schon seit einigen Jahren die Arbeit der Stiftung. Danke für diesen Beitrag – denn wir alle wissen: Jeder Cent ist wertvoll.



APOTHEKE IM DEZ OHG

„Unsere Stammkunden halten uns teilweise ausdrücklich an, ihr Restgeld in die Spendenhäuschen der Stiftung zu geben – das ist vielen ein großes Anliegen“, betont Dr. Magdalena Schreyer (l. - hier mit Simone Huber von der Stiftung Kinderlächeln). Die Apothekerin und das Team in der Apotheke im DEZ in Passau unterstützen mit dem Aufstellen der Spendenhäuschen schon seit vielen Jahren die Stiftung Kinderlächeln.



einfach melden unter
info@stiftung-kinderlaecheln.de

SPONSOREN

| | | | | |
|--|--|--|-----------------|--|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | WIR SAGEN DANKE | |

DAS SIND UNSERE SPONSOREN

PREMIUMSPONSOREN

| | | | |
|-----------------------|------------------------|-------------|------------------------|
| | | | |
| wohnbauwerk-passau.de | vr-bank-passau.de | rosenium.de | kinderklinik-passau.de |
| | | | |
| waltereder.com | schuster-automobile.de | consilia.de | |



ENGAGEMENT MIT HERZ!

Erst durch Sponsoringmittel wird die Stiftung handlungsfähig und kann die operative Arbeit aufnehmen. Mit einem Sponsoringbeitrag setzen Sie ein Zeichen für nachhaltiges gesellschaftliches Engagement und positionieren Ihr Unternehmen als starken Partner in der Region.



Unsere Sponsoren!

Der Neue im Team – BRUNATA-METRONA in München

BRUNATA-METRONA in München hat bereits in der Vergangenheit die Stiftung Kinderlächeln im Rahmen einer Mitarbeiter-Aktion mit Spendengeldern unterstützt. Und es sind erneut die Mitarbeiter, in diesem Fall der gebürtige Passauer Roland Lindner, die über die Weihnachtsspenden des Dienstleisters für die Abwicklung der Heiz- und Wasserkostenabrechnung entscheiden dürfen. „Mein Arbeitgeber verzichtet auf Kundengeschenke zu Weihnachten und hat sich vorgenommen, die Gelder dafür lieber zu spenden – wir Mitarbeiter haben Vorschläge unterbreitet, wohin die Gelder gehen sollen, und unter anderem wurde auch mein Vorschlag angenommen“, freut sich Roland Lindner über den Zuschlag für die Stiftung Kinderlächeln. Der Familienvater, der im benachbarten Schardenberg in Oberösterreich lebt, hatte im Sommer eine Radl-Aktion zu Gunsten der Stiftung auf die Beine gestellt. „Mir liegt die Kinderklinik und die Arbeit des gesamten Teams sehr am Herzen und ich weiß, dass das Geld hier richtig gut angelegt ist“, ist Lindner überzeugt. Nachdem bereits im Sommer ein Spendenscheck über insgesamt 7.500 Euro übergeben werden konnte, engagiert sich BRUNATA-METRONA in München künftig im Rahmen eines Sponsorings für die Stiftung.



Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, dankt stellvertretend Roland Lindner, Mitarbeiter von BRUNATA-METRONA in München, für deren Engagement im Rahmen eines Sponsorings.

JETZT NEU MIT DABEI

„Weil man gemeinsam mehr bewirken kann“ – Wimmer Wohnkollektionen in Waldkirchen verlängert Sponsoringvertrag

„Wir sind ein Familienunternehmen und verstehen unser gesamtes Team als große Familie. Wir halten zusammen, helfen uns gegenseitig und stehen füreinander ein. Und diesen Spirit wollen wir auch mit der Stiftung Kinderlächeln leben“, bringt es Stefan Thür, Geschäftsführer von Wimmer Wohnkollektionen in Waldkirchen auf den Punkt.



Die Geschäftsführer Stefan Thür (l.) und Gerhard Wimmer. Foto: Wimmer Wohnkollektionen

Gemeinsam mit seinem Onkel Gerhard Wimmer führt er den Betrieb im Landkreis Frey-Grafenau, der sich auf die Entwicklung und Vertrieb hochwertiger Massivholzmöbel spezialisiert hat. „Wir wissen, dass man gemeinsam eben mehr bewirken kann“, betont auch Gerhard Wimmer. Aus dieser Überzeugung heraus unterstützt das Unternehmen bereits seit einigen Jahren die Stiftung Kinderlächeln im Rahmen eines Sponsorings, das kürzlich verlängert wurde. „Ebenso wie bei unseren Produkten, setzen wir auf Langlebigkeit und Nachhaltigkeit – und das geht eben nur, wenn man am Ball bleibt. Daher haben wir uns für die Verlängerung des Sponsorings entschieden“, so die Unternehmer. Individuelle Arbeitszeitmodelle, Arbeiten im Homeoffice – die Familie wird bei Wimmer Wohnkollektionen großgeschrieben. „Die Work-Life-Balance all unserer Mitarbeiter liegt uns am Herzen und wir wollen auch unseren Eltern im Team so gut es geht entgegen kommen“, beschreibt Thür die unternehmerische Einstellung. Ihnen sei stets bewusst, dass sich ohne das Engagement der Mitarbeiter die Firma in den letzten Jahren nicht derart stabil weiterentwickelt hätte. „Mit dem Sponsoring geben wir unseren Dank auf indirekte Art und Weise weiter, denn wir sehen die Arbeit der Stiftung als elementares Engagement zu Gunsten unserer Familien hier in der Region.“

Treue Begleiter – ASWR Straubinger & Fuchs verlängern Sponsoring

Sein Engagement für die Stiftung Kinderlächeln rührt bereits aus einer engen Verbindung mit dem damaligen Förderverein der Kinderklinik. „Wenn man einmal die Arbeit der Kinderklinik kennengelernt hat, dann will man einfach weiterhelfen“, begründet Siegfried Straubinger die Vertragsverlängerung des Stiftungs-Sponsorings.

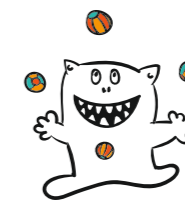


Siegfried Straubinger

Der Inhaber der Steuerkanzlei ASWR Straubinger & Fuchs hatte sich bereits vor gut drei Jahren, zu Beginn der Stiftungstätigkeiten, für ein Sponsoring der Stiftung Kinderlächeln ausgesprochen. Jetzt ist er in die Verlängerung gegangen. „Da muss ich nicht lange überlegen. Unsere Kanzlei setzt sich in vielerlei Hinsicht für die gute Sache ein – dazu gehört als fixe Säule eben auch die Unterstützung der Stiftung Kinderlächeln und damit das Engagement zu Gunsten kranker Kinder und ihrer Familien hier in der Region.“ Gemeinsam mit seiner Kanzleikollegin Silvia Fuchs hat sich Straubinger, der in diesen Wochen selbst Opa geworden ist, für die Verlängerung des Sponsorings ausgesprochen. „Kinder sind unsere Zukunft, das macht das Sponsoring zu einer wertvollen und gut angelegten Sache.“

- | | | |
|---|---|--|
| Richard Antesberger Frieda Asen | Adolf Haberzettl Daniel und Johanna Hackinger Rosemarie Hager Fritz Haselbeck Ulrike Haun Annemarie Heinken-Biebl Josef Bernhard Höcker | Johanna Rimböck Christina Scharl Horst und Monika Schneider Markus Schönbauer Günther Schuhbauer Horst Schwarz Konrad Schweizer Roswitha Staudinger Susanne Stich Michael und Stefanie Stockinger Susanne Szwed |
| Elisabeth Beer Sebastian Biereder Adelburg Blaschke Tanja Brandstötter Erich und Waltraud Breit Hannelore Bromme | Jende-Fischl Evi Waltraud Kasparofsky Katrin Köck Christian und Bianka Köhl | Thomas und Astrid Vörtl Ursula Waldbauer Frank und Sabine Weber Hans Weber Harald Weishäupl Max Weiß Michael und Joanna Weymar Alois und Michaela Wimmer Monika Wimmer Gertraud Winghardt und Holger Hantschel-Winghardt Benjamin Winter Daniela Wintersberger Martina Wurster |
| Andrea Drexler | Georg und Ursula Fischer Peter Fredl Daniel Fuchs | Erich und Christl Lindbüchl Max und Doris Loidl Daniel und Andrea Maier Helmut Marold Günther Mürz Roland und Caroline Nowecki Franz und Antonie Pankratz Christine Peter Jürgen Pietsch Reiner Plattner Elisabeth Pohl Christian Prem Alois Probst Katharina Prokopiuk |
| Thomas und Sandra Eberl Josef Ebertsberger Andreas Eder | Josef Gabriel und Angelika Datzler-Gabriel Peter Graf Christian und Elisabeth Gründl Maximilian und Karin Grüneis | FC Bayern Fanclub Mia san Mia Schalding l.d.D. / Passau e. V. FOS/BOS Passau – Schülermitverwaltung Frauenkreis Ranfels |

- | | | |
|---|--|--|
| 2basics IT-Consulting Höppler GmbH | Gemeinde Aicha vorm Wald Gesundhof-Apotheke Graphit Kropfmühl GmbH | Old- und Youngtimergruppe Osterhofen Sanitätshaus Fürst GmbH Schwaiberger Lebensmittelhandel GmbH Sparkasse Passau Stadt Pocking Stöberstübchen Ruderting |
| Alfred Spannbauer e. K. ASID GmbH | Haindlhof GbR IMMO-Expert GmbH | Städt. Personal-dienstleistungen GmbH Theatercafe Regina Reeber Tourispo GmbH & Co. KG Treitinger + Kollegen GmbH |
| Bäckerei Josef Beinbauer Bäckerei Kralik Bäckerei Stephan Schmalhofer BBW Bayerische Bohrerwerke GmbH Bodypiercing-Studio Tattoo-Circle Brandschutz Lösslein GmbH Brauerei Hacklberg | JELBA Werkzeug- und Maschinenbau GmbH & Co. KG Kath. Dt. Frauenbund Zweigverein Wenig Marienapotheke Neustift Mindl Print + Lettershop GmbH | Tempton Personal-dienstleistungen GmbH Theatercafe Regina Reeber Tourispo GmbH & Co. KG Treitinger + Kollegen GmbH |
| Caritas im Pfarrverband Ruhstorf e. V. | Mindl Print + Lettershop GmbH | Zahnarztpraxis Barbara Endl |
| DONAUFLOHMARKT e. V. Dorfgemeinschaft Meßnerschlag | NEBA Computersysteme Vertriebs GmbH Nordicfreunde Hauzenberg e. V. | Stand 1.9.2021 bis 31.1.2022, weitere Spender finden sich in der kommenden Ausgabe der Kinderklinik aktuell |



... und das ist nur ein Auszug aus der langen Liste unserer Spender, die wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht vollständig auflisten können.

Akustikbau Haydn+Oberneder spendet auch als Sponsor



(v.r.) Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann nimmt dankend den Spendenscheck in Höhe von 1000 Euro von Christian Oberneder entgegen.

Schon seit vielen Jahren ist die Firma Akustikbau Haydn + Oberneder in Salzweg treuer Wegbegleiter der Kinderklinik Dritter Orden Passau und der Stiftung Kinderlächeln. So hat der mittelständische Betrieb mit zwischenzeitlich rund 100 Mitarbeitern schon mehrfach an die Einrichtung gespendet und zuletzt ein Sponsoring im Rahmen der Stiftung Kinderlächeln – und damit eine langfristige und nachhaltige Partnerschaft übernommen. Jetzt hat Geschäftsführer Christian Oberneder erneut die Einrichtung besucht und dabei einen großen Spendenscheck im Gepäck. So war es sein Anliegen das Preisgeld in Höhe von 500 Euro im Rahmen der Verleihung des B+M Award 2021 an die Stiftung Kinderlächeln weiterzureichen. „Die Firma Haydn+Oberneder war erneut erfolgreich und hat den 1. Platz in der Kategorie ‚Deckengestaltung für die Trockenbauarbeiten‘ beim Projekt ‚Burghotel Oberlech am Arlberg‘ gewonnen“, erzählt der Unternehmer stolz. Das Preisgeld hat er um weitere 500 Euro aufgestockt und so einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro an Dr. Maria Diekmann von der Stiftung übergeben.

Nordicfreunde Hauzenberg spenden 1.300 Euro

„Auch, wenn wir unsere großen Laufevents Corona-bedingt nicht durchziehen konnten, wir haben Euch nicht vergessen“, freut sich Otto Klinger, 1. Vorsitzender der Nordicfreunde Hauzenberg, einen Scheck an die Stiftung Kinderlächeln übergeben zu dürfen. Insgesamt 1.300 Euro sind bei einem losen Lauftreff zusammengekommen, bereits im vergangenen Winter (2020) aufwendig organisiert. „Da waren wir noch voll im Lockdown, aber die Winter Sonnenwende stand an und ich dachte mir, das ist ein gutes Zeichen und da müssen wir was machen, wenn auch anders als gewohnt“, erzählt Klinger im Rahmen der Spendenübergabe. Gesagt, getan: Die Nordicfreunde Hauzenberg haben sich vorgenommen, abgekoppelt vom höchsten Berg der Welt, dem Mount Everest mit seinen 8.848 Höhenmetern, genau diese Zahl an Höhenmetern mit Läufen auf den Lichtenauer und wieder zurückgelaufen. Dabei sind am Ende auf rund 300km sogar über 13.000 Höhenmeter zusammengekommen, aufgeteilt auf 18 Läufer“, erklärt Klinger weiter.

Es war nach vielen Monaten der Pause wieder der erste Spendenscheck, den Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller für die Stiftung Kinderlächeln entgegennehmen durfte. „Ein wirklich beeindruckendes Engagement in Krisenzeiten und ein gutes Gefühl, dass Sie sich für unsere Kinder und Jugendlichen in der Region einsetzen“, dankt Keller dem Team der Nordicfreunde Hauzenberg, die sich schon seit vielen Jahren mit Spendenläufen sozial engagieren.



(v.r.) Otto Klinger und Erwin Winter von den Nordicfreunden Hauzenberg übergeben den Spendenscheck in Höhe von 1.300 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln an Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller.

Waldkirchener Hausarzt Dr. Czornik spendet 1.000 Euro

„Ich kenne sowohl die Stiftung Kinderlächeln als auch die Kinderklinik und weiß, dass das Geld hier in guten Händen ist“, betont Dr. Markus Czornik. Der Waldkirchener Hausarzt hat eine Privatspende in Höhe von 1.000 Euro an die Stiftung übergeben – aus voller Überzeugung. „Ich habe selbst fünf Kinder und weiß um den hohen Stellenwert einer guten, kindgerechten medizinischen Versorgung hier vor Ort“, so Czornik weiter. Gerade in diesen schweren Zeiten sei es ihm wichtig, eine helfende Hand zu reichen.



(v.l.) Dr. Markus Czornik übergibt eine private Spende an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln.

Frauenbund Karpfham spendet Teil aus dem Jahreserlös



(v.l.) Simone Wasner (Kassiererin, Vorstandsteam), Andrea Graml (Vorstandsteam) und Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller

„Uns ist es wichtig, dass wir das Geld an regionale Projekte und Einrichtungen spenden können – und bei der Stiftung Kinderlächeln ist unsere Spende sicherlich gut angelegt“, betont Andrea Graml vom Vorstandsteam des Frauenbunds in Karpfham. Bei einer kleinen Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau hat sie gemeinsam mit ihrer Verbands-Kollegin Simone Wasner den symbolischen Spendenscheck über 300 Euro an Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller übergeben. Die Summe kommt durch Einnahmen des letzten Jahres zusammen. „Wir hatten jetzt – auch aufgrund der Pandemie – keine speziellen Anlässe oder Aktionen in letzter Zeit, sondern sind immer darauf bedacht, unsere Erlöse über das Jahr entsprechend einem guten Zweck zukommen zu lassen“, so die Vorsitzende. Dabei achte der Verband vor allem darauf, dass die Gelder transparent und nachvollziehbar eingesetzt würden – „das ist bei der Stiftung absolut der Fall“, sind die Damen überzeugt.

Passauer Freizeitportal TouriSpo spendet 1.500 Euro



(v.l.) Dankend nimmt Dr. Maria Diekmann als Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln den Spendenscheck über 1.500 Euro von Isabell Sauer und Andrea Berger von der TouriSpo GmbH und Co. KG in Passau entgegen.

„Als Tourismus- und Freizeitportal hatten wir es selbst nicht leicht in Zeiten der Pandemie – wir wissen um die Bedeutung von Zusammenhalt“, begründet Andrea Berger, Teilhaberin von TouriSpo die Spende an die Stiftung Kinderlächeln.

Seit mehr als 15 Jahren ist die TouriSpo GmbH & Co. KG mit der Plattform Skigebiete-Test.de im Online-Markt für Wintertourismus präsent. Heute ist das Portal die mit Abstand meistbesuchte Website für Winterurlauber aus Deutschland – „Wir zählen zwischenzeitlich an die 30 Mitarbeiter“, erklärt auch Kollegin Isabell Sauer. Das Unternehmen habe sich langsam, aber sicher und nachhaltig auf gesunde Beine gestellt und will nun anderen regionalen Einrichtungen helfen. „Uns war es wichtig, unsere Spende regional einzusetzen – und bei Kindern ist das Geld immer gut aufgehoben“, so die beiden Damen bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Die Spendensumme ergibt sich durch den Verzicht auf Kundengeschenke zu Weihnachten. „Wir sind überzeugt, dass wir unseren Kunden auch mit dieser Spende ein Geschenk machen – wir tun in ihrem Sinne Gutes“, ist Andrea Berger überzeugt.

Old & Youngtimer Gruppe Ostbayern spendet an Stiftung

Gleich ein ganzer Schwung Oldtimer ist zur Spendenübergabe an die Stiftung Kinderlächeln vor der Kinderklinik Dritter Orden Passau vorgefahren. „Wir nutzen die letzten schönen Oktobertage und fahren unsere Fahrzeuge nochmals aus“, freut sich Florian Sigl mit seinen Freunden den Scheck persönlich überreichen zu dürfen.

Der noch junge Zusammenschluss von Fahrern von Old- und Youngtimern zählt rund 200 Mitglieder aus dem gesamten ostbayerischen Raum. „Wir haben uns erst im Frühjahr 2020, eigentlich mit dem Start der Corona-Pandemie, zusammengefunden – über Whatsapp. Jeder war in seiner Garage am Autoschrauben und haben wir dann fast schon aus Langeweile einen Liebhaberkreis von Old- und Youngtimern aufgebaut“, erinnert sich Michael Kleeberger.

Die Gruppe sei schnell angewachsen und so konnte man schon bald ein erstes Event auf die Beine stellen. „Unser Poker Run ist bereits im vergangenen Jahr (2020) gut angekommen und so haben wir jetzt im September (2021) das ganze wiederholt“, erklärt Kleeberger weiter. 70 Fahrzeuge sind beim Poker Run an den Start gegangen – darunter alle möglichen Autos, aber auch Motorräder und Busse. Gestartet wurde in Moos im Landkreis Deggendorf. Vor dort aus ging es insgesamt 100 Kilometer über den Gäuboden, das Vilstal, wieder zurück nach Moos. „Auf der Strecke gab es 5 Stationen, an jeder musste eine Karte gezogen werden und das beste Blatt hat am Ende gewonnen“, so Michael Kleeberger. Wobei es vorrangig um den Spaß am Event ging: Denn zu gewinnen gab es „Ruhm und Ehre“ und die Startgelder sollten gespendet werden. „Die Institution war schnell gefunden: Wir wollten uns nämlich in jedem Fall für Kinder stark machen und die Stiftung Kinderlächeln kenne ich von einer früheren Spendenübergabe – da waren alle schnell begeistert und dabei“, erzählt Florian Sigl. So hat die Gruppe den Reinerlös über 750 Euro freudig übergeben.



(v.l.) Markus Frank, Michael Aschenbrenner, Daniela Frank, Michael Kleeberger, Florian Sigl, Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Dennis Birkmann, Michael Ragaller und Andreas Waim.

FC Bayern-Fanclub Mia san mia aus Passau spendet 5.000 Euro

„Das ist eine Spende von unseren Mitgliedern“, nimmt Wolfgang Stephani vom Passauer FC Bayern Fanclub Mia san mia gleich vorweg. Bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau hat er gemeinsam mit Vizevorstand Manfred Behrer einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben.

„Wir hatten nun ein Jahr Stillstand im Verein, keine Fahrten in unsere geliebte Allianz-Arena und keine Vereinsausflüge, deswegen wollten wir unseren Mitgliedern eigentlich auch den Jahresbeitrag für die Saison 2020/21 erlassen“, erklärt Manfred Behrer. Doch die Mehrheit der immerhin rund 1.200 Mitgliedern gab die Rückmeldung, dass mit dem Geld lieber etwas Gutes getan werden sollte. Gesagt – getan: Die rund 20.000 Euro aus Beitragserträgen der Mitglieder wurden vereinsintern nochmals auf letztlich 25.000 Euro aufgestockt – neben anderen sozialen und caritativen Einrichtungen durfte nun auch die Stiftung Kinderlächeln einen Scheck über 5.000 Euro entgegennehmen. „Das ist ja eine Riesensumme“, freut sich Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller und dankt den beiden stellvertretend für die Großzügigkeit der Mitglieder.

ZF-Mitarbeiter spenden anlässlich Firmenjubiläum über 41.000 Euro an Stiftung Kinderlächeln und an die Lebenshilfe Passau für Menschen mit Behinderung e.V.



(v.l.) Reinhard Schmidt (Kinderklinik-Geschäftsführer), Florian Frauenauer, Hermann Sickingler, Dr. Maria Diekmann und Winfried Sickingler.

Die ZF-Standorte in Passau-Grubweg und Patriching feiern in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen – ein Anlass, um zu feiern und für die Mitarbeiter wohl auch zu spenden!

„Wir haben eine Jubiläumssprämie erhalten und die Idee war eigentlich, dass jeder Mitarbeiter davon 7,50 Euro spendet und damit Menschen hilft, die es eben dringend benötigen“, erklärt Florian Frauenauer vom Betriebsrat die grundsätzliche Idee. Was dann passierte, hat die Mitarbeiter schließlich selbst erstaunt – denn am Ende der Aktion stand eine Spendensumme von über 41.000 Euro auf dem Plan. „Diese Summe hat uns selbst überwältigt und macht uns auch ein bisschen stolz. Man kann nur froh über solch eine Belegschaft sein“, betont der Betriebsratsvorsitzende Hermann Sickingler bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Die Hälfte des gigantischen Betrags soll nämlich der Stiftung Kinderlächeln zu Gute kommen. „Die ZF steht schon immer für Werte wie Familie und Kinder – das hat Tradition bei uns und das verkörpern wir im Betrieb. Deswegen freut es uns auch umso mehr, dass das gesamte Team so spendenfreudig war und damit in die Kindergesundheit vor Ort investiert hat“, so auch Winfried Sickingler, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende.

Insgesamt 20.634,26 Euro stehen auf dem Scheck des ZF hilft e.V. – „ein Betrag den wir in die bestmögliche Versorgung unserer Kinder und Jugendlichen und ihren Familien stecken – damit kommt es auch wiederum den Mitarbeitern zu Gute“, dankt Dr. Maria Diekmann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln für die großartige Spende. „Bitte geben Sie den Dank an die Belegschaft weiter!“ An den beiden ZF-Standorten in Passau sind insgesamt rund 4.500 Mitarbeiter beschäftigt. Mit ihrer Spende kann die Stiftung Kinderlächeln auch im kommenden Jahr einen Teil der kind- und familiengerechten Versorgung in der Kinderklinik Dritter Orden Passau sichern.

„Die Gelder kommen genau dort zum Einsatz, wo die Kassenfinanzierung aufhört, dazu gehören Spiele auf den Stationen, die Märchenerzählerin, aber auch Therapiegeräte oder Weiterbildungsmaßnahmen für unser Personal“, erklärt der Chefarzt weiter. „Wir wissen, dass das Geld hier gut angelegt ist – was gibt es wichtigeres als Kinder“, sind Wolfgang Stephani und Manfred Behrer überzeugt.



(v.l.) Wolfgang Stephani, Prof. Dr. Matthias Keller, Manfred Behrer und Ärztin Sonja Wagner.

Town & Country Haus spendet insgesamt 7.500 Euro an 3 Institutionen

Es ist fast schon eine kleine Tradition, dass Norbert Sandner, Geschäftsführer der IMMO-Expert Gruppe und Lizenzpartner von Town & Country Haus, vor Weihnachten die Stiftung Kinderlächeln, das Ronald McDonald Haus und den Kinderschutzbund zur gemeinsamen Spendenübergabe lädt.

„Was sonst im Rahmen unserer Benefizaktionen stattfindet, müssen wir heuer Corona-bedingt erneut im kleinen Kreise feiern – aber die Spende an Euch darf in keinem Fall ausbleiben“, ist der Thyrnauer Unternehmer überzeugt und hat in diesem Jahr die Spendensumme sogar nochmals nach oben geschraubt. So hat jede Einrichtung jeweils 2.500 Euro erhalten – „die Summen passen auch zum 25-jährigen Bestehen unseres Unternehmens“, so Sandner weiter.

Zur großen Spendenübergabe im Innenhof der Kinderklinik Dritter Orden Passau und dem Ronald McDonald Haus hat Norbert Sandner mit seiner Frau Annette Sandner, Tochter Verena Sandner (Geschäftsführerin der IMMO-Expert GmbH) und Manfred Fischer (Geschäftsführer der IMMO-Expert Finanz GmbH) Verstärkung mitgebracht: „Mit unserer Spende wollen wir alle unseren Dank für Euer außerordentliches Engagement zu Gunsten der Kinder und Familien bei uns in der Region ausdrücken. Eure Organisationen sind das Rückgrat unserer Region.“ Die Unternehmensgruppe werde sich weiterhin für die Einrichtungen stark machen. „Starke Partner sind wichtig, daher möchten wir uns für die anhaltende Unterstützung bedanken“, nimmt Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau den Scheck stellvertretend für die Stiftung Kinderlächeln entgegen. Auch Theresa Humer vom Ronald McDonald Haus freut sich über das große Geschenk pünktlich zur Weihnachtszeit, ebenso Ulrike Walther vom Kinderschutzbund Passau: „Weihnachten steht vor der Tür und es kostet nun mal alles Geld – wird sind auf großzügige Spenden sehr angewiesen.“

In kleiner Runde ließ man die Spendenübergabe noch gemütlich ausklingen, mit der freudigen und wohl wichtigsten Botschaft von Norbert Sandner abschließend: „Wir sind und bleiben an Eurer Seite – denn alles was wir tun, machen wir für unsere Kinder.“



(v.l.) Verena Sandner übergibt den Spendenscheck an Prof. Dr. Matthias Keller für die Stiftung Kinderlächeln, Manfred Fischer an Ulrike Walther vom Kinderschutzbund Passau und Theresa Humer vom Ronald McDonald Haus nimmt dankend den Spendenscheck vom Ehepaar Annette und Norbert Sandner entgegen.

Firma Schwarz aus Untergriesbach spendet 1.000 Euro

Für Horst Schwarz, Heizungs- und Sanitärspezialist aus Untergriesbach, sind die Vorweihnachtszeit und eine Spende an die Stiftung Kinderlächeln eng miteinander verknüpft – „Das gehört schon irgendwie zusammen“, schmunzelt er bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. So ist er nicht das erste Mal mit einem Scheck zu Besuch, und wie schon in der Vergangenheit hat er erneut 1.000 Euro im Gepäck. „Selbst haben wir das Glück, gesund zu sein, uns geht es gut und deswegen möchten wir anderen helfen, denen es vielleicht nicht ganz so gut geht, begründet der Unternehmer seine Spende. Außerdem sei er sich sicher, dass das Geld hier in guten Händen sei.“

ASID GmbH aus Neuschönau spendet 2.460 Euro an 3 Institutionen



Lisa Schönbrunner und ihr Vater Heinz Schönbrunner, Geschäftsführer von ASID GmbH in Neuschönau. Foto: Fotostudio Eder

Seit nunmehr über zehn Jahren spendet die ASID GmbH, ein Unternehmen für Arbeitssicherheit und Brandschutz in Neuschönau im Landkreis Freyung-Grafenau, für die Kinderklinik Dritter Orden Passau, die Kinderkrebshilfe Rottal-Inn sowie die Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut. „Wir machen das seit jeher im Stillen. In diesem Jahr ist es uns aber ein Anliegen, die Bedeutung der Kindergesundheit besonders hervorzuheben“, so Lisa Schönbrunner, Assistentin der Geschäftsführung von ASID GmbH.

Der Grund für die stete und nachhaltige Spendenbereitschaft des Unternehmens ist eine Familiengeschichte: „Meine Cousine Stefanie ist vor über zehn Jahren an schwerer Leukämie erkrankt. Sie war erst 13 Jahre alt. Es sah damals sehr schlecht für sie aus, sie lag über Wochen im Koma“, erinnert sich Lisa Schönbrunner. Die Entfernung zur Uniklinik in Regensburg war für die Eltern zu groß, auch weil das Geld nicht da war, um jeden Tag zur Tochter zu fahren – „Das war eine schwere Zeit. Es sind sogar Spendengelder gesammelt worden, damit mein Onkel und meine Tante zu ihrer Tochter fahren konnten.“ Stefanie geht es mittlerweile zum Glück wieder gut – eines ist jedoch der ganzen Familie geblieben: die große Wertschätzung und Dankbarkeit für Gesundheit. Heinz Schönbrunner, Geschäftsführer der ASID GmbH, hatte sich bereits damals entschieden, Einrichtungen, die für die Kindergesundheit in der Region stehen, nachhaltig mit Spenden zu unterstützen. „So eine Erkrankung in der eigenen Familie ist wie ein Wachrütteln, das uns zeigt, was eigentlich im Leben wichtig ist“, begründet er seine jährlichen Spenden.

Und so gehen auch heuer wieder insgesamt 2.460 Euro an die drei Einrichtungen, ein Drittel – 820 Euro – erhält die Stiftung Kinderlächeln zu Gunsten der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

„Unser Betrieb prüft jedes Jahr hunderte Spielplätze in unseren Kommunen, ein Teil des Erlöses fließt in die Spendensumme. Ebenso ein Teilbetrag von Kosten, die bei Schulungen im Bereich Arbeitsschutz und Brandschutz eingenommen werden“, erklärt Lisa Schönbrunner.

Die ASID GmbH in Neuschönau ist ein kleiner klassischer Familienbetrieb mit 13 Mitarbeitern. „Uns ist es wichtig, regional dort zu helfen, wo unseren Kindern geholfen wird“, so Heinz Schönbrunner abschließend.



Horst Schwarz (r.) übergibt den Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln.

Tempton Passau Personaldienstleistungen GmbH spendet 500 Euro



Theresa Wagner von Tempton in Passau übergibt den Spendenscheck in Höhe von 500 Euro an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln.

Noch kurz vor Heilig Abend hat die Stiftung Kinderlächeln einen Scheck der Tempton Passau Personaldienstleistungen GmbH in Höhe von 500 Euro entgegennehmen dürfen. „Es ist uns ein Herzensanliegen, dass wir die Kinderklinik unterstützen“, so Theresa Wagner, Personaldisponentin bei Tempton. Sie wurde seitens der Geschäftsführung geschickt, um den Scheck pünktlich zum Fest übergeben zu können. Dabei ist dies nicht die erste Spende der Tempton GmbH am Standort Passau – „Wir haben einfach ein gutes Gefühl dabei, die Spende genau in dieses Haus zu tragen“, so Wagner weiter. Schließlich sehe man es als Personaldienstleister in der Region fast schon als seine Aufgabe, eine bestmögliche medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen heimatnah zu unterstützen, zu Gunsten kranker Kinder und ihrer Familien.

JELBA Werkzeug & Maschinenbau GmbH & Co. KG spendet 1.000 Euro



Dankend nimmt Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, den Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro von JELBA-Geschäftsführer Alois Jellbauer entgegen.

Eine interne Abnehm-Challenge unter den Mitarbeitern der JELBA Werkzeug & Maschinenbau GmbH & Co. KG in Hauzenberg hat letztlich für einen dicken Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln gesorgt. „Die Idee ist aus dem Team herausgekommen. Insgesamt 11 Kollegen aus der Verwaltung und der Produktion haben sich an der Aktion beteiligt und in rund zwei Monaten zusammen genau 73,6 Kilo abgenommen“, erzählt Geschäftsführer Alois Jellbauer. Immer montags wurden die Mitarbeiter gewogen, dabei haben sie jeweils zwei Euro in eine gemeinsame Kasse bezahlt – „Über den Teilnehmerbetrag sind so 205 Euro zusammengekommen und als Firma haben wir uns dazu entschlossen, den Willen unserer Mitarbeiter mit 10 Euro für jedes abgenommene Kilo zu belohnen – so sind wir dann bei den 1.000 Euro gelandet“, ist Jellbauer schon auch ein bisschen stolz auf sein Team.

Die Idee, das Geld an die Stiftung Kinderlächeln weiterzureichen, sei ebenfalls von den Mitarbeitern gekommen. „Wir danken dem gesamten Team für die Energie und den Tatendrang zu Gunsten unserer Stiftung. Ein tolle Leistung und natürlich eine schöne Spende“, freut sich Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung.

Marien Apotheke Neustift und St. Peter Apotheke spenden 1.000 Euro



Sabine Burgstaller (l.) und Ehemann Mathias Burgstaller, Inhaber der Marien Apotheke Neustift und St. Peter Apotheke, übergeben ihre Spende in Höhe von 1.000 Euro an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln.

Sie sind die klassischen Wiederholungstäter – natürlich im positiven Sinne: Das Apotheker Ehepaar Sabine und Mathias Burgstaller, Inhaber der Marien Apotheke Neustift und St. Peter Apotheke in Passau, spendet auch in diesem Jahr wieder 1.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln.

„Wir haben uns schon vor längerer Zeit dazu entschieden, anstelle von Kundengeschenken in der Weihnachtszeit den entsprechenden Betrag lieber zu spenden“, erklärt Mathias Burgstaller. Er und seine Frau Sabine sind vom Wirken der Stiftung und der Kinderklinik Dritter Orden Passau überzeugt – „Leider mussten wir die Dienste heuer selbst wieder in Anspruch nehmen“, so Sabine Burgstaller, Mama von zwei Kindern. Beide sind froh, eine solche Kinderklinik direkt vor Ort zu haben – „Besser ist es natürlich, wenn man sie gar nicht erst braucht. Aber es tut gut zu wissen, die ideale Versorgung direkt vor der Tür zu haben.“ Ihre Spende sehen sie daher als sinnvolle Investition zu Gunsten aller Familien hier in der Region.

Dorfgemeinschaft Meßnerschlag spendet 1.000 Euro an Stiftung Kinderlächeln



(v.l.) Christina Killersreiter, Franz Gottinger, Lisa Gottinger, Viktor Resch und Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln.

Die Dorfgemeinschaft Meßnerschlag hat in den letzten Jahren durch den Verkauf von Getränken und Lebkuchen immer wieder Gelder eingenommen, die sie für den guten Zweck aufgewendet hat – „zuletzt sind viele Veranstaltungen corona-bedingt leider abgesagt worden, unsere früheren Einnahmen wollen wir dennoch weitergeben“, begründet Franz Gottinger die Spende über 1.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln. „Wir wollen aus unserer Gemeinschaft heraus etwas zurückgeben – gerade in dieser schweren Zeit. Und hier in der Kinderklinik ist das Geld sicher gut aufgehoben“, betont auch Christina Killersreiter. Gemeinsam haben die beiden mit Lisa Gottinger und Viktor Resch, stellvertretend für die gesamte Dorfgemeinschaft Meßnerschlag, ihre Spende an die Stiftung Kinderlächeln übergeben – noch kurz vor Weihnachten, auch um an diejenigen zu denken, die vielleicht über Weihnachten in der Kinderklinik bleiben müssen.

Brauerei Hacklberg spendet trotz schwerem Corona-Jahr

Diese Freude möchte sich Stephan Marold, Direktor der Brauerei Hacklberg in Passau in keinem Fall nehmen lassen: die Scheckübergabe an die Stiftung Kinderlächeln. „Auch, wenn wir wirklich in einer schweren Zeit stecken – dem zweiten Corona-Jahr, das uns wirtschaftlich natürlich zu schaffen macht – die Spende an die Stiftung Kinderlächeln bleibt eine Selbstverständlichkeit“, betont Marold. Er versteht die Unterstützung der Stiftung und damit der Kinderklinik Dritter Orden Passau als eine nachhaltige Regelmäßigkeit, um die medizinische Versorgung von kranken Kindern in der Region sicherzustellen. „Da kann uns auch Corona nicht aus der Ruhe bringen“, so Marold. Auch wenn es im Betrieb hake, könne man die wichtige Einrichtung nicht hängen lassen. Als keinesfalls selbstverständlich hat Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln den Spendenscheck in Höhe von 1.500 Euro dankend entgegengenommen. „Dieses stete Engagement ist so wichtig für uns und wir wissen die Unterstützung sehr zu schätzen.“



(v.l.) Brauereidirektor Stephan Marold übergibt den Spendenscheck in Höhe von 1.500 Euro an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende.

Schüler der FOS/BOS Passau spenden 500 Euro



(v.l.) Svenja Biederer, Maximilian Aschenbrenner und Dr. Maria Diekmann von der Stiftung Kinderlächeln.

„Wir haben Unternehmen im Stadtgebiet angefragt und weit über 100 tolle Preise für unsere Tombola erhalten – deswegen ist sie auch bei den Schülern so gut angekommen“, erzählt Svenja Biederer. Die Schülersprecherin der FOS/BOS Passau hat gemeinsam mit Verbindungslehrer Maximilian Aschenbrenner nun den Erlös aus dem Losverkauf an die Stiftung Kinderlächeln übergeben. Insgesamt 500 Euro sind im Rahmen der Weihnachtstombola im Topf gelandet – „Ein voller Erfolg und das, obwohl wir corona-bedingt umdisponieren mussten und dieses Jahr wirklich von Klasse zu Klasse gegangen sind, um die Lose an die Schüler zu bringen“, so Biederer weiter. „Ein tolles Engagement. Von der gesamten Schülermitverwaltung, von den Schülern, dass sie überhaupt Lose gekauft haben und schließlich geht der Dank auch an die Unternehmen, denn ohne Preise keine Tombola“, dankt Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln für die Spende. Es sei immer besonders herausragend, wenn sich junge Menschen für Kinder und Jugendliche stark machen und sozial engagieren.

Spende der Schmalzler mit Fanclub „Hilfsgruppe Eifel“



Tobias Schmid und Maximilian Madl aus Saldenau übergeben Sandra Eder von der Kinderklinik nochmals 150 Euro.

Nach einer großen, langen Pause konnte im letzten Jahr (2021) endlich wieder das große Herbstfest der Schmalzler in Hohenau stattfinden – mit insgesamt 750 Teilnehmern. Die Schmalzler unterstützen schon seit vielen Jahren die Aktivitäten der Kinderklinik Dritter Orden Passau, auch deren eigener Fanclub, die Hilfsgruppe Eifel, hat uns schon mehrfach mit Spendengeldern bedacht. Bereits zum Frühlingfest wäre eine Spendenübergabe von 5.000 Euro geplant gewesen – diese konnte nicht stattfinden, das Geld wurde dennoch überwiesen! Im Rahmen des Herbstfestes hat Sandra Eder vom Team der Kinderklinik, sich für die Frühjahrsspende nochmals offiziell bedankt.

Eine besonders schöne Geste: Im Rahmen der Veranstaltung kamen zwei Jungs an die Bühne, die jeweils nochmal 150 Euro oben drauf gelegt haben. „Uns tut es nicht weh, und euch ist geholfen“, so die Begründung von Schmid Tobias und Maximilian Madl aus Saldenau.

Biobäckerei Wagner spendet 1.000 Euro an Stiftung Kinderlächeln

„Das ist eine Spende unserer Kunden und von unserem Haus“, betont Hans Peter Wagner, einer der Geschäftsführer der Biobäckerei Wagner in Tiefenbach, bei der Spendenübergabe an die Stiftung Kinderlächeln. In der Vorweihnachtszeit hat einer der Konditoren der Biobäckerei Wagner Bio-Lebkuchen-Hexenhäuschen kreiert. „Sechs Stück an der Zahl – und die waren so besonders, dass wir sie nicht einfach nur verkaufen wollten, sondern Spendenaktionen drum herum aufgebaut haben“, erklärt Ferdinand Wagner, ebenfalls Geschäftsführer. So ist einiges an Geld zusammengekommen und ein Teil davon geht auch an die Stiftung Kinderlächeln – insgesamt 1.000 Euro. „Es ist einfach ein gutes Gefühl, so eine wertvolle medizinische Einrichtung in der Nähe zu wissen – denn es gibt nichts schlimmeres als ein krankes Kind“, betont Hans Peter Wagner, selbst Vater und mittlerweile Opa.

Mit den mittlerweile sechs Standorten der Biobäckerei Wagner, darunter auch in München und Pocking, und insgesamt rund 160 Mitarbeitern aus der Region, sieht sich die Familie Wagner auch in der gesellschaftlichen Verantwortung – „Und diese Einrichtung bedeutet Lebensqualität für unsere Region“, so die beiden abschließend.



(v.l.) Ferdinand Wagner mit Tochter Alma und Hans Peter Wagner übergeben die Spende über 1.000 Euro an Dr. Maria Diekmann.

Tattoo-Circle Passau spendet 1.800 Euro nach Call-In-Day

Aus den sogenannten Walk-In-Days ist in Zeiten der Corona-Pandemie der Call-In-Day im Tätowier-Studio von Robert Seidel geworden. „Wir haben regelmäßig einen Tag, an dem Kunden einfach spontan anrufen und zu uns ins Studio kommen können, ganz kurzfristig“, erklärt der Inhaber vom Tattoo-Circle Passau weiter. Im Rahmen dieser Aktionstage kam die Idee auf, diesen mit einer Spendenaktion zu kombinieren. „Wir haben in der Vergangenheit immer wieder mal was gespendet, und diesmal sollte das Geld an die Stiftung Kinderlächeln gehen“, übergibt Seidel zusammen mit Dr. Ursula Degenhart stolz den Spendenscheck über insgesamt 1.800 Euro. Diese Summe ist beim letzten Call-In-Day kurz vor Weihnachten an nur einem einzigen Tag zusammengekommen: „Wir arbeiten an solch einem Tag im Schnelldurchlauf: Die Kunden rufen an, kommen rein, der Abdruck wird gemacht und schon geht's ans Stechen.“ In diesem Fall hatte Tätowiererin Marcella Oberneder das Stechen übernommen, die Kollegen hatten an anderen Stellen unterstützt. Insgesamt zählt das Team um Robert Seidel zehn Köpfe, Dr. Ursula Degenhart ist mit ihrer Arztpraxis direkt am Studio die medizinische Kooperationspartnerin, wenn es ums Lasern gehe. „Wir arbeiten seit einigen Jahren eng und gut zusammen. Und ich hatte mich bereits während meiner Studienzeit mit der Bedeutung der Kindermedizin auseinandergesetzt“, so Dr. Degenhart, die die Idee hatte, das Geld an die Stiftung Kinderlächeln und damit zu Gunsten kranker Kinder in der Region zu spenden.



(v.l.) Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, nimmt den Spendenscheck über 1.800 Euro von Robert Seidel und Dr. Ursula Degenhart entgegen.

Modehaus Garhammer spendet 7.500 Euro an Stiftung Kinderlächeln

Das Modehaus Garhammer um die beiden Geschäftsführer Johannes Huber und Bruder Christoph Huber unterstützt die Stiftung Kinderlächeln bereits seit Anbeginn ihres Wirkens. Johannes Huber selbst ist Stifter, dem nicht genug, startet das Unternehmen immer wieder Aktionen zu Gunsten kranker Kinder und ihrer Familien hier in der Region – wie zuletzt das große Charity Wochenende am ersten Adventswochenende. „Wir wollen hier vor allem dem Trend des Black Friday entgegenwirken und setzen weniger auf Rabatte als vielmehr auf Wohltätigkeit. So haben wir ein Prozent des Gesamterlöses des Wochenend-Umsatzes gespendet“, erklärt Huber. Die Summe wurde weiterhin aufgestockt durch eine Spende der Mitarbeiter Kaffeekasse, die jährlich an soziale Zwecke sprichwörtlich ausgeschüttet wird – hier sind stolze 1.650 Euro zusammengekommen. Außerdem haben es sich die Brüder nicht nehmen lassen, die Spendensumme auch um einen privaten Teil nochmals aufzustocken. „So sind wir schließlich bei 7.500 Euro gelandet – die wir gerne, auch stellvertretend für unsere Mitarbeiter, an die Stiftung weiterreichen möchten.“ Schließlich wisse man um die wertvolle Arbeit der Stiftung für die Kinderklinik Dritter Orden Passau. „Man hofft selbst, dass man sie nie in Anspruch nehmen muss, aber sollte es dennoch soweit kommt, ist man schlicht froh, wenn man direkt vor Ort auf die beste medizinische Versorgung für Kinder bauen kann – das ist ein gutes Gefühl“, bekräftigt auch Christoph Huber das Engagement zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln nochmals. Dabei ginge es jedoch um mehr, als reine Medizintechnik, vielmehr um eine kindgerechte Versorgung.

Mitarbeiter der Bayerischen Bohrerwerke Bühlberg spenden 2.500 Euro

„Unser Ziel ist es, jedes Jahr einen noch höheren Spendenscheck übergeben zu können“, sagt Josef Sammer sichtlich erfreut und auch etwas stolz bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Der Betriebsratsvorsitzende der Bayerischen Bohrerwerke Bühlberg ist gemeinsam mit Personalchefin Karolina von Gruchalla in die Einrichtung gekommen, um die Spende über 2.500 Euro an die Stiftung Kinderlächeln zu übergeben – eine große Summe und tatsächlich Spendenrekord der Belegschaft. Die Gelder sind durch Spenden der Mitarbeiter sowie durch eine Versteigerung zusammengekommen. Josef Sammer kombinierte die tägliche Corona-Zutrittskontrolle mit einem dezenten Hinweis auf die Spendenaktion sowie auf das Spendenglas. In den vergangenen Jahren wurde die Spendensumme durch eine Versteigerung auf der Weihnachtsfeier nochmals erhöht – „Da die Weihnachtsfeier auch letztes Jahr leider wieder der Coronakrise zum Opfer fiel, wurden vom Betriebsrat in Eigenregie Artikel für eine Versteigerung organisiert. Durch die Versteigerung konnte die Spendensumme noch deutlich erhöht werden“, berichtet Josef Sammer. Die Geschäftsführung rundete die Summe auf insgesamt 2.500 Euro auf. Der Betriebsrat bedankte sich bei der Belegschaft sowie der Geschäftsleitung für die Unterstützung und die Spendenbereitschaft. „Es ist gigantisch, wie sie alle sich für die Familien in der Region stark machen“, so Dr. Maria Diekmann von der Stiftung Kinderlächeln.



Betriebsratsvorsitzender Josef Sammer (r.) und Personalchefin Karolina von Gruchalla (l.) übergeben den Spendenscheck über 2.500 Euro an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann.

Genau hier kommt die Stiftung Kinderlächeln in Spiel: „Die Spenden gehen überall da hin, wo die öffentliche Hand eben nicht greift – sei es die Anschaffung von Spielsachen, Elternbetten, speziellen Therapiegeräten oder auch der Bereich der Mitarbeiterfort- und Weiterbildung, eine familiengerechte Ausstattung der Stationen, die Musiktherapie für Frühgeborene, die Familiennothilfe oder auch unser Medizinstipendium, das bereits heute an die ärztliche Versorgung von morgen denkt“, erläutert Dr. Maria Diekmann, Vorsitzende des Stiftungsvorstands bei der Spendenübergabe im Modehaus Garhammer.

Genau hier kommt die Stiftung Kinderlächeln in Spiel: „Die Spenden gehen überall da hin, wo die öffentliche Hand eben nicht greift – sei es die Anschaffung von Spielsachen, Elternbetten, speziellen Therapiegeräten oder auch der Bereich der Mitarbeiterfort- und Weiterbildung, eine familiengerechte Ausstattung der Stationen, die Musiktherapie für Frühgeborene, die Familiennothilfe oder auch unser Medizinstipendium, das bereits heute an die ärztliche Versorgung von morgen denkt“, erläutert Dr. Maria Diekmann, Vorsitzende des Stiftungsvorstands bei der Spendenübergabe im Modehaus Garhammer.



(v.l.) Dankend nimmt Dr. Maria Diekmann als Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln den Spendenscheck über 7.500 Euro von Johannes Huber, Geschäftsführer des Modehaus Garhammer in Waldkirchen, entgegen.

Team des „Donau Flohmarkt“ in Vilshofen spendet 3.000 Euro



Dankend nimmt Simone Huber von der Stiftung Kinderlächeln (Mitte) den Spendenscheck in Höhe von 3.000 Euro von Flohmarktleiterin Maria Brunner, sowie Helferin Rita Gödel entgegen.

Auf rund 500 Quadratmeter erstreckt sich die Verkaufsfläche des Donau Flohmarktes in Vilshofen. „Seit einem halben Jahr sind wir hier am Standort in der Aidenbacher Straße und haben uns zwischenzeitlich gut eingerichtet“, berichtet Flohmarktleiterin Maria Brunner bei einem Besuch von Simone Huber von der Stiftung Kinderlächeln.

Beim Betreten der Halle findet man kein Gerümpel-Wirrwarr – im Gegenteil: Alle Waren, ob Anziehsachen, Geschirr, Deko-Artikel, Spiele und vieles mehr, sind wunderschön aufgeräumt sortiert. „Wir haben richtige Abteilungen, damit sich unsere Kunden auch zurechtfinden.“ Der Kundenstamm ist weitläufig – kein Wunder, bei dem Warenangebot und der liebevollen Verkaufsbetreuung: „Ja, man kann sagen, wir haben vor zwei Jahren mit nichts angefangen und sind mittlerweile richtig professionell aufgestellt“, so Brunner beim Gang durch den Flohmarkt.

Insgesamt 23 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind drei Tage die Woche – immer dienstags, donnerstags und freitags zwischen 9 und 15 Uhr – im Einsatz. Dabei werden Sachspenden angenommen, gesichtet, hergerichtet, gereinigt und wieder in den Verkauf gebracht – „Die Menschen kommen gerne zu uns. Wir haben wunderschöne alten Sachen, zurzeit auch besonderen Weihnachtsschmuck“, zeigt auch Helferin Rita Gödel. Immer wieder werde das Sortiment ausgetauscht und neu hergerichtet, Warenüberschuss an einen Großhändler verkauft: „Nur so bleiben wir für unsere Kundschaft attraktiv“, erklärt die Flohmarktleiterin weiter.

Den Erlös aus dem Verkauf der Sachspenden spendet das Team in regelmäßigen Abständen an soziale Einrichtungen – in diesem Jahr darf sich auch die Stiftung Kinderlächeln über einen Spendenscheck in Höhe von insgesamt 3.000 Euro freuen.



Wenn auch Sie unterstützen möchten

Unterstützen Sie die Stiftung Kinderlächeln zugunsten kranker Kinder und Jugendlicher und deren Familien in unserer Region. Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen Beitrag für eine heimatnahe, spezialisierte Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen an der Kinderklinik Dritter Orden Passau, dem Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit Ostbayern.

Spendenkonten

VR-Bank Passau eG
IBAN: DE11 7409 0000 0000
7731 31
BIC: GENODEF1PA1

Sparkasse Passau
IBAN: DE76 7405 0000 0000
0233 33
BIC: BYLADEM1PAS

Mitarbeiter der Stadt Pocking spenden 1.100 Euro



(v.l.) Dr. Maria Diekmann nimmt den Spendenscheck über 1.100 Euro von Andreas Lang und Annette Winter von der Stadt Pocking dankend entgegen.

„Die Kinderklinik ist auch für uns im südlichen Landkreis Passau eine wichtige Säule in der medizinischen Versorgung von Kindern und ihren Familien aus Pocking und den umliegenden Gemeinden“, betont Franz Krahl, Bürgermeister der Stadt Pocking. Über seine städtischen Mitarbeiter, Annette Winter und Andreas Lang, lässt er bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau an die Stiftung Kinderlächeln beste Grüße übermitteln und den großen Spendenscheck in Höhe von insgesamt 1.100 Euro überreichen. Sämtliche Mitarbeiter der Stadt Pocking, sowohl im Rathaus, als auch im Bauhof oder in den Kindergärten, hatten sich an einer Spendensammlung zu Gunsten der Stiftung beteiligt – nicht zum ersten Mal – und sehen darin einen wichtigen Beitrag im Sinne der sozialen Verantwortung. Bürgermeister Krahl hatte die Spende zudem um einen Betrag aus den sogenannten Verfügungsmitteln der Stadt aufgestockt und eine künftige Unterstützung der Stiftung zugesagt.

Klasse 5a des Auersperg Gymnasiums spendet 300 Euro an Stiftung



Foto (Stefanie Starke): Dr. Maria Diekmann (hinten l.), Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, und Klassenlehrerin Julia Sosnowski gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5a am Auersperg Gymnasium.

„Was passiert mit unserem Geld? Wen versorgt die Kinderklinik und was macht eigentlich so eine Stiftung?“ – all diesen Fragen sind die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a am Auersperg Gymnasium in Passau mit Dr. Maria Diekmann von der Stiftung Kinderlächeln auf den Grund gegangen. Die Stiftungsvorstandsvorsitzende wurde in die Schule eingeladen, um die Klassenspende entgegenzunehmen. „Jede Klasse durfte vor Weihnachten ein bestimmtes Spendenprojekt machen und wir haben in der Klasse Geld für die Stiftung Kinderlächeln gesammelt“, erklären die Schüler um Klassenlehrerin Julia Sosnowski stolz. Insgesamt 300 Euro sind bei der vorweihnachtlichen Aktion zusammengekommen und durften nun zu Gunsten kranker Kinder in der Region übergeben werden – allerdings nicht ohne eine Menge Fragen im Gepäck.

„Das Engagement der Klasse ist wirklich toll und für uns ist es natürlich wertvoll, den Kindern Einblicke in die Einrichtung geben zu dürfen und damit auch Berührungspunkte abzubauen“, so Diekmann dankbar für den Austausch mit der Klasse und natürlich für die Spende über 300 Euro.

Bäckerei Kralik spendet 1.000 Euro an Stiftung Kinderlächeln

Die Bäckerei Kralik aus Finsterau hatte in der Vorweihnachtszeit eine Aktion zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln auf die Beine gestellt. Zu diesem Zweck wurden in den beiden Edeka-Filialen in Mauth und Finsterau Spendenhäuschen aufgestellt. Am Ende der Aktion hat das Bäckerei-Team den Spendenbetrag ihrer Kundinnen und Kunden sogar noch verdoppelt und so konnte insgesamt eine Spende über 1.000 Euro an die Stiftung übergeben werden. „An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die die Weihnachtsaktion unterstützt haben“, dankt sowohl das Team der Bäckerei Kralik als auch die Stiftung Kinderlächeln für die tolle Resonanz für die Aktion. Im Rahmen der Spendenübergabe an die Stiftung Kinderlächeln hat die Bäckerei Kralik außerdem ein Süßigkeitenpaket für das Team im Ronald McDonald Haus & Oase übergeben.



(v.l.) Jennifer Kralik, Patricia Kellermann und Andrea Kralik übergeben den Spendenscheck über 1.000 Euro der familieneigenen Bäckerei an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln.

Stöberstübchen Ruderting spendet 1.000 Euro an Stiftung

„Was andere nicht mehr gebrauchen können, machen wir zu Geld – und das alles ehrenamtlich“, erklären Petra Eglhofer und Selma Köberl. Die beiden Damen betreiben das Stöberstübchen Ruderting seit etwa einem halben Jahr. „Wir kriegen Sachspenden, die werden saubergemacht, aufbereitet und schließlich verkauft. Den Erlös spenden wir zu 100 Prozent an soziale Zwecke.“ So sind in den vergangenen Monaten bereits rund 20.000 Euro zusammengekommen. Mittlerweile haben Petra Eglhofer und Selma Köberl vier fleißige Helferinnen – gemeinsam schmeißen sie das Stöberstübchen Ruderting völlig ehrenamtlich und investieren viel Zeit und Mühen in den kleinen Laden. „Damit wollen wir auch ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft und für mehr Nachhaltigkeit setzen“, so Eglhofer weiter.

Mit dem Geld wollen die Damen Einrichtungen und Organisationen in und um Ruderting unterstützen und so durfte jetzt auch die Stiftung Kinderlächeln einen Spendenscheck über 1.000 Euro entgegennehmen. „Sie sprühen nur so vor Freude und Tatendrang. Man sieht, Sie erfüllen Ihr Ehrenamt mit voller Leidenschaft“, nahm Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln den Scheck dankend entgegen.



(v.l.) Petra Eglhofer und Selma Köberl übergeben den Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende.

Spendenaktion der Hofkäserei Haindl bringt 1.111 Euro



(v.l.) Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, nimmt den dankend den Spendenscheck über 1.111 Euro von Andreas Huber und Mitarbeiterin Christine Paßberger entgegen.

„Wir haben die Aktion spontan aus dem Boden gestampft und nie gedacht, dass die Resonanz so positiv ausfällt“, freut sich Christine Paßberger von der Hofkäserei Haindl in Fürstzell bei der kleinen Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Gemeinsam mit ihrem Chef Andreas Huber und einem Spendenscheck über 1.111 Euro ist Christine Paßberger in die Kinderklinik gekommen – „Geld, das wir auch im Namen unserer Kunden gerne der Stiftung Kinderlächeln überlassen, um kranken Kindern zu helfen.“ Schließlich war es die Idee der eifrigen Mitarbeiterin, die überhaupt erst eine Spende ermöglichte: Noch in der Vorweihnachtszeit hatte das Team der Hofkäserei die kleine Aktion auf die Beine gestellt. „Wir hatten an zwei Verkaufstagen einen kleinen Tisch vor dem Hofladen hergerichtet und unsere Kunden zu Spenden animiert, obendrauf gab es Glühwein und Leckerl – und das kam wirklich gut an und hat allen Freude bereitet“, so Paßberger. Auch Käserei-Inhaber Andreas Huber freut sich über das Engagement seiner Mitarbeiter: „Und natürlich danken wir auch der Spendenbereitschaft unserer Kunden.“ Er selbst hat die Spende der Kunden nochmals um einen weiteren Anteil aufgestockt und so konnten letztlich 1.111 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben werden.

Forstservice Seider spendet 500 Euro an Stiftung Kinderlächeln

Schon seit einigen Jahren spendet der Forstservice Seider aus Garham/Hofkirchen im Zuge der Weihnachtstage einen fixen Betrag an die Kinderklinik Dritter Orden Passau, beziehungsweise die Stiftung Kinderlächeln. „Wir verzichten auf Kundengeschenke zu Weihnachten und spenden das Geld lieber für einen guten Zweck“, so Inhaber Simon Seider. Der Forstwirt hat sich im Jahr 2014 mit seinem Betrieb für Holzrückung und Holzeinschlag selbstständig gemacht. Das junge Unternehmen engagiert sich bereits seit vielen Jahre in Folge mit einer Spende über 500 Euro an die Stiftung Kinderlächeln. „Die Zwillinge meines Bruders sind viel zu früh auf die Welt gekommen. Die beiden waren wirklich winzig klein und ich durfte miterleben, wie sie vom Team der Kinderklinik fit fürs Leben gemacht wurden“, erzählt Simon Seider. Dieses Erlebnis habe ihn nachhaltig beeindruckt – „Außerdem, möchte ich, wenn ich etwas spende, dass es in der Region bleibt.“



Nichte und Neffe in Firmenkleidung und respektvollem Abstand zur Forstmaschine von Onkel Simon Seider. Foto: Seider

Lesen und Spenden – Grundschule Haselbach spendet 1.250 Euro



Dr. Maria Diekmann (hinten r.), Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, besucht die Grundschule Haselbach und freut sich über die Spende in Höhe von 1.250 Euro – hier mit Schulleiter Marcus Petri, Stellvertreterin Sibylle Kratschmer und den Schülern Lena, Mia, Isabella und Noah.

„Es ging darum das Lesen attraktiver zu machen und mit dem guten Zweck zu verbinden“, erklärt Sibylle Kratschmer, stellvertretende Schulleiterin der Grundschule Haselbach, die Schulaktion „Lesen und spenden“. So hatten sich in der Vorweihnachtszeit alle vier Klassen und damit rund 100 Schülerinnen und Schüler an der Aktion beteiligt und zu Hause fleißig vorgelesen – den Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten und Onkeln. Die Verwandten und auch Freunde der Schüler standen als Lesepaten zur Verfügung und haben pro vorgelesener Geschichte einen kleinen Betrag gespendet. „Mein Opa hat seinen Geburtstag gefeiert und da habe ich gleich allen Gästen etwas vorgelesen“, erzählt Schülerin Isabella bei der kleinen Spendenübergabe in der Grundschule stolz. Sie gehört zu den Spitzenreitern ihrer Klasse, ebenso wie Lena, Noah und Mia. Die vier durften deshalb auch stellvertretend für alle Schüler und Lehrer die Spende über insgesamt 1.250 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Die Aktion hat allen viel Freude bereitet und auch einen Leseerfolg für die Schüler gebracht“, lobt Schulleiter Marcus Petri die Schulfamilie. Insgesamt sind bei der Aktion „Lesen und spenden“ sogar ganze 2.000 Euro zusammengekommen – einen Teil davon hat der Elternbeirat der Grundschule erhalten, um ihn indirekt wieder den Schülern zukommen zu lassen.

2basics GmbH in Waldkirchen spendet 1.000 Euro an Stiftung



(v.l.) Thomas Höppler, Geschäftsführer der 2basics GmbH in Waldkirchen, spendet 1.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln und übergibt den Spendenscheck hier an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln.

„Wir haben uns bereits vor einigen Jahren dazu entschieden, auf Kundengeschenke zu Weihnachten zu verzichten und einen entsprechenden Betrag lieber zu spenden – und zwar regional“, betont Thomas Höppler, Geschäftsführer der 2basics GmbH in Waldkirchen. Das Unternehmen im Bereich IT-Consulting gibt es bereits seit 2005. „Als mittelständisches Unternehmen in der Region ist es uns auch ein Anliegen, den Menschen, die hier leben und arbeiten auch etwas zurückzugeben – das sehen wir mit einer Spende an regional bedeutende Einrichtungen erfüllt“, begründet Höppler seine Firmenspende über insgesamt 1.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln. Er selbst musste vor vielen Jahren mit seiner Tochter in die Kinderklinik und war damals schon froh, eine solche medizinische Infrastruktur heimatnah vorzufinden.

Graphit Kropfmühl GmbH in Hauzenberg spendet 2.500 Euro

„Uns geht es auch in diesen herausfordernden Zeiten relativ gut und davon sollen die Kinder in unserem Umfeld zusätzlich profitieren“, betont Dr. Thomas Grünberger bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Die Geschäftsleitung der Graphit Kropfmühl GmbH hat es sich nicht nehmen lassen, den Spendenscheck über 2.500 Euro persönlich an die Stiftung Kinderlächeln zu übergeben. „Wir sind davon überzeugt, dass wir mit entsprechendem Zusammenhalt die Krise gemeinsam meistern werden“, so Grünberger weiter. Das Geld zu Gunsten kranker Kinder und ihrer Familien in der Region übergibt der Geschäftsführer auch im Namen der Mitarbeiter am Standort Hauzenberg – schließlich sind es ihre Spenden, die einen solchen Betrag erst haben anwachsen lassen. „Wie es bei uns Kropfmühlern üblich ist, haben wir sämtliche Firmengeschenke in einen Topf gegeben und im Rahmen einer Tombola zum Jahresende an unsere Mitarbeiter verlost – die Lose dafür hat jeder selbst erworben.“ Insgesamt ist auf diese Weise – und einem kleinen „Booster“ der Firma – die herausragende Summe von 2.500 Euro zusammengekommen – „Bitte geben Sie den Dank an das gesamte Team weiter“, nimmt Dr. Maria Diekmann von der Stiftung Kinderlächeln den Scheck dankend entgegen.



(v.l.) Graphit Kropfmühl-Geschäftsführer Dr. Thomas Grünberger übergibt Spendenscheck in Höhe von 2.500 Euro an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln.

Brandschutz Lösslein GmbH spendet 600 Euro an Stiftung

„Wir wissen, dass das Geld hier gut und sinnvoll angelegt ist“, betont Markus Lösslein, Geschäftsführer der Brandschutz Lösslein GmbH in Freyung. Das Unternehmen hat bereits in der Vorweihnachtszeit eine Spende in Höhe von 600 Euro an die Stiftung Kinderlächeln veranlasst. „Es war uns ein Bedürfnis an die Einrichtung zu Gunsten der Familien mit kranken Kindern hier in Region zu spenden“, erklärt Lösslein, selbst Papa vom kleinen Simon. „Oft wird einem die Bedeutung einer solchen Einrichtung erst bewusst, wenn man selbst in die Situation kommt – deswegen wollen wir darauf aufmerksam machen“, so auch Eva-Maria Lösslein. Neben der Spende an die Stiftung Kinderlächeln in Höhe von 600 Euro hat das Unternehmen eine weitere Summe an das Ronald McDonald Haus und Oase gespendet.



Dr. Maria Diekmann nimmt dankend den Scheck von Geschäftsführer Markus Lösslein, Ehefrau Eva-Maria und Sohn Simon entgegen.

LEISTUNGSSPEKTRUM

SO VIELFÄLTIG SIND UNSERE ANGEBOTE

In unserer Kinderklinik betreuen wir Patienten vom Neugeborenen bis zum Jugendalter.

Fachbereiche und Zentren

- + Klinik für Kinder und Jugendliche
- + Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie
- + Sozialpädiatrisches Zentrum
- + Zentrum für Frühgeborene und Risikogeborene
- + Allergologie und Immunologie
- + Zentrum für Gastroenterologie und Diabetologie **NEU**
- + Kinderkardiologie
- + Kinder- und Jugendpsychosomatik
- + Neuropädiatrie
- + Schlafmedizinisches Zentrum
- + Kinderneurologie
- + Pneumologie

Einziges Kinderklinik im östlichen Niederbayern mit umfassender Versorgung

National und international ausgezeichnet!

Spezielle Angebote

- + Adipositaschulung
- + Autismusprogramm
- + Blasensprechstunde / Enuresis
- + Epilepsieambulanz
- + Epilepsieberatung
- + Geschwisterkindergruppe
- + Kopfschmerzgruppe
- + Kinderschutz
- + Manualtherapie / Osteopathie
- + Mukoviszidose-Ambulanz
- + Neuro(muskuläre) Bewegungsstörung / Zerebralparese
- + Neuropädiatrisch-Orthopädische Sprechstunde
- + Spina bifida
- + Regulationsteam

Therapeutische Bereiche

- + Ergotherapie
- + Ernährungsberatung
- + Heilpädagogik
- + Logopädie
- + Physiotherapie
- + Psychologie

Musiktherapie für Frühgeborene

Pflege und soziale Dienste

- + Eltern-Coaching
- + Familienhilfe
- + Seelsorge
- + Sozialdienst
- + Sozialmedizinische Nachsorge

Belegabteilungen

- + Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- + Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Ergänzende Einrichtungen

- + Humanmilchbank
- + Simulationszentrum

Erste-Hilfe-Kurs für Laien und Fachpersonal durch ausgebildete Reanimations-trainer